MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1910

223 (18.5.1910) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-141663

General-Anzeiger

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. inkl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449 Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341 Redaktion . . . . . 377 Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 223. Mittwoch, 18. Mai 1910. (Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Die Trauerfeierlichkeiten in London.

* London, 17. Mai. Von 3 bis 4 Uhr nachmittags herrschte in der Wistminsterhall feierliches Schweigen. Der Sarg ruht auf dem Katafalk unter einer reich verbrämten Atlasdecke. An seinen vier Ecken stehen Königliche Leibgardisten, die Hellebarde in der Hand. Zu Häupten der Bahre haben vier Gentlemens at Arms Aufstellung genommen. Zu beiden Seiten des Sarges halten zwei Offiziere der Grenadiergarde mit gezogenem Säbel die Wache. Zu Füßen steht ein Offizier des indischen Ghurkaregiments, das des verewigten Königs eingeborenes Leibregiment war. Am Kopfende des Sarges brennen in vier Kandelabern 16 große Kerzen. Nur ein einziger Lorbeerkranz schmückt den Sarg. Sonst ist von Blumen nur der prächtige Kranz des deutschen Kaisers zurückgeblieben, der an einem der vielen Denkmäler in der Halle niedergelegt ist. Von 4 Uhr an begann der Vorübergang des Publikums, das in Reihen zu je vier und vier zugelassen wird. Gegen 8 Uhr standen wenigstens 30 000 Wartende vor der Halle und noch viel mehr standen bei der Westminsterabtei, auf der Westminsterbrücke und am Themsequai.

w. London, 17. Mai. Die heutige Zeremonie war von wahrhafter Feierlichkeit und erhabener Einfachheit. Die Prozession, in der die Größten und Edelsten des Reiches einherschritten, verließ den Buckinghampalast um 11.30 Uhr in feierlicher Stille. Dem Sarge gingen die hervorragendsten Männer des Heeres und der Flotte voraus. Unter den Feldmarschällen bemerkte man besonders Lord Roberts und Lord Kitchener. Ihnen folgten die Flügeladjutanten des verstorbenen Königs, die zusammengezogenen Musikkorps der Garde und eine von der Garde gestellte Eskorte. Dann kam eine den Sarg tragende Lafette, eskortiert von den königlichen Leibgardisten in den malerischen Uniformen aus der Zeit der Königin Elisabeth. Der Sarg war bedeckt von einem Bahrtuch in cremefarbener Seide, worauf die königliche Standarte gelegt war und die Krone, das Szepter sowie die Insignien des Hosenbandordens darauflagen. Die fürstlichen Leidtragenden folgten hinter dem Sarge. König Georg trug Admiralsuniform, seine 2 Söhne, welche hinter ihm schritten, die Uniform der Seekadetten. Der König von Dänemark trug die Uniform seines englischen Regiments, der König von Norwegen die eines Admirals der britischen Flotte. Ein langer Zug von Hof- und Staatswürdenträgern folgte den Fürstlichkeiten Den Schluß bildeten 9 geschlossene Equipagen, deren Pferde mit Trauerschabracken bedeckt waren

Die Klänge der altbekannten schottischen Trauerweise, gespielt von den Pfeifern der Scots Guards, unterbrachen das Schweigen, als die Prozession am Marlboroughhouse vorüberkam. Darauf spielten die Gardekapellen eine Reihe Trauermärsche.

Tiefe Bewegung begleitete den Trauerzug auf seinem Weg durch die dichten Reihen der Zuschauer. Jedes Haupt entblößte sich in ehrfurchtsvoller Teilnahme vor den Söhnen und Enkeln des toten Monarchen, welche gesenkten Hauptes der Schar erlauchter Leidtragender voranschritten. Offiziere der Armee und Marine, darunter Lord Kitchener und Lord Roberts, stellten sich nebeneinander an die unteren Stufen der großen Treppe auf. Einen besonders fesselnden Anblick boten die indischen Ordonnanzen des verstorbenen Königs in ihren schimmernden Uniformen. Hierauf wurde der Sarg, dem der Erzbischof von Canterbury voranschritt, in die Halle getragen, und unmittelbar hinter ihm auf Kissen die Krone, das Szepter und der Reichsapfel. Dann kam die Königin Alexandra, gestützt auf den Arm des Königs Georg. Zur Linken der Königin Alexandra schritt die Kaiserinmutter von Rußland; unmittelbar hinter ihnen die Königin Mary mit dem jungen Herzog von Cornwall und der Prinzessin Viktoria. Hierauf folgten die anderen fürstlichen Damen, die Könige von Norwegen und Dänemark mit dem Herzog von Connaught und den übrigen hohen Leidtragenden. Die Prozession stockt einen Augenblick, während dessen der Sarg auf den Katafalk gesetzt und die Kroninsignien auf ihn niedergelegt werden. Dann nahm der König, die Königin Mary und die Kaiserinmutter gegenüber dem Sarge Platz, die Königin Alexandra zur Seite des Sarges, die anderen Fürstlichkeiten gruppierten sich hinter dem Katafalk. Der Erzbischof von Canterbury hob in seiner Trauerrede hervor, was König Edward für das britische Reich getan hat.

Nach Schluß des Gottesdienstes kniete die Königin Alexandra in stillem Gebet vor dem Sarg nieder, dann hob der König seine Mutter auf und führte sie und die Kaiserin-Mutter hinaus Alle fürstlichen Leidtragenden fuhren in den Palast zurück.

* London, 17. Mai. Heute nachmittag legte der deutsche Botschafter in der Westminsterhalle einen Kranz des Kaisers und der Kaiserin mit deren Initialen auf den Schleifen nieder.

⊙ London, 18. Mai. (Von unserem Londoner Bureau.) Die Königinnen von Spanien und von Griechenland sind gestern abend mit einiger Verspätung hier angekommen, welche durch Nebel im Kanal verursacht worden war. Prinz Heinrich von Preußen kam mit großer Verspätung an, da auf dem Kanal zwischen Vlissingen und der englischen Küste undurchdringlicher Nebel herrschte.

⊙ London, 18. Mai. (Von unserem Londoner Bureau.) Der Sultan von Zanzibar wird an den Beisetzungsfeierlichkeiten am nächsten Freitag nicht teilnehmen. Was die eigentliche Ursache dieser Aenderung seines Entschlusses ist, wird nicht bekannt gegeben, sondern es wird nur mitgeteilt, daß die Aerzte dem Sultan angeraten haben, sofort zum Kurgebrauch nach Bad Nauheim zu reisen. Diese Angelegenheit erregt hier einiges Aufsehen, da es heißt, daß der Sultan deshalb von seiner ursprünglichen Absicht abgekommen ist, weil man seinen Rang nicht genügend respektiert habe.

Ein Handschreiben des Kaisers.

* Köln, 17. Mai. Bei der heute nachmittag stattgehabten Uebergabe des vom Kaiser der Erzabtei Beuron geschenkten Bronzekreuzes überreichte der Fürst zu Fürstenberg dem Erzabte Schober ein Handschreiben des Kaisers, das nach der „Köln. Volkszeitung" folgendermaßen lautet: „Hochwürdiger Herr Erzabt! Um Ihnen und der Benediktinergenossenschaft einen neuen Beweis meiner Anerkennung und Wertschätzung zu geben, habe ich mich in Gnade bewogen gefunden, der Erzabtei Beuron ein Kunstwerk „Christus am Kreuz, in Bronze" zu stiften und meinen Oberstmarschall, den Fürsten zu Fürstenberg mit der Uebergabe desselben zu betrauen. Mit der Wahl meines Geschenkes hoffe ich Ihnen eine besondere Freude zu machen, ist es doch dasjenige Sinnbild, zu dem beide Konfessionen mit gleicher Verehrung aufblicken und von dem für die ganze Menschheit ein unermeßlicher Segensstrom ausgegangen ist. Möge das Kreuz auch in Ihrer Erzabtei reichen Segen stiften und allen Gläubigen, die vor ihm in Demut die Knie beugen, Kraft und Trost aus der Höhe spenden. Ich verbleibe Ihr wohlgeneigter Wilhelm I. R. Berlin, Schloß 27. April."

Vom Halleyschen Kometen.

⊙ London, 18. Mai. (Von unserem Londoner Bureau.) Professor Maunder vom Observatorium in Greenwich erklärt heute in einer Zuschrift an die Zeitungen, daß die Berechnungen des Direktors des Observatoriums in Madrid, denen zufolge der Halleysche Komet bereits eine Schweiflänge von 35 Millionen Meilen entwickelt hat, mit Vorsicht aufzunehmen sei. In einem solchen Falle würde nach den Berechnungen Prof. Maunders ein Teil des Schwanzes über unserem Horizont sichtbar sein, wenn der Kern selbst noch bedeutend unter demselben stehe. Der Professor glaubt, daß beim Durchgang der Erde durch den Kometenschweif ein schwaches Aufleuchten am Horizont sichtbar sein werde. Das Wetter ist seit einigen Tagen hier etwas trübe und gestern regnete es. Man kann gerade nicht behaupten, daß das Publikum dem kosmetischen Phänomen großes Interesse entgegenbringt. Bedeutend intensiver ist dagegen in Amerika die Erregung. Mehrere Luftschiffer wollen in der bevorstehenden Nacht Ballonfahrten unternehmen, um die Luftschichten in bezug auf eventl. Einwirkungen des Kometendurchgangs zu untersuchen. Auf den Dächern der Wolkenkratzer sind zahlreiche Kometenbeobachtungsstationen für das Publikum errichtet worden, die glänzende Geschäfte machen dürften. Nach den Berichten von Kapitänen in Newyork eingelaufener Dampfer wurden unterwegs 2 Personen aus Angst vor dem Weltuntergang wahnsinnig, sprangen über Bord ins Meer und ertranken.

Rednerkurs der nationalliberalen Partei.

N. Heidelberg, 17. Mai.

Der heute Nachmittag 3½ Uhr vom Generalsekretär der nationalliberalen Partei Badens, Herrn Rechtsanwalt Thorbecke eröffnete 1. Rednerkurs der nationalliberalen Partei Badens erfreut sich einer regen Beteiligung. Parteifreunde aus allen Kreisen der Bevölkerung sind erschienen (von Heidelberg, Mannheim, Ludwigshafen, Nichen, Boxberg, Karlsruhe, Bruchsal, Weinheim, Friedrichsfeld, Dossenheim, Schwetzingen).

In seiner Begrüßungsansprache wies Herr Rechtsanwalt Thorbecke auf den Zweck des Rednerkurses hin. Nicht eine Abrichtung von Rednern für Agitationszwecke, sondern die Vertiefung des Interesses der Parteifreunde sei die Aufgabe der Kurse. Die Vortragenden seien durchaus nicht einseitig auf das nationalliberale Programm eingeschworen; eine möglichst objektive Darstellung politischer Fragen solle den Hörern geboten werden. Der Redner gab dann verschiedene Aenderungen des Programms bekannt: Herr Prof. Oncken, der seinen Vortrag abgesagt hatte, hat in letzter Stunde doch noch ein Referat übernommen; er spricht morgen Mittwoch den 18. Mai und übermorgen Donnerstag den 19. Mai von 5 bis ½7 Uhr über: „Geschichte und Programm der nationalliberalen Partei im Reich." Herr Rechtsanwalt Thorbecke selbst wird morgen und übermorgen von 3½—5 Uhr einzelne Fragen der badischen Politik behandeln, wie „Entwicklung des bad. Schulwesens", „die bisherigen Landtagsverhandlungen", „Stellung der nationalliberalen Partei zur Sozialdemokratie".

Als erster Redner sprach anstelle des verhinderten Landtagsabgeordneten Sänger Herr Regierungsrat Hecht-Karlsruhe über

die badische Landwirtschaft.

Der zweistündige freigehaltene, klar disponierte und feinpointierte Vortrag fesselte durch die lebendige Darstellung die Hörer in hohem Maße. Der Redner charakterisierte zunächst den Stand der Landwirtschaft in Baden; drei Klagen seien es besonders, die immer wieder und nicht ohne Grund von der Landwirtschaft erhoben würden: 1) das Sinken der Preise der landwirtschaftlichen Produkte, 2) die Abwanderung der Landbevölkerung nach den Städten, 3) die in den letzten Dezennien dauernd gewachsene Verschuldung. Geholfen müsse werden; auf der Landwirtschaft beruhe in erster Linie die Wehrkraft des Volkes. Allerdings müsse da vor allem hervorgehoben werden: es handle sich nicht um die Konservierung des Großgrundbesitzes, sondern um die Erhaltung des Klein- und Mittelbauers auf seiner Scholle. Den 266 000 kleinen Grundbesitzern zu helfen, sei ein nationales und politisches Gebot.

Der Redner führte dann aus, der Bund der Landwirte habe ein Universalmittel gegen alle diese Schäden der Landwirtschaft proklamiert: Schließung der Grenze, Aufrichtung der Schranken, die unter liberalem Einfluß in den 70er Jahren fallen gelassen wurden, Aufhebung der Freizügigkeit, Fesselung an die Scholle und schließlich Uebernahme der Schulden durch den Staat, Schließung der Grundbücher. In überzeugender Argumentation wies der Redner nach, daß alle diese vom Bund der Landwirte vorgeschlagenen Mittel hinfällig seien; überhaupt sei eine generelle Lösung der Frage, wie beispielsweise eine prinzipielle Entscheidung ob Freihandel, ob Schutzzoll, ganz unmöglich. Wohl seien auch staatliche Maßnahmen notwendig; in erster Linie aber müsse die Landwirtschaft sich selber helfen. Das könne geschehen: 1) durch eine feste Organisation, wie sie von Schulze-Delitzsch nach englischem Muster vor 25 Jahren zuerst eingeführt sei; notwendig seien a. Kreditgenossenschaften, b. Rohstoffgenossenschaften (zum Bezug von Sämereien, Düngemittel, Kohlen), c. Werkgenossenschaften (zum Bezug von Maschinen), d. Absatzgenossenschaften. Ein weiterer Ausbau des Genossenschaftswesens müsse erstrebt werden. Sodann sei zur Hebung der Produktion dringend notwendig 2) eine Hebung der Technik. Der Besuch landwirtschaftlicher Schulen und Fachkurse müsse den Söhnen der Klein- und Mittelbauern möglichst erleichtert werden. Landwirtschaftskammern müßten errichtet werden. Außerordentlich wichtig sei 3) eine Reform der Verkehrs- und Tarifpolitik, 4) eine Revision der Steuerpolitik; vor allem müsse eine progressive Vermögenssteuer eingeführt werden, 5) sei ein weiterer Ausbau des Versicherungswesens (Hagel- und Viehversicherung) sehr zu wünschen.

Zur Vermeidung des Abströmens der ländlichen Bevölkerung nach den Städten empfehle sich ein Hinaustragen der Bestrebungen der Wohlfahrtspflege auf das Land. Ueber die Maßnahme, die Industrie auf dem Lande anzusiedeln, wie es in Neckarau, Schwetzingen etc. mit bestem Erfolge geschehen sei, lasse sich wegen der Kürze der Erfahrungszeit noch kein abschließendes Urteil fällen.

MARCHIVUM

Um die Verschuldung des ländlichen Besitzes zu verringern, sei die Errichtung einer Landeskreditkasse, wie schon Buchenberger sie vorgeschlagen habe, eine sehr geeignete Maßnahme. Billiger unkündbarer Kredit müsse der landwirtschaftlichen Bevölkerung gewährt werden zur Besserung ihrer Lage.

An den Vortrag schloß sich eine kurze Diskussion. Nach einer halbstündigen Pause hielt Herr Amtmann Wenz-Heidelberg einen 1½stündigen Vortrag über „Die deutsche Arbeiterversicherung". Nach einem geschichtlichen Ueberblick über die Entwicklung der deutschen Arbeiterversicherung besprach er eingehend die Bestimmungen der einzelnen Gesetze und erörterte im Anschluß daran die entsprechenden Positionen des Entwurfs der Reichsversicherungsordnung. Der Redner wird die zweite Hälfte seines Vortrages morgen halten.

Deutscher Lehrertag.

Straßburg, 17. Mai.

(Eigener Bericht.)

Wie schon telegraphisch gemeldet, wurde heute vormittag 8 Uhr die Hauptversammlung durch den ersten Vorsitzenden des Deutschen Lehrervereins, Lehrer Röhl-Berlin eröffnet und durch einen gemeinsamen Festgesang eingeleitet. Nach den Begrüßungsansprachen nahm, von lebhaftem Beifall begrüßt, Oberlehrer Schubert-Augsburg, Mitglied des bayerischen Landtages, das Wort zu seinem Festvortrage:

Der Deutsche Lehrerverein, seine Aufgaben und seine Ziele.

Im ersten Teile seines Vortrages warf der Redner einen Rückblick auf die Entstehung des ersten deutschen Lehrervereins im Jahre 1848. Der zweite Teil der Rede verbreitete sich über die Entstehung und den Werdegang des Deutschen Lehrervereins. Redner durchschritt die ereignisvollen Jahre 1866 bis 1870 und wies nach, wie die Sorge der meisten deutschen Staaten für das Schulwesen wuchs.

In den ersten 10 Jahren seines Bestehens erreichte der Deutsche Lehrerverein eine Mitgliederzahl von 18073. Heute zählt er einschließlich des Elsaß-Lothringischen Lehrerverbandes rund 120 000 Mitglieder. Von den etwa 150000 deutschen Volksschullehrern sind ca. 80 Proz. im Deutschen Lehrerverein vereinigt. Daneben gibt es in deutschen Landen einen katholischen Lehrerverband mit ca. 20 000 Mitgliedern und den Verband deutscher Evangelischer Schul- und Lehrervereine mit etwa 4000 Mitgliedern. Nach dieser Darstellung der historischen Entwicklung verbreitete sich der Referent über das Wesen, die Aufgaben und die Ziele des Deutschen Lehrervereins.

Das letzte und höchste Ziel aller deutschen Lehrer ist dem aufopferungsvollen Dienste am Kinde, dem werdenden Menschen, zugerichtet. Was der Deutsche Lehrerverein will und bezweckt, ist in den Satzungen ausgedrückt:

„Förderung der Volksbildung durch Hebung der Volksschule."

Hier ist mit wenigen Worten eine sehr große Aufgabe angegeben. Der Redner fordert:

Die Volksschule muß eine ihrer Wichtigkeit entsprechende Stellung im Staate erlangen;

Die Bildung des Lehrerstandes muß erweitert und vertieft werden.

Eine Schul- und Unterrichtsorganisation, welche den pädagogischen, psychologischen, soziologischen und hygienischen Grundsätzen entspricht. Dazu gehöre eine zweckmäßige Ausstattung der Schule selbst.

Die Leitung und Beaufsichtigung der Schule durch Fachmänner im Interesse der Schule, des Volkes, des Staates, ja selbst der Kirche. Der Redner bedauerte, daß gerade die Männer, die wegen ihres Amtes als Religionslehrer Bundesgenossen der Lehrer sein sollten, wegen dieser Forderung die erbittertsten Gegner der Lehrer seien. Durch die fachliche Leitung und Beaufsichtigung der Schule werden christliches Leben, religiöse Uebungen und Gebräuche, kirchlicher Sinn weder beeinträchtigt noch weniger vernichtet.

Dem deutschen Lehrerstande muß auf dem Wege der Gesetzgebung Recht und eine gesicherte Stellung gewährleistet werden.

Die Besoldung des Lehrers muß mit dem Berufe und mit der Bedeutung der Schule im Einklang stehen. Der Deutsche Lehrerverein, seine Leitung und seine Organe (die „Pädagogische Zeitung" und die „Deutsche Schule") und seine Zweigvereine haben in diesem Sinne länger als ein Menschenalter gewirkt und werden nicht aufhören in diesem Geiste fortzuarbeiten.

Sodann ging er dazu über, die zahlreichen

Anfeindungen und Anklagen

zu zeichnen und ihnen entgegenzutreten.

Weil der Deutsche Lehrerverein mit seiner Arbeit reaktionäre Anschläge auf das deutsche Schulwesen durchkreuzt und weil er namentlich in den süddeutschen Staaten dem Ultramontanismus unbequem geworden ist, so werden Verdächtigungen in Hülle und in Fülle durch die Presse und in Versammlungen in das schlichte, einfache Volk geworfen. Es ist ein

förmliches Späherkorps

organisiert, das die Lehrerversammlungen, die deutschen Lehrerzeitungen und alle pädagogischen Schriften durchsucht, um jedes freie Wort der Oeffentlichkeit zu übergeben und daran die schwersten Anklagen in nationaler und religiöser Hinsicht zu knüpfen. Der Deutsche Lehrerverein steht auf durchaus nationalem Boden, und auch seine Kundgebungen, Versammlungen und sonstigen Veranstaltungen sind von Liebe zum deutschen Vaterlande und zum deutschen Volke getragen. Der Verein ist auf dem Grunde der vollsten Parität aufgebaut. Er und seine Zweigvereine enthalten sich jeder Einwirkung auf die politische, religiöse und kirchliche Gesinnung und Stellung ihrer Mitglieder. Im Deutschen Lehrerverein arbeiten Katholiken, Protestanten und Israeliten friedlich und erfolgreich mit- und nebeneinander. Der Deutsche Lehrerverein kann garnicht gegen Gott, Religion und Christentum streben, denn seine Mitglieder sind mit tiefster Gemütsinnigkeit dem Werke der Jugenderziehung und des Jugendunterrichts ergeben.

Es war natürlich, daß sich der Redner über die Vorgänge, die dem Eintritt des Elsaß-Lothringischen Lehrerverbandes in den Deutschen Lehrerverein vorangingen und nachfolgten, aussprach. Der Bischof von Straßburg habe schon im April vorigen Jahres den Deutschen Lehrerverein beschuldigt, daß er feindselig gegen die katholische Kirche, das Papsttum, die Bischöfe und den Klerus gesinnt sei. Diese Verfehlungen könne der Verein gar nicht begehen, da er als paritätischer Verein es unterlasse, für Kirchen, Kirchenhoheiten und ihre Diener zu streiten. Kurz vor Weihnachten des letzten Jahres versandten die Bischöfe von Metz und Straßburg eine Nummer des „Schulfreund" mit einem von dem Herausgeber, dem

Prälaten Rigettet,

verfaßten Aufruf an die katholischen Lehrer. Der ehemalige Seminardirektor hatte es über sich gebracht, in diesem Pamphlet die rechte und freie Selbstentschließung von Männern mit Füßen zu treten. Und dieses Schriftstück, der Ausfluß der größten Unduldsamkeit, ist von den Bischöfen des Landes in die Häuser der katholischen Lehrer geschickt worden, was einer ungeheuren Gewissensbedrängnis gleichkommt. Die deutsche Lehrerschaft und alle deutschen Männer und Frauen, denen Gewissensfreiheit und Selbstbestimmungsrecht keine leeren Begriffe sind, werden dem Statthalter und dem Staatssekretär der Reichslande dankbar dafür sein, daß sie den bischöflichen Machtansprüchen entgegentraten und das Recht der Elsaß-Lothringischen Lehrer, in Standes- und Vereinsangelegenheiten nach eigenen Erwägungen zu entscheiden, gewahrt haben. Bischof Dr. Fritzen habe wiederholt behauptet, daß der Deutsche Lehrerverein in seinen Versammlungen und seiner Presse Tendenzen aufweise, die offen gegen die christliche Religion gerichtet seien. Redner verwies darauf, daß jeder Lehrer mündig und wohl in der Lage sei, zu prüfen, anzunehmen und abzulehnen, was in der Presse der Oeffentlichkeit dargeboten werde. Von den deutschen Lehrerversammlungen seien es besonders drei, die den Mißmut der Bischöfe hervorgerufen haben: 1890 in Berlin, 1906 in München und 1908 in Dortmund. In Berlin hat Dr. Dittes eine Gedächtnisrede auf Diesterweg gehalten. Da sind freilich Späne gefallen, aber unrecht ist es, wenn man behauptet, jedes Wort eines Redners werde von den Zuhörern auch gebilligt. In München hat Universitätsprofessor Dr. Riegler eine gedankenreiche Rede über die deutsche Volksschule gehalten und sich hierbei über den Religionsunterricht dessen Fehler und Mängel, über seine Verbesserung und über Zustände auf religiös-kirchlichem Gebiete ausgesprochen. Im Gerichtssaal ist festgestellt worden, daß Zieglers Rede

keine Feindseligkeit gegen das Christentum

enthalten hat. In Dortmund hat Universitätsprofessor Dr. Natorp über „Volk und Schule Preußens vor 100 Jahren und heute" gesprochen. Redner ist noch heute der Meinung, daß Natorps Rede und namentlich der so viel angefeindete Schlußteil eine ernste Mahnung zum kirchlichen und religiösen Frieden war.

Zum Schlusse folgte Redner dem letzten Grund der Feindseligkeit gegen den deutschen Lehrerverein. Hierbei begegne man einer Erscheinung, die sich als

rücksichtsloser Konfessionalismus,

der die Menschen scheiden wolle, darstelle. Den deutschen Lehrern werde nicht verziehen, daß sie sich über die Konfessionen hinweg zur friedlichen, gemeinsamen Arbeit die Hände reichen. Der deutsche Lehrerverein wolle den Frieden; müsse aber gekämpft werden, dann werde er den Kampf nicht fürchten, weil es dabei gelte, dem deutschen Volke in der Volksschule ein Kleinod nicht nur zu erhalten, sondern es wohlgestalteter und ihm wertvoller zu machen. Das wird immer die hohe Aufgabe für den deutschen Lehrerstand bleiben. „Vorwärts in Gottes Namen!" (Jubelnder, sich immer wieder erneuernder Beifall!)

Nach einer halbstündigen Pause sprach Rektor Höhne-Berlin über

„Jugendfürsorge".

Die Triebfeder der machtvollen Jugendschutzbewegung liegt in den wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen der Gegenwart. Wenn auch eine allgemeine „Verelendung unserer Jugend" nicht behauptet werden kann, so zeigen doch die Fürsorgestatistik, die Kriminalitätsziffern der Jugendlichen, die infolge der zunehmenden Berufsarbeit der Ehefrauen gestiegene Säuglingssterblichkeit und die Berichte der Schulärzte, sowie die Wohnungsnot, daß mit der fortschreitenden Industrialisierung Deutschlands und dem Wachstum der deutschen Städte Tausende von deutschen Kindern in ernste Gefahren geraten sind. Die Jugendfürsorge, deren vorbeugende Seite unendlich wichtiger ist als die rettende, muß rechtzeitig einsetzen, die gesamte Jugend umfassen und planmäßig vorgehen. Die Jugendfürsorge sollte im engen Anschluß an die Volksschule durch Fürsorgeausschüsse aus dem Lehrerkollegium und sozial interessierten Männern und Frauen des Schulbezirks getrieben werden. Das Hauptproblem der Jugendfürsorge bilden die schulentlassenen Knaben und Mädchen von 14 bis 18 Jahren. Für sie muß überall die obligatorische Fortbildungsschule gefordert werden.

In die Aufgaben der Jugendfürsorge müssen sich, die Eltern unterstützend, Gemeinde, Staat und freie Liebestätigkeit teilen. Der Lehrerstand wird schon um seiner Schularbeit willen die Jugendfürsorge anregend, belehrend und unterstützend fördern; er dient damit der Gesamtheit. Besonders soll die Lehrerschaft die Kenntnis der Fürsorgeeinrichtungen und der einschlägigen Gesetze verbreiten und am Ausbau der Fürsorgegesetzgebung und ihrer wirksamen Durchführung mitarbeiten. Notwendig ist dabei auch daß der Lehrer als Schöffe bei den Jugendgerichten zugelassen werde. Das strafmündige Alter ist auf das 14. Lebensjahr hinaufzusetzen. Nicht Strafe, sondern Erziehung sollte der Hauptgrundsatz für die Behandlung Jugendlicher sein. Die Jugendgerichte müßten durch Jugendschutzkommissionen ersetzt oder mit Fürsorgeausschüssen verbunden werden. Ein einheitliches Kinderschutzgesetz nach dem Muster England ist dringend zu wünschen. Die Leitung der Fürsorgeerziehungsanstalten gebührt unbedingt den Pädagogen.

Alle Jugendfürsorge bleibt aber Flickwerk, wenn die Lehrerschaft nicht entschlossen teilnimmt an den Kämpfen für die soziale Erneuerung unseres Volkslebens. Von einer Standesorganisation der Lehrerschaft für Jugendfürsorge ist dringend abzuraten, da Konzentration, Zusammenschluß aller Volkskreise zu diesem Werke erforderlich ist. Der Redner schloß mit einem Appell an die Lehrerschaft zur Einigkeit in ihrer ideal gerichteten erzieherischen Arbeit. (Lebhafter Beifall.)

Die Versammlung nahm folgende

Leitsätze

des Referenten an:

1. Die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse unserer Zeit nötigen dazu, eine rechtzeitige, umfassende und planmäßig geordnete Jugendfürsorge als eine der dringendsten Kulturaufgaben anzuerkennen.

2. Die Jugendfürsorge begreift alle Maßnahmen in sich, die sich auf Schutz und Bewahrung, Pflege und Erziehung des heranwachsenden Geschlechts beziehen, sie muß sich auf die gesamte Jugend des Volkes erstrecken, soweit für deren gesunde Entwicklung nicht bereits in den häuslichen Verhältnissen und in der Familienerziehung die im sozialen Interesse notwendige Sicherheit gegeben ist.

3. Jugendfürsorge ist eine Aufgabe der Gesamtheit, in erster Linie des Staates und der Gemeinden. Die private Beteiligung an ihren Bestrebungen muß als Ausfluß sozialen Pflichtgefühls auftreten.

4. Der deutsche Lehrerstand betrachtet die Jugendfürsorge als eine notwendige Ergänzung und Förderung seiner pädagogischen Tätigkeit. Vermöge seiner erzieherischen Pflicht fühlt er sich berufen, auf diesem Arbeitsgebiet sich in Gemeinschaft mit andern Ständen besonders zu betätigen.

5. Die Deutsche Lehrerversammlung empfiehlt darum den Verbänden des Deutschen Lehrervereins und ihren Mitgliedern:

a) die Durchführung der zu Schutz und Pflege der Jugend erlassenen Gesetze und Bestimmungen mit allen Kräften zu fördern und da, wo es nötig erscheint, deren Erweiterung anzustreben;

b) sich an der Arbeit der vorhandenen öffentlichen und privaten Fürsorgeorganisationen tatkräftig zu beteiligen und wo solche Körperschaften noch fehlen, ihre Begründung und zweckmäßige Einrichtung anzuregen.

Deutsches Reich.

— **Der Arbeits-Ausschuß der Mannheimer Ortsgruppe des Hansa-Bundes** hat zu einem infolge der neuen Gewerbeordnungs-Novelle hervorgetretenen Mißstand durch folgende Resolution Stellung genommen: „Für die Putz- und Konfektionsbranche ist die Erlaubnis zur Ueberarbeit insbesondere an

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die Ausstellung des Deutschen Künstlerbundes in Darmstadt.

I.

Die Darmstädter Ausstellung darf mit Aussicht auf Gewinn nur besuchen, wer in Dingen der Kunst aller Vorurteile bar ist und einige Muße hat, sich einzusehen. Das klingt wie selbstverständliche Forderung für Kunstbetrachtung überhaupt und versteht sich doch gar nicht so von selbst wie es scheint. Zu Bildern nimmt sich der Großstadtmensch schon fast gar keine Zeit und Individualitäten in ihnen zu suchen und Entwicklungen zu verfolgen, mit einem neu und anders schauenden Künstler umzulernen, wo es nottut, fehlen zumeist Voraussetzung und Wille. Ein Teil der Kunst kommt dem entgegen. Mit dem Sonderbaren und Grotesken, mit Verrenktem und Fratzenhaftem sucht er das Interesse an sich zu ziehen. Der andere und der größere geht unbekümmert seine eigene Wege. So weit er nicht volltönenden Namen genug hat, bleibt, wer ihm angehört, in stillem Dunkel, bis vielleicht ein Zufall, eine Laune des Schicksals auch ihn der Verborgenheit entreißt. Was der jüngere Dumas einmal, sagt, le public a toujours raison, das mag für den rein bühnenmäßigen Instinkt des Theaterpublikums zu einigem Recht bestehen. Für die bildende Kunst hat es heute noch viel weniger Bedeutung als für frühere Zeiten. Daran ändert es nichts, daß Bilder anzusehen Mode und sie zu kaufen ebenso stille Verpflichtung für Leute mit Einkommen von 30 000 an aufwärts ist, als ein Auto zu haben. Gerade weil dies alles heute zum guten Ton gehört, ist der Kunst damit nicht gedient. Denn sie hat mit Oberflächlichkeit nichts zu tun und von einem Interesse, das auf Namen und Aeußerlichkeiten gerichtet ist, keinen Nutzen.

Und doch verdient sie so sehr, in ihrem ganzen Umfang und um ihrer selbst willen beachtet zu werden, weil sie auf ihrer ganzen Linie Ausdruck der Zeit ist, weil in ihr so viele Individualitäten am Werk sind wie es selten einmal war in der Geschichte der Kunst, weil jetzt Einsichten und Absichten gären, die im letzten Grunde nichts Geringeres suchen als einen neuen, unserem eigenen Empfinden angepaßten Stil.

Kaum anderswo ist das wieder so klar am Tage als in dieser Darmstädter Ausstellung. Eine lange Reihe eigener Individualitäten und künstlerischer Instinkte, die kaum einen Schulzusammenhang und selten eine innere Verwandtschaft zeigen, eine Masse von Richtungen und Bestrebungen ist darin vereint. So erdrückend reich in Quantität und so verschieden und eigenartig in ihren Werten ist sie, daß die Einführung des Katalogs den Ursprung dieser Verschiedenheiten und Gegensätzlichkeiten der Auffassung aus der Zeit und dem künstlerischen Schaffen heraus zu erklären für gut fand. Im weiteren suchte die Anordnung der Verwirrung vorzubeugen und gleiche Eindrücke nach Möglichkeit zu vereinen.

Sie führt zuerst zur monumentalen und dekorativen Malerei. Louis Corinth steht darin voran. Er ist bekannt als Anhänger des Liebermann Kreises und als eine der stärksten Persönlichkeiten des heutigen Berlin, gerühmt ob der Leidenschaftlichkeit seines Temperaments und der Größe seines Blicks, getadelt um die Brutalität seiner Farben und Vorwürfe. Drei große Monumental-Bilder sprechen hier für seine Kunst. Heroisch im Ausdruck der Kraft, voll Kühnheit des Gedankens und enger wuchtig in Geschlossenheit seiner „Totenklage", von reizvollem Kontrast der Farbenwerte und lebensvoll in den Raum gesetzt und plastisch wirkend eine Gruppe aus dem Harem. Ueberall architektonische Klarheit und einzige Schärfe der Beobachtung, das entscheidende Merkmal seiner Kunst. Denn sie verbindet damit weder Seele noch Verinnerlichung. Das wird besonders klar vor dem religiösen Bild, das er ausstellt. Man sieht ihn da dem vielbehandelten Vorwurf der Kreuzabnahme die eigene Note und den vollen Ausdruck seiner Persönlichkeit geben. Er ist ihm nichts weiter als realistisches Problem. Häßliche und gemeine Menschentypen sind mit den Augen des Realisten gesehen und mit schonungsloser Treue hingestellt — man denkt unwillkürlich an manche Bilder Rembrandts, der auch in der gelegentlich hervortretenden Vorliebe für niedrige Gesichtsformen Vorläufer des Impressionismus war. — Eisige Gefühlsroheit steht neben dreister Neugier, kaltes Schächertum neben wilder Verzweiflung. — Nicht um des malerischen Eindrucks allein willen, sondern wie ein Symbol erhebt ein ungeschlachter Neger über dem niedergefallenen Christus sein widriges Gesicht. Kalt und überlegt wie das Bild ist seine Wirkung und menschlich doch so merkwürdig durch den Kontrakt zwischen dem furchtbaren Geschehen und der Kälte, mit der es aufgenommen wird.

Corinth verwandt an Schärfe der Beobachtung und der Frische des Kolorits ist Max Beckmanns (Berlin) phantastischer weichlicher Karl Hofe (Paris). Mit großem Geschick, nur etwas zu kreidig setzt Rudolf Weiß (Berlin) drei Akte in helles Sonnenlicht, satter in den Farben, sicherer in den Linien und mit mehr Eindruck in der Gesamtstimmung Otto Höger (Weimar) eine Fischerfamilie an den Meeresstrand. Frühlingssehnen und helle Lebensluft leuchten verklärend aus dem großen dekorativ reichgestalteten und rhythmisch schön bewegten Freskenbild Carl Bantzers (Dresden). Schwerer und ernster ist Paul Grethe, ein Stuttgarter, gestimmt. Ihn beschäftigt vor allem die Weite des Meeres, der er durch energische Breitmalerei und tiefe Auffassung groß stimmende Schönheiten abgewinnt.

Rein gedanklich ist wieder Hans Adolf Bühler, der durch sein Bild „dem unbekannten Gott" in der hiesigen Galerie bekannte Thomaschüler, in einem Monumentalbild „Der Denker" gerichtet. Er zeigt einen wieder zu lederfarbenen kauernden akt auf einsamer Bergeshöhe und macht nach dem Vorbild Rembrandts das Größenverhältnis von Raum und Person zum eigentlichen Inhalt der Darstellung.

Sonst gibt auch diese Ausstellung keine rein gedanklichen Motive — charakteristisch für eine aufs Sehen gerichtete Zeit. — Nur die religiöse Malerei regt sich wieder in schüchternen An-

MARCHIVUM

Samstagen und Vorabenden der Festtage ein auch im wirtschaftlichen Interesse der Angestellten liegendes unbedingtes Erfordernis. Der Hansa-Bund muß deshalb verlangen, daß auch den Betrieben mit 10 und mehr Arbeiterinnen die Möglichkeit zu solcher Ueberarbeit geboten und zu diesem Behufe entweder die am 1. Januar 1910 in Kraft getretene Gewerbeordnungs-Novelle entsprechend abgeändert oder durch eine authentische Interpretation des § 139a Absatz 4 der Gewerbeordnung der Bundesrat ermächtigt wird, für diese Betriebe Ausnahme-Bestimmungen auch bezüglich der Dauer der Arbeitszeit an den Sonnabenden zu erlassen."

§ **Der Deutsche Technikerverband**, der bekanntlich zu Pfingsten in Stuttgart tagte, hat sich in seiner Schlußsitzung u. a. auch noch mit der Aenderung der Verbandssatzungen befaßt und mit fast Zweidrittelmehrheit beschlossen, daß Arbeitgeber künftighin nicht mehr aufgenommen werden sollen. Zur Bauarbeiteraussperrung wurde folgende Resolution beschlossen: „Das Reichsamt des Innern möge in eine Vermittelungsaktion zwischen den Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen im Baugewerbe in tunlichster Bälde eintreten. Es handelt sich für den Verband neben der Förderung der Gesamtwohlfahrt um die Interessen seiner Mitglieder, von denen immer weitere Kreise durch die Aussperrung in Mitleidenschaft gezogen werden, während in einzelnen Fällen auch versucht worden ist, Techniker als Streikbrecher heranzuziehen." Der nächste Verbandstag wird im Jahr 1912 in Köln abgehalten.

— **Um Friedberg-Büdingen.** Der Kandidat der Nationalliberalen und der Fortschrittlichen Volkspartei Professor van Calker ist im Wahlkreise eingetroffen und hat in gut besuchten Wählerversammlungen sich den Wählern vorgestellt. Der Generalsekretär der Nationalliberalen Partei Breithaupt ist von Berlin in den Wahlkreis gesandt worden, um das starke Interesse zu bekunden, das die Nationalliberale Partei im Reiche der Wahlbewegung in Friedberg-Büdingen entgegenbringt.

— **Die Entschädigung der Zigarrenfabrikanten und Tabakarbeiter.** Wie die „Süddeutsche Tabakzeitung" meldet, wird sich jetzt der Bundesrat mit der künftigen Gestaltung der Unterstützung der durch das Tabaksteuergesetz arbeitslos gewordenen Tabakarbeiter und der durch das neue Gesetz etwas stark geschädigten kleineren Zigarrenfabrikanten befassen. Vorher wird im Reichsschatzamt am 19. und 20. Mai eine Konferenz mit den Vertretern der Tabakindustrie und der Tabakarbeiter-Organisationen stattfinden. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird der 4¾ Millionen-Fonds noch weiter erhöht werden müssen, umsomehr als man sich in Regierungskreisen jetzt doch dazu entschlossen hat, auch diejenigen Tabakarbeiter zu unterstützen, die vom Militär entlassen wurden und keine Position finden konnten. In diesem Sinne ist soeben folgender Erlaß ergangen: „Es ist angeordnet worden, daß den im Herbst 1908 und 1909 vom Militär entlassenen Tabakarbeitern, denen zurzeit die Unterstützung verweigert worden ist, diese Unterstützung auf Ansuchen auf Billigkeitsgründen nachträglich gewährt wird. Dabei wird angenommen, daß diese Arbeiter bei der Wiederaufnahme ihrer alten Berufstätigkeit nach der Entlassung vom Militär zu der Erwartung berechtigt waren, daß die Beschäftigung eine dauernde sein werde, und daß sie bereits wieder einige Zeit beschäftigt waren, bevor die Arbeitslosigkeit eingetreten ist."

Badische Politik.

Die Kirchlich-Liberale Vereinigung Badens.

* Karlsruhe, 17. Mai. Heute begann die Landes-Versammlung der kirchlich-liberalen Vereinigung Badens hier mit einer vertraulichen Besprechung bei starkem Besuch aus dem ganzen Lande. In der öffentlichen Abendversammlung sprach Oberrealschuldirektor Wittmann-Heidelberg über die kirchenpolitische Lage Badens, die sich für die Liberalen immer mehr verschlimmere, weil der Oberkirchenrat sich dem reaktionären Einfluß des Preußischen nicht genügend entziehe. Der 75jährige pensionierte Stadtpfarrer Brückner trat mit Jugendfrische dem Bescheid des Oberkirchenrats auf die letztjährigen Diözesansynoden entgegen, weil dieser die liberalen Beschlüsse der letzten Generalsynode ignoriere. Von allen Rednern wurde kräftigste Agitation und Aufklärung durch die Liberalen in der Presse verlangt, damit in der nächsten Generalsynode die liberalen Forderungen durchgesetzt werden. Es wurde beklagt, daß die badische Oberkirchenbehörde dem preußischen Irrlehregesetz, als es auf der Eisenacher Kirchenkonferenz von 1908 besprochen wurde, nicht energisch entgegengetreten sei. Die Redner verlangten auch, daß der Gebrauch des Apostolikums freigegeben werde.

12. Bundestag der bad. Stenographen-Vereine Stolze-Schrey.

Es war eine stattliche Schar festlich gestimmter Gäste, die während der Pfingstfeiertage in Freiburg zur Feier des 12. Bundesfestes des badischen Stenographenbundes Stolze-Schrey sich eingefunden hatten. Am Pfingstsamstag fand in Gegenwart von Vertretern der Stadtgemeinde die Eröffnung der stenographischen Ausstellung statt. Den Glanzpunkt der ganzen Veranstaltung bildete die öffentliche Festsitzung in der Aula des Realgymnasiums. Es war eine glänzende Versammlung, die der 1. Vorsitzende des badischen Stenographenbundes, Herr Reallehrer Kasper-Karlsruhe, mit einem Hoch auf den Landesfürsten und mit Worten der Begrüßung eröffnete. Die Stadt Freiburg war durch ihren Oberbürgermeister Herrn Dr. Winterer, der auch den Vorsitz im Ehrenausschuß übernommen hatte, vertreten. Herr Oberbürgermeister Dr. Winterer begrüßte die Versammlung im Namen der Stadt Freiburg. Die Wünsche der Großh. Staatsregierung überbrachte Herr Amtmann v. Dusch, während Herr Professor Dr. Mäule-Stuttgart die Versammlung namens der württembergischen Schriftgenossen begrüßte. Hierauf ergriff Herr Lehrer und Stadtv. Stark-Magdeburg das Wort zu seinem Festvortrage. Was der Stenographie heute noch vielfach hinderlich im Wege steht, sei die Verschiedenheit der Systeme. Als entschiedener Freund einer Einigung zwischen Stolze-Schrey und Gabelsberger wünsche der Redner den dahin gerichteten Bestrebungen besten Erfolg, verlangen möge man aber, daß die Zukunft der fortschrittlich gesinnten Richtung auf stenographischem Gebiete gehöre. Die Ausführungen des Redners fanden lebhaften Beifall. Nachdem noch der Vorsitzende des Freiburger Vereins, Herr Stadtsekretär Ehlgötz, die Gäste in den Mauern Freiburgs herzlich willkommen geheißen und der Stadt und den hiesigen Firmen für ihre ideelle und materielle Hilfe den Dank ausgesprochen hatte, schloß der Bundesvorsitzende die eindrucksvoll verlaufene Versammlung. Hierauf fand eine allgemeine Besichtigung der Ausstellung statt. Am Nachmittag vereinigten sich die Festteilnehmer zum Festessen im Kolosseum.

Einen Hauptbestandteil des Bundesfestes bildete auch heuer wieder das Wettschreiben, das sich einer ungemein zahlreichen Beteiligung zu erfreuen hatte. Am Abend konnte während des in den Sälen der Harmonie abgehaltenen Festbanketts ein Wettschreibe-Resultat verkündigt werden, das alle früheren Wettschreiben, sowohl was die Zahl als die Güte der Einzelleistungen betrifft, weit übertraf. In den einzelnen Abteilungen werden folgende Preise zuerkannt: Schnellschreiben. 320 Silben Walter Merk-Karlsruhe, 280 Friedrich Roth-Karlsruhe, 260 Heinrich Klemann-Mannheim, Sophie Frey-Karlsruhe, Fritz Wenk-Basel, 220 Friedrich Girr-Karlsruhe, Karl Siemens-Heidelberg, Fritz Kaufmann-Heidelberg, Albert Wild-Freiburg, Heinrich Wellenreuther-Mannheim, Albert Leonhardt-Karlsruhe, Hermann Seiter-Pforzheim, Hubert Sieberts-Heidelberg, Kurt Gebauer-Karlsruhe, Karl Oberheiden-Mannheim, Fritz Gille-Mannheim, J. Albrecht-Karlsruhe, W. Brockmann-Mülhausen i. E., Franz Lemann-Karlsruhe, Gustav Berg-Konstanz. 2. Preis, 200 Silben Karl Här-Freiburg, Mina Eisele-Karlsruhe, Max Säger-Bruchsal, Johanna Blume-Freiburg, Rich. Mayer-Donaueschingen, Christina Dörkes-Pforzheim, Emil Dahle-Ettlingen, Karl Oswald-Ettlingen, Georg Dennler-Bischweiler, Hermann Waigerle-Konstanz, 180 Silben Friedrich Depken-Heidelberg, Rudolf Neumaier-Karlsruhe. In der Gruppe 160 Silben wurden 23 erste und 7 zweite Preise zuerkannt. Die Gruppe 140 Silben wies 20 erste und 9 zweite Preise auf. 30 erste, 12 zweite Preise und 2 Belobungen konnten in der Gruppe 120 Silben verzeichnet werden. Die Gruppe 100 Silben endlich wies 40 erste, 9 zweite Preise und 10 Belobungen auf.

Interessant gestaltete sich das Wettlesen. 35 erste, 11 zweite Preise und 9 Belobungen wurden zuerkannt. Die beste Durchschnittsleistung bot der Freiburger Verein. Friedrich Fischer las 620, Franz Zeiser 590 Silben in der Minute. Für die Bundes-Schön- und Rechtwettschreiben waren neun Preise ausgesetzt, welche zuerkannt wurden: a) Rechtschreiben: K. Braun-Ostersheim (Stolzepreis), Gust. Lechner-Mannheim, Adolf Kircher-Schwetzingen, Adolf Waibel-Karlsruhe, Karl Oswald-Ettlingen; b) Schönschreiben: Wilhelm Maier-Freiburg, Ernst Hiller-Pforzheim, Ant. Wolf-Ludwigshafen, Alfred Tschirschko-Mannheim.

Was die stenographische Ausstellung anlangt, so hat die hierfür eingesetzte besondere Kommission u. a. einer schnellschriftlichen praktischen Arbeit des Vorsitzenden des Freiburger Vereins, Sekretär Ehlgötz einen Ehrenpreis und einer künstlerischen Arbeit der Frl. Anna Maier einen Bücherpreis zuerkannt. Dank der tatkräftigen Unterstützung der Stadt, vieler Firmen und der Bundesvereine war es möglich, insgesamt über 70 Ehrengaben zur Verteilung zu bringen. Den Wanderpreis des badischen Stenographenbundes erhielt lt. „Freib. Ztg." mit einer Durchschnittsleistung von 189 Silben der Karlsruher Stenographenverein und zwar diesmal als Eigentum, da er ihn nun seit den letzten drei Jahren jedesmal errungen hat.

Schundliteratur und Kinematograph — zwei Feinde unseres Volkes.

Von J. Wolf-Mannheim.

Allenthalben ist heute der Kampf gegen die Schundliteratur entbrannt, vieles ist, besonders in den letzten zwei Jahren, in dieser Sache schon geredet und geschrieben worden. Man hat die Gefahr, die hier unserem Volke droht, in ihrer ganzen Größe erkannt und sucht nun sich ihr ernsthaft entgegenzustemmen. Wie wenig aber bisher trotz aller Anstrengungen erreicht wurde, davon kann sich ein jeder überzeugen, der mit offenen Augen in den Straßen unserer Großstädte umherwandert und dabei die „spielende" Jugend beobachtet. Ich habe Material gesammelt und übergebe hieraus einige Tatsachen der Oeffentlichkeit, damit ein jeder sehe, wohin es führen muß, wenn es uns nicht bald gelingt, die Hochflut des Schmutzes einzudämmen.

Unter dem Titel die „Schwarze Hand", „Blutige Hand", „Siegesbande etc., alles Titel, die aus den Schundheften stammen, existieren hier verschiedene jugendliche Banden, deren Bestreben es zu sein scheint, das, was ihnen in den Heftchen geschildert wurde, in die Wirklichkeit zu übersetzen. Sie sind bewaffnet mit Säbeln — u. dies sind nicht nur Holz- und Kindersäbel —, Hämmern und Beilen, nicht selten aber auch mit Terzerolen und gar Revolvern. So ausgerüstet ziehen sie gegeneinander in den „Krieg". Blutige Köpfe sind dabei durchaus nichts ungewöhnliches. Nicht selten wird mit den Terzerolen und Revolvern geschossen und durchaus nicht immer blind. Recht gefährliche „Spielzeuge" sind auch ihre sogenannten „Tröster", die unter dem Namen „Totschläger" wohl allgemein bekannt sein dürften. Der Schreiber dieser Zeilen hat einem 10jährigen Jungen einen solchen abgenommen. Er war aus dicken Kabeldrähten gedreht und ein Hieb mit ihm dürfte sicherlich genügen, den Getroffenen über alle Härten und Mühsale des Erdendaseins zu „trösten". Auf einer der Fahnen, die sie führen, ist ein Totenkopf mit 2 gekreuzten Knochen abgebildet. Unter diesen steht das Wort „Vergeltung", gewiß bezeichnend für die Ideen, die in den jugendlichen Köpfen spuken. Die „Schwarze Hand", die sich in der Hauptsache aus Jungen der Innenstadt und des Jungbusch rekrutiert, hatte ihr Hauptquartier in einem alten Stall der Neckarstadt aufgeschlagen, „Todeshöhle" genannt, an dessen Türe die schönen, echt „kindlichen" Worte standen: „Wer hier eintritt, wird getötet." Diese furchtbare Drohung scheint aber die feindlichen Banden der Neckarstadt doch nicht allzusehr abgeschreckt zu haben; denn sie drangen, allerdings in Abwesenheit der Gegner in deren Schlupfwinkel ein und zerstörten die ganze Herrlichkeit. Zahllos sind die Belästigungen harmlos spielender Kinder. Diese werden häufig gefesselt, ihre Taschen umgewendet und alles nur irgend Brauchbare mitgenommen. Wehren sie sich, so setzt es Hiebe. Den Flaschenbierhändlern werden häufig gefüllte Flaschen vom Wagen gestohlen; bis die Geschädigten von ihrem Sitz heruntergeturnt sind, haben die Vögel gewöhnlich schon Reißaus genommen. Auch durch raffinierte Betteleien verschaffen sie sich den ersehnten Mammon. Sie erzählen dabei die rührendsten Geschichten, reden vom kürzlich verstorbenen Vater und der schwerkranken Mutter. Brot legen sie einen Stock höher oder tiefer auf die Treppe, nur nach Geld steht ihr Sinn. Und die Kinder, welche auf so gefährliche Art „spielen" und sich die Zeit vertreiben, gehören durchaus nicht nur den unteren Volksschichten an, in denen oft beide Eltern Vater und Mutter, dem schweren Broterwerb nachgehen müssen; nein, auch Schüler der Bürger- und Mittelschulen sind hier vertreten. Das Uebel zieht immer weitere Kreise und nur wenige sind gefeit gegen die schädlichen Wirkungen des verderblichen Giftes „Jugend- und Volkslektüre" genannt.

Dies ist ein Bild, wie wir es nicht nur in unserem Mannheim, sondern oft noch in viel grelleren Farben in jeder Großstadt, ja sogar auf den Dörfern finden. Ich erinnere mich noch lebhaft eines Falles aus einem kleinen Gebirgsdorf, der schon vor 10 Jahren spielte. Durch das Lesen der damals weitverbreiteten Indianerschmöker war die Phantasie der Jungen so überreizt, daß sie selbst „Indianerles" spielten und sich gegenseitig Schlachten lieferten, in denen das Bowie-Messer und der Tomahawk eine Rolle spielten. Diese waren allerdings aus Holz, aber blutige Köpfe gab es auch damals schon. Einige Jungen wollten sogar zu den wilden Urwaldbewohnern auswandern und hatten sich schon Waffen gekauft, der eine auch seinem Vater ein paar hundert Mark gestohlen, die zur Ueberfahrt verwendet werden sollten. Und wie oft kann man heute in den Blättern lesen, daß Kinder ihren Eltern entlaufen und auf Abenteuer ausziehen?

Das sind wahrlich höchst bedenkliche Zustände, und sie werden nicht besser werden, wenn es uns nicht gelingt, sie in ihren Ursachen mit Erfolg zu bekämpfen, die Quellen so vielen Uebels zu verstopfen. Mit allen Mitteln müssen wir es versuchen, die ungeheure Hochflut von Schund und Schmutz einzudämmen, unsere Jugend vor der verderblichen Wirkung der giftigen Wasser zu bewahren. „Todfeind", „Verzweifelter Kampf auf Tod und Leben", „Kein Pardon und keine Schonung", das sind Worte, die in den Anpreisungen auf der Rückseite solcher Hefte gespärrt gedruckt sind, mit denen man die Leser ködert. Schon sie verraten uns genug über den Inhalt. „Erzählungen", in denen entweder alle Register der Sinnlichkeit gezogen werden oder aber das Verbrechen in seinen verschiedensten Variationen dominiert, sind ganz gewiß keine Kost für unsere Kinder. Menschen, die außerhalb des Gesetzes stehen, gemeine Verbrecher, Räuberhauptmänner werden häufig als Edelmenschen gezeichnet, ihre Verbrechen zu einer sittlichen Tat gestempelt. Das sind dann die Vorbilder unserer Jugend, die ihre ganzen Gedanken ausfüllen, von denen sie träumen.

Aber noch gegen einen anderen Feind muß sich der Kampf richten, einen Feind, welcher der Schundliteratur in seinem verderblichen Wirken gleichkommt, gegen jene Kinematographen, deren Programme von Szenen aus dem Verbrecherleben beherrscht werden. Diese neuzeitlichen Errungenschaften haben aus dem Riesenerfolg der Schundliteratur für sich das richtige Fazit gezogen und ziehen nun mit jener gemeinsam ins Feld gegen die guten Keime, die in unseren Kindern stecken. „Um einen Klumpen Gold", „Gerechtigkeit eines Räubers" usw., das sind, um nur 2 aus der letzten Zeit herauszugreifen, die Nummern, mit denen diese „Volkstheater" die Massen anlocken. Und erst die schönen Bilder! Sie müssen ja auf jeden, der nur ein bißchen Aesthetik sein eigen nennt, wie Ohrfeigen wirken. Was die Besucher den Heftchen gelesen haben, hier wird es ihnen in lebendigen Szenen vor Augen geführt. Hier sehen sie, wie geliebt, geraubt und gemordet wird und unsere Jungen strömen dann hinaus und übersetzen in ihre Welt, was sie hier abgeschaut haben. So erzählten die Kinder, daß z. B. gerade die „Schwarze Hand" im Anschluß an das in einer Kinematographenvorstellung Gesehene gegründet wurde. Offensichtlicher können sich die schädlichen Wirkungen dieser Einrichtungen wohl nicht zeigen. Mir ist noch ein Fall bekannt, wo ein Junge seiner Mutter einen „Blauen" wegnahm, um ihn im Kinematographen wechseln zu lassen.

Abhilfe ist hier dringend nötig. Wie aber und von wem soll der Kampf geführt werden? Zunächst ruft man wieder nach der Schule. Sie soll vereint mit dem Elternhause die schwere Arbeit leisten. Meines Erachtens aber sind diese beiden Faktoren, selbst wenn sie noch so fest zusammenstehen, vollständig machtlos. Belehrung nützt wenig oder gar nichts, bessere Lektüre nur wenig; unsere Kinder werden nach kurzer Zeit wieder zum Schund und Schmutz herniedersteigen. Verbotenes lockt ja nur um so mehr. Und jene Heftchen reizen die Nerven dazu noch auf eine eigene Art, auf eine Art allerdings, die gar bald zur Ueberreiztheit und zur Zerrüttung führt. Es gibt wohl nur ein Mittel, durch das die Gefahr beseitigt werden kann. Man muß mit gesetzlichen Mitteln gegen sie vorgehen, den Verkauf oder besser die Drucklegung der Schmöker verbieten und die Programme der Kinematographen überwachen. Ein jedes Buch und Theaterstück muß doch sonst die Zensur passieren und gar häufig hört oder liest man von solchen, die zurückgehalten wurden. Für den Schmutz und die „Volkstheater" allein scheint es keine Grenzen zu geben. Und doch ist es eine feststehende Tatsache, daß sie beide eine große Gefahr bedeuten, unsere gesunde Volkskraft untergraben, und die im Laufe der Jahrhunderte geschaffenen kulturellen Werte durch sie der drohenden Vernichtung preisgegeben sind. Hoffen wir, daß bald auf die angegebene Art der Kampf entschieden wird. Es wäre wahrlich an der Zeit. Die Gefahr aber nimmt mit jedem Tage zu.

---

fängen. Eigene Wege geht dabei vor allem Carl Caspar, mit viel Glück in der Komposition, aber etwas zu trocken und schmutzig in der Farbe. Für die übrigen ist es charakteristisch, daß sie auf archaische Stilgattungen zurückgreifen wie der Stuttgarter Adolf Hölzel mit der strengen Komposition, dem herben Ernst und der koloristischen Pracht einer Anbetung oder Ferdinand Staeger (München) mit seiner in kirchliche Hauskunst übersetzten Geburt der Venus.

In gewissem Sinne läßt sich auch Stucks reife und geklärte Kunst hierher rechnen, der zur ornamentalen Wirkung immer mehr zum Altertum zurückkehrt, gegen das er einst in den fliegenden Blättern seine Perfiflage gerichtet hat. Er benützt hier kleine antike Tempel für seine dekorativ ornamentalen Bildchen und setzt in sie als dekorativ-ornamentale Füllungen den Pan in mystischem Dämmerschein und in wundervoll straffem und sicherem Akt und mit schwelgerischer Farbenschönheit die Venus Kallipygos. Dr. H.

* * *

Theater-Notiz. Die Intendanz teilt mit: In der am Samstag stattfindenden Erstaufführung des neuen Lustspiels „Die glücklichste Zeit" von Raoul Auernheimer sind in den Hauptrollen die Damen Wittels, Blankenfeld und Carlsen, sowie die Herren Hecht, Walberg, Pletsch, Köhler, Godeck und Köfert beschäftigt. Regie: Emil Reiter.

Die Theaterzeitschriften. „Die Deutsche Bühne", das amtliche Blatt des Deutschen Bühnenvereins (Oesterheld u. Co., Verlag, Berlin W. 15) bringt in ihrem Maiheft folgende erwähnenswerte Aufsätze: Max Streese, Ein Säkulum Kunst. (Zum Jubiläum des Darmstädter Hoftheaters am 23. Mai 1910.) Hans Benzmann, Björnstjerne Björnson. Dr. Ella Mensch, Das Bild an der Bühnenwand. Hans Land, Die Zukunft der Neuen Freien Volksbühne. „Wohltätigkeit und Wohlerzogenheit". Vom Symbikus des Deutschen Bühnenvereins, Einseitige Verlängerung der Spielzeit. — „Die Schaubühne", Wochenschrift für die gesamten Interessen des Theaters, herausgegeben von Siegfried Jacobsohn, enthält in der neunzehnten Nummer ihres sechsten Jahrgangs u. a. Politik und Literatur. Von Wilhelm Herzog. — Maifestspiele (Bürgerlich und Romantisch, Der Flieger, Die Wiener „Hölle"). Von J. S. — Der Dichter. Von Egon Friedell. — Das Entree. Von Alfred Walter-Horst — Meyerbeer. Von Max Brod.

Der Königl. General-Musikdirektor von der Dresdener Hofoper Hofrat Ernst v. Schuch dirigierte, wie uns aus London telegraphiert wird, gestern abend eine Aufführung von Wagners „Tristan und Isolde" in der Covent Garden-Oper mit außerordentlichem Erfolg, sodaß er sich dem begeisterten Publikum wiederholt vor dem Vorhang zeigen mußte. Auch die heutigen Morgenblätter äußerten sich günstig über ihn und rühmen insbesondere, daß er es absolut vermied nach Effekten zu haschen und in Sensation zu machen.

Hofschauspieler Kainz unterzog sich im Wiener Sanatorium Löw der Operation eines hochsitzenden Darmpolypen. Die Operation war recht schwierig. Es besteht die beste Hoffnung auf vollständige Wiederherstellung.

MARCHIVUM

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 18. Mai 1910.

18. Mai.

1760 Consecration der Jesuitenkirche. (Grundsteinlegung 1738).
1868 Eröffnung der Töchterschule (Schloß.)

* **Exequaturerteilung.** Dem an Stelle des Generalkonsuls Herrn Prudère-Riquet zum Konsul der französischen Republik in Mannheim ernannten Herrn Faustin Henri Bridet d'Autremont ist nach vorgängiger Zustimmung der Großh. Regierung von Reichs wegen das Exequatur erteilt worden.

* **Ein Zirkusjubiläum.** Kommissionsrat A. Schumann konnte am 18. ds. das Jubiläum des 25jähr. Bestehens seines Zirkusunternehmens feiern. Aus diesem Anlaß hat das bekannte Fachblatt der Artist" ein Sonderheft (No. 1318) herausgegeben, das in seinem Festteil die Verdienste Schumanns um die equestrische Kunst in reich illustrierten Artikeln entsprechend würdigt. Wir folgen darin der Entwicklung des Unternehmens, das im Jahre 1885 in Malmö als „Skandinavischer Zirkus" entstand, bis zum heutigen Tage, da es an der Spitze aller europäischer Zirkusse marschiert. Während der Leiter des Blattes, Emil Perlmann, ein genaues Lebensbild des Jubilars gibt, registriert der Berliner Sportschriftsteller Viktor Happrich alle jene Sensationen, die Zirkus Schumann im Laufe seiner 10jährigen Berliner Wirksamkeit dem Publikum in reicher Fülle geboten hat. Einen Beitrag von besonders sportlichem Werte liefert der Wiener Sportchronist Jos. Halperson, der mit der Würdigung Schumanns als Freiheitsdresseur und Reiter gleichzeitig eine hochinteressante sportwissenschaftliche Abhandlung über Reitkunst verbindet, die weit über die Zirkuskreise hinaus die Beachtung aller Sportsfreunde finden dürfte.

* **Der Pfingstverkehr.** Wir haben bereits mitgeteilt, daß der diesjährige Pfingstverkehr auf der Staatseisenbahn beträchtlich stärker als im Vorjahr war. Hier einige Zahlen: Von Pfingstsamstag bis Pfingstmontag wurden an den Schaltern auf dem Hauptbahnhof rund 72 500 Fahrkarten (gegen das Vorjahr mehr rund 11 000 Fahrkarten) verkauft. Die Einnahmen betrugen 80 600 M. (mehr gegen das Vorjahr rund 4000 M.). 20 000 Fahrkarten fallen allein auf Heidelberg, 8000 auf Schwetzingen mit einem Mehr von zusammen etwa 5000 Fahrkarten. In Schwetzingen herrschte an beiden Feiertagen in den Wirtschaften ein fürchterliches Gedränge, es war oft ein Raufen um einen Sitzplatz. Es wurden an beiden Tagen in Schwetzingen etwa 11 000 Fahrkarten, meist nach Mannheim und Heidelberg, verkauft. Die Zahl der Fahrgäste betrug aber weit mehr, da Tausende mit Rückfahrkarten versehen waren. Auch die nähere Umgegend stellte ein großes Kontingent der Besucher. In Hockenheim wurden z. B., am 2. Feiertag allein 1200 Fahrkarten nach Schwetzingen verkauft. Die Gesamtzahl der am Pfingstmontag in Schwetzingen gewesenen Fremden, die im Vorjahre, wo wir ebenfalls sehr schönes Wetter hatten, auf etwa 14 000 geschätzt wurde, dürfte diesmal keinesfalls geringer, eher stärker anzuschlagen sein.

* **Der älteste Bürger Käfertals,** Landwirt Christ. Arnold ist am Montag im 81. Lebensjahr in die Ewigkeit abgerufen worden. Der Entschlafene konnte vor wenigen Jahren das goldene Ehejubiläum feiern.

* **Turnlehrerkursus.** An der Gr. Turnlehrerbildungsanstalt in Karlsruhe wird in der Zeit vom 1. bis einschließlich 30 Aug. d. J. ein Kurs für Knabenturnen abgehalten, an dem Lehrer an höheren Lehranstalten für die männliche Jugend teilnehmen können. Ausnahmsweise können auch Lehrer an Volksschulen, die sich dem Turnen besonders widmen wollen, zugelassen werden. Anmeldungen sind bis spätestens 16. Juni d. J. durch Vermittlung der Anstaltsleiter dem Gr. Oberschulrat vorzulegen.

* **Nationalstenographenverein „Badenia".** Am kommenden Donnerstag, den 19. d. M. hält Herr Lehrer Wohlrabe aus Chemnitz (Redakteur der Zeitschrift „Der Nationalstenograph") abends halb 9 Uhr im „Friedrichshof", L 15, 15, einen Vortrag über „Die stenographische Bewegung der Gegenwart". Zu diesem Vortrag, welcher recht interessant sein wird, sind auch Gäste herzlich willkommen.

* **Zur Bekämpfung des Alkoholismus.** Als Vertreter von über 1000 süddeutschen „Internationalen Guttemplern" waren am 1. und 2. Pfingstfeiertag im Hotel Tannhäuser zu Heidelberg über 100 Abgeordnete der Ortsgruppen aus Baden, Bayern, Hessen, Pfalz, Elsaß-Lothringen, Württemberg und aus dem Saargebiete zu einer „1. Süddeutschen Arbeitssitzung" zusammengekommen, um im Anschluß an eine Sitzung des Distrikts Baden über die Ordensarbeit im Süden zu beraten. Geleitet wurden die Beratungen vom ersten Vorsitzenden des jetzt in Deutschland ca. 50 000 erwachsene Mitglieder umfassenden „Internationalen Guttemplerordens", Herrn H. Blume, Hamburg. Der Erfolg war die Schaffung eines besonderen Arbeitsausschusses für Süddeutschland, zu dessen Vorsitzenden Herr Dr. med. Carl Briegleb, Worms, einstimmig gewählt wurde, und der Beschluß, nunmehr alljährlich eine solche süddeutsche Arbeitssitzung abzuhalten.

* **Internationale Ringkampf-Konkurrenz im Apollo-Theater.** Vor einem erdrückend vollen Haus, wie es trotz der Sommerhitze nur die Otto Reutter-Tage im Apollo-Theater gesehen haben, fanden die gestrigen Kämpfe statt. Van den Born (Holland) lieferte mit Anderson (Schweden) einen wunderschönen Kampf, der nach 30 Minuten als unentschieden abgebrochen werden mußte. Es zeigte sich besonders Anderson in ganz vorzüglicher technischer Form. Mehmed Kurllah (Türkei) machte mit seinem Gegner Tom Billan (England) kurzen Prozeß, indem er ihn nach 3 Minuten 58 Sekunden durch den von ihm stets angewandten Halbnelson mit Eindrücken der Brücke auf beide Schultern brachte. Nun kam der mit fieberhafter Spannung erwartete Entscheidungskampf zwischen Eberle (Deutschland) und Raoul de Nancy. Der Kampf wurde von beiden Gegnern vorsichtig eingeleitet, jedoch erlaubte sich der Franzose mehrfach unfaire Griffe, die zu stürmischen Protestrufen führten, sodaß ihm seitens des Schiedsgerichts die Disqualifizierung angedroht wurde. Da ereignete sich kurz vor der zweiten Pause ein eigenartiger Zwischenfall. Zwei den Kampf beobachtende Ringer stürzten mit dem Stuhl neben der Kulisse mit lautem Gepolter auf die Bühne. Raoul de Nancy hielt einen Moment inne, da er glaubte, die Kulisse sei umgestürzt, und Eberle benutzte diese Blöße seines Gegners, um ihn mit Untergriff blitzschnell auf beide Schultern zu befördern. Das Publikum war über diesen eigenartigen Ausgang teils bestürzt, teils befriedigt. Raoul de Nancy protestierte mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln, da er durch diesen Zwischenfall irre geführt worden sei und die Ueberrumpelung als glatte Niederlage nicht anerkenne. An sich ist gegen die Niederlage eigentlich nichts einzuwenden, denn wenn der routinierte Ringer jede Schwäche seines Gegners ausnützt, so ist das sein gutes Recht. Andererseits ist Eberle zu stolz, um sich einen nicht einwandfreien Sieg nachsagen zu lassen. Er stellte es daher dem Schiedsgericht anheim, seinen Spruch zu fällen. Das Schiedsgericht, das erst unlängst Hitzler gegen Raoul de Nancy zu seinem Rechte verholfen, hat nach eingehender Untersuchung des Falles dem Franzosen Glauben geschenkt, daß er durch den Sturz der beiden Ringer abgelenkt worden sei und nach halbstündiger Beratung beschlossen, den Sieg Eberles zu annullieren. Das Schiedsgericht kam um so mehr zu diesem Spruch, als es nicht den Verdacht des Publikums aufkommen lassen will, daß man den Franzosen, weil er Ausländer sei, unterdrücken wolle. Der Entscheidungskampf zwischen Eberle und Raoul de Nancy muß also von neuem aufgenommen werden und findet Donnerstag abend bis zur definitiven Entscheidung statt. Heute abend gibt es drei große Entscheidungskämpfe.

* **Zirkus Schumann.** Heute Mittwoch finden im Zirkus Schumann 2 große Vorstellungen statt und zwar nachmittags 4 Uhr und abends 8.15 Uhr. Das Programm der Nachmittagsvorstellung ist ebenso reichhaltig, wie dasjenige der Abendvorstellung. Kinder zahlen halbe Preise auf allen Sitzplätzen.

* **Tötlicher Radfahrerunfall.** Der 24 Jahre alte ledige Steinhauer Wilhelm Weisert, der am 12. Mai mittags mit seinem Rade am Meßplatz von der Elektrischen überfahren wurde, ist gestern abend seinen Verletzungen im Allgem. Krankenhaus erlegen.

* **Aufgegriffen** wurde gestern abend von einem 10 Jahre alten Knaben ein zirka 4 Jahre altes Bübchen, das einem Bierfuhrwerk von Ludwigshafen bis nach Mundenheim nachgelaufen war. Der Junge lieferte den Jungen auf der Polizei in Mundenheim ab. Da der Kleine auf Fragen über seine Eltern und seine Herkunft keinerlei Antwort gibt, ist anzunehmen, daß er stumm ist. Der Knabe trägt grau-karrierten Anzug, blaue Strümpfe, Schnürschuhe und ist ohne Kopfbedeckung.

* **Tot aufgefunden** in seinem Bette wurde gestern morgen der Landwirt Leonhard Rihm in Käfertal. Gerüchtweise verlautet, daß R. am Montag abend dem Alkohol ziemlich stark zugesprochen habe; ob dies aber die Todesursache ist oder ein Schlaganfall, wird erst durch die gerichtliche Sektion festgestellt werden können.

* **Eine große Betrugsaffäre** führte zu der Verhaftung des Pferde- und Schweinehändlers Heinsen hier sowie seines Stallburschen Rauser und des in seinen Diensten stehenden Maklers Engelhardt. Schon kurz nach dem Entstehen der Viehmarktbank äußerte sich der Verdacht, daß es in einer Schweinehalle nicht mit richtigen Dingen zugehe: es wurden Gewichtsunterschiede zwischen den von der Viehmarktbank gekauften Schweinen im Lebend- und Schlachtgewicht wahrgenommen, die ganz erheblich von der normalen Differenz abwichen. Man hatte hauptsächlich die beiden Bediensteten von Heinsen in Verdacht von Durchstechereien, die schließlich zur Verhaftung der beiden Leute führte. Sie werden beschuldigt, während der Vesperpause nachmittags um 4 Uhr, wo es im Stalle ziemlich leer ist, die schweren Schweine der Viehmarktbank aus den Kusen herausgenommen und mit den leichteren Schweinen von Heinsen vertauscht zu haben. So sollen 25 Schweine plötzlich eine ganz erhebliche Entfettungskur durchgemacht haben, d. h. sie wurden ganz einfach vertauscht und der durch diese unredlichen Manipulationen erzielte Gewinn soll sich auf 1400 M. belaufen, es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß er ein weit höherer ist. Da nicht anzunehmen war, daß die beiden Bediensteten nicht in uneigennützigster Weise zugunsten Heinsens sich solche unreellen Handlungen zu schulden kommen ließen, wurde auch Heinsen selbst verhaftet. Dieser leugnet natürlich jede Mitwisserschaft. Er will die beiden Leute schon am Anfang der unsauberen Handlungen, als er davon Kenntnis erhielt, gewarnt haben, solche Dinge bleiben zu lassen, soll aber doch den ihm nicht zustehenden Mehrerlös eingesteckt haben und er wird beschuldigt, dieses unredliche „Tauschgeschäft" auch in der Folge zu seinem Vorteile geduldet zu haben. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Affäre noch weitere Verhaftungen nach sich zieht.

* **Aus Ludwigshafen.** Am Rheine treiben sich jetzt bei dem warmen Wetter wieder Scharen von Kindern herum, was natürlich wieder eine bedeutende Vermehrung der Unfälle im Gefolge hat. Gestern stürzte wiederum ein 8 Jahre alter Knabe in den Rhein, konnte aber glücklicherweise noch von dem Schiffer Karl Engel gerettet werden. Kaum hatte sich der Junge etwas erholt, sprang er, ohne seinem Retter zu danken, davon.

Polizeibericht

vom 18. Mai.

Unfälle. Beim Ueberschreiten der Breitenstraße vor M 1 wurde ein 54 Jahre alter verheirateter Zuschneider von hier, während er einem Radfahrer ausweichen wollte, von einem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Straßenbahnwagen erfaßt, umgefahren und am rechten Oberarm und an beiden Beinen ziemlich erheblich verletzt. Fahrlässigkeit dritter Personen soll nicht vorliegen.

Gestern mittag fiel der 8 Jahre alte Sohn eines in Waldhof wohnenden Schneidermeisters aus Unvorsichtigkeit durch ein mit Betten belegtes Gangfenster des 1. Stockes Langestraße Nr. 44 in Waldhof hinunter nach dem Hofe. Der Knabe erlitt anscheinend innere Verletzungen.

Scheengewordenes Pferd. Das vor einen Flaschenbierwagen gespannte Pferd eines Händlers von Feudenheim scheute gestern nachmittag beim Wasserturm und sprang daselbst in die Anlagen. Bei diesem Anlaß entstand eine größere Menschenansammlung.

Gestorben ist gestern abend im Allg. Krankenhaus dahier der 23 Jahre alte Steinmetz Wilhelm Weißert aus Kürnbach, welcher am 12. ds. Mts. mit seinem Fahrrade am Meßplatz hier gegen einen elektrischen Straßenbahnwagen fuhr und schwere Kopfverletzungen davontrug.

Verhaftet wurden 12 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter ein Reisender von Graudenz wegen Glücksspiels.

Vergnügungs- und Vortrags-Kalender

für Mittwoch, den 18. Mai.

Hoftheater: 8 Uhr, Abonn. C: Madame Butterfly.
Apollotheater: 8¼ Uhr: Varietévorstellung und Fortsetzung der großen Ringkampfkonkurrenz.
Friedrichspark: Abendkonzert.
Zirkus Schumann: 8¼ Uhr: Große Vorstellung.
Central-Kinematograph: Vorführung des neuen Programms.
Wilder Mann: Konzert des Damenorchesters „Walzertraum".
Zum Storchen: Konzert des Elite-Damenorchesters „La Czarina".

Vor der Kometennacht.

Im Geiste sehen wir schon morgen früh zwischen 3 und 4 Uhr ganz Mannheim auf den Plätzen, Straßen und Dächern stehen und angestrengt nach dem östlichen Horizont nach dem Kometen Ausschau halten. Wir haben bereits in unserem Feuilleton „Ein Begrüßungsartikel zu seinem unsichtbaren Erdenwandel in der heiligen Kometennacht" in Nr. 194 festgestellt, daß wenig oder garnichts von dem Weltenbummler zu sehen sein wird. „Der Komet, so hieß es in dem Artikel, geht zwischen der Erde und der Sonne in der sehnsüchtig erwarteten Wundernacht hindurch, von rechts nach links fast er an der Sonne vorbei. In der Frühe des 19. Mai geschieht dies. Um 3 Uhr 22 Minuten tritt der Komet vor die Sonne und verläßt sie um 4 Uhr 22 Minuten. Aber uns in Mannheim und allen Zeitgenossen dieser Halbkugel wird dieser Vorübergang nicht sichtbar sein, deshalb nicht, weil die Sonne in dem Augenblicke des Vorübergehens unter dem Horizont steht. Dagegen wird er sichtbar sein in Asien, Australien." Der Schweif des Kometen ist heute Nacht überhaupt nicht zu sehen. Seine scheinbare Länge ist durch perspektivische Verkürzungen auf Null reduziert, mit anderen Worten: unsere Sehlinie fällt mit der Achse des Schweifes zusammen, und würden wir den Kopf des Kometen wahrnehmen können, so erschiene uns der Schweif nicht anders, als eine den Kern umgebende Nebelhülle. Wir werden aber auch den Kometenkern nicht sehen; denn das grelle Sonnenlicht wird ihn aller Wahrscheinlichkeit nach völlig unsichtbar machen. Bei uns im Abendlande erfolgt der Durchgang der Erde durch den Schweif, also auch der Vorbeigang des Kometenkerns vor der Sonnenscheibe schon zu einer Zeit, wo die Sonne noch unterhalb des Horizontes weilt. Nur auf der südlichen Halbkugel, und zwar in Australien, im südöstlichen Winkel Asiens und in der Südsee werden, wie erwähnt, die Astronomen Gelegenheit haben, den Vorbeigang des Kometenkerns vor der Sonne zu verfolgen, aber es wird, wie gesagt, schwer halten, die winzige Masse des Kernes in der leuchtenden Photosphäre zu erkennen.

Trotzdem wird man in unseren Breiten nicht müßig sein. Alle europäischen Sternwarten halten sich für die Kometennacht gerüstet, um atmosphärische, elektromagnetische und Meteor-Beobachtungen anzustellen. Denn es ist zwar nicht sehr wahrscheinlich, aber doch immerhin möglich, daß der über die Erde hinausragende Teil des Kometenschweifes an dem der Sonne entgegengesetzten Teile des nächtlichen Firmaments in Gestalt eines schwachen Lichtschimmers wahrnehmbar wird, daß die Kathodenstrahlen die von der Sonne ausgehend, den kosmischen Staub des Schweifes zum Leuchten bringen mit unseren feinsten Meßinstrumenten nachgewiesen werden können, daß schließlich Sternschnuppen auftreten, die vielleicht zu lichtschwach sind, um sich dem bloßen Auge zu präsentieren, deren telesskopischer Nachweis aber wissenschaftlich immerhin sehr wertvoll wäre. Völlig ausgeschlossen ist natürlich ein Sternschnuppenfall von der ungeheuren Dichtigkeit der Meteoritenfälle, wie sie am 27. November der Jahre 1872 und 1885 auftraten. Denn an jenen Tagen passierte die Erde nicht den Schweif, sondern die Trümmer des Kernes des Bielaschen Kometen. Nur innerhalb der Kometenkerne ist aber eine genügend dichte Materie vorhanden, deren Trümmer bei der Annäherung an die Erdatmosphäre glühend werden und aufleuchten.

Fehlen dem Phänomen der heutigen Nacht also sicherlich auch alle sensationellen Erscheinungen, so kann doch auch der Laie sich nach seinen Kräften der astronomischen Forschung nützlich erweisen. Es wäre schon sehr viel wert, wenn an dem der Sonne gegenüberliegenden Teile des Himmels jene schwache Erhellung nachgewiesen werden könnte, die der Schweif vielleicht mit seinem jenseits der Erde gelegenen Teile verursacht. Natürlich müssen solche Wahrnehmungen ernsthafter Natur sein, sonst wird den Astronomen damit nur unnütz Mühe bereitet. Astronomisch etwas vorgebildete Laien, die die Helligkeit des Nachthimmels in dieser Zeit des Jahres genügend zu kennen glauben, mögen außerhalb der bewohnten Ortschaften, namentlich in genügender Entfernung der Stadt mit ihren künstlichen Lichtquellen immerhin den Zustand des Himmels genau verfolgen. Voraussetzung dafür ist selbstverständlich, daß keine Wolken den Ausblick trüben. In diesem Falle wäre ohnehin jede Mühe vergebens. Sollte sich aber tatsächlich ein seltsames Aufleuchten des Himmels zeigen, so suche man die Grenzen des Lichtschimmers nach ihrer Lage unter den Sternbildern möglichst genau zu bestimmen, auch die Stelle anzugeben, an der die Helligkeit ihre größte Intensität erreicht. Für solche Wahrnehmungen werden die Sternwarten dankbar sein. Vom Abend des 20. oder 21. Mai ab, wenn der Komet am Abendhimmel erscheint, wird dann jedermann Gelegenheit haben, den Kometen mitsamt seinem Schweife, der allerdings nicht sonderlich imposant zu werden scheint, mit bloßem Auge zu beobachten.

Die Ballonfahrer, die sich über die erhellten unteren Luftschichten erheben, werden gegen die Erdenwandler im Vorteil sein. Wer Nordlichter beobachten will, achte noch auf folgendes: Es ist möglich, daß die Dämmerung die sogenannte Corona des Nordlichts tief im Nordnordwesten auslöschen oder sich mit ihr vermengen wird. Einzelne Strahlen jedoch, die aus dieser Corona aufschießen, werden sich zweifellos gegebenenfalls gut beobachten lassen. Solche Strahlen gehen zuweilen über das Zenit hinaus bis zu einem Punkte, der hoch über dem ostsüdöstlichen Horizonte liegt; hier vereinigen sie sich zu einem hellen, manchmal farbigen Fleck. Da seit einigen Tagen eine sehr große Gruppe von Sonnenflecken der Erde zugewandt ist, liegt noch eine Ursache für stärkere Polarlichter vor. Außerdem achte man auf die allgemeine Erhellung des Himmelsgrundes und die etwaige Möglichkeit, mitten in der Nacht ohne künstliches Licht zu lesen. Zuletzt konnte das in den Nächten vom 30. Juni bis 2. Juli 1908 beim Schimmer der leuchtenden Nachtwolken geschehen, wie solche möglicherweise auch in der Nacht des Schweifdurchganges auftreten wird.

Der Halleysche Komet und der Großherzogliche Hof.

Der Hofbericht der „Karlsr. Ztg." meldet: Der Großherzog empfing gestern vormittag 10 Uhr den Geh. Hofrat Prof. Dr. Wolf, Direktor der Großh. Sternwarte in Heidelberg. Geh. Hofrat Dr. Wolf hielt hierauf im Großh. Palais vor den Großh. Herrschaften einen Vortrag über den Halleyschen Kometen, wozu die Großherzogin Luise, die Königin von Schweden, Prinz und Prinzessin Max, die Prinzessin Reuß und der Hofstaat erschienen.

Die Mannheimer Sternwarte als Beobachtungspunkt.

In den Tagen des Kometen kommt auch die alte Mannheimer Sternwarte wieder zu Ehren. Sie war früher eine der ersten Sternwarten der Welt. Mancher berühmte Astronom und Entdecker hat in dem altehrwürdigen Gebäude als Gast gewohnt. Jetzt ist diese alte Stätte der Wissenschaft der Allgemeinheit zugänglich gemacht und wird auch sehr stark besucht. Eine ganz ausgezeichnete Camera obscura zaubert alle Vorgänge und Bilder aus der näheren und weiteren Umgebung mit photographischer Genauigkeit auf den sogen. „runden Tisch". Daneben ist meistens eine großartige Fernsicht möglich. Die Städte Ladenburg, Weinheim, Bensheim, Worms, Frankenthal, Neustadt, Dürkheim, Speyer, Straßburg und Karlsruhe liegen im Gesichtsfeld. Die ganze Rheinebene und Bergstraße erschließt sich den Blicken. Auf Anfrage wird uns mitgeteilt, daß die Plattform der Sternwarte in der Nacht vom 18. zum 19. ds. von morgens 3—5 Uhr gegen ein Eintrittsgeld von 1 Mark geöffnet ist. Der Komet wurde auch in den letzten Tagen beobachtet und zwar in der schon früher beschriebenen Weise. Es ist nur ein auffallender Stern. Von einem ausgebildeten Schweif ist keine Rede. Und auch diese Erscheinung ist nur mit dem Fernrohr zu sehen.

Eine Nachtfahrt des Ballons „Zähringen".

Wie wir erfahren, steigt der Ballon „Zähringen" heute abend um 11 Uhr vom Gaswerk Luzenberg aus zu einer Beobachtungsfahrt auf. Ballonführer ist Herr Oberleutnant Ernst aus Neubreisach, Mitfahrende der Astronom Helffrich von der Heidelberger Sternwarte und Herr Oberleutnant Funck von der hiesigen Zentrale des Deutschen Luftflottenvereins. Die zu den Beobachtungen notwendigen Instrumente wurden vom Observatorium in Lindenberg zur Verfügung gestellt. Man hofft mit dem Ballon sehr hoch zu kommen, denn die Beobachtungen werden umso erfolgreicher sein, je höher man steigt. In der kommenden Nacht ist sehr wenig Wind zu erwarten. Die Beobachtungen können also voraussichtlich mit aller Ruhe und Gründlichkeit vorgenommen werden.

MARCHIVUM

Gute Beobachtungspunkte.

Wer trotz der wenig günstigen Aussichten die kommende Nacht um die Ohren schlagen und den Astronomen ins Handwerk pfuschen will, schnürt am besten im Laufe des heutigen Tags sein Bündel und kehrt der dunstigen Stadt den Rücken. Man braucht nicht weit zu gehen. Der Odenwald und die Hardt besitzt schon ganz beträchtliche Höhenzüge und Kuppen, die sich vorzüglich zum Beobachten eignen. So wurde uns erzählt, daß eine Mannheimer Familie, die die Pfingstfeiertage auf dem Krehberg bei Erbach verbrachte, am zweiten Feiertag den Kometen ausgezeichnet gesehen hat. Wie eine „große Laterne" habe er ausgeschaut. Je höher man steigt, desto ergiebiger werden die Beobachtungen sein. Man vergesse auch ein gutes Glas nicht.

Eine Bitte.

Die Redaktion ersucht die geschätzten Leser, die in der kommenden Nacht Beobachtungen machen, die Forschungsergebnisse morgen früh entweder schriftlich oder telephonisch mitzuteilen. Wir sind für jede Mitteilung sehr dankbar. Auch die geringste Wahrnehmung ist für uns von Wichtigkeit.

Beobachtung des Kometen in der verflossenen Nacht.

Von einem Freund unseres Blattes wird uns mitgeteilt, daß der Komet gestern und heute die gleiche Erscheinung wie am Pfingstmontag zeigte. Schon war heute die Morgendämmerung vorbei, als der Komet plötzlich gegen 3.40 dem Auge gelb-rötlich-glänzend sichtbar ward. Gegen ¾5 Uhr konnte man ihn, so schreibt uns der Beobachter, wie einen winzigen Punkt von meiner Wohnung in der Meerfeldstraße aus über dem Lanzschen Krankenhause sehen und seinen Lauf südwestlich steigend bis 5 Uhr verfolgen, bis sein Glanz infolge der aufsteigenden Sonne erlosch. Mehrere Neugierige hatten sich heute auf dem Rheindamm eingefunden.

Sportliche Rundschau.

Frankfurter Ausstellungsrennen.

8. Tag, Dienstag, den 17. Mai.

Das Wetter ist sehr günstig; der Besuch infolge des Frankfurter lokalen Feiertags außerordentlich gut, weit stärker wie an den beiden Vortagen. I. Prämienfahren. 10 000 Meter. 1. S. Schürmann, Münster, 14 Min. 4⅘ Sek.; 2. B. Trinks, Berlin; 3. F. Sterbo, Berlin. Prämien erhielten: Lorenz 5, Abraham 4, Bettinger 3, Münzner 2, Schwab, Ritzenthaler, Niederau, E. Müller je eine. — II. Trostpreis für Amateure. 1500 Meter. 1. Rode, Mainz; 2. Kellner, Frankfurt a. M.; 3. Leißler, Fechenheim; 4. Hartling, Frankfurt a. M. — III. Entschädigungsfahren für Berufsfahrer. 1000 Meter. 1. Ottenthal, Kopenhagen, 1 Min. 43⅕ Sek.; 2. Tschirpe, Berlin; 3. Ritzenthaler, Colmar. — IV. Großer Pfingstpreis. Rennen für Berufsfahrer mit Motorführung über 100 Kilometer. 1. Fritz Theile-Berlin, 1 St. 14 Min. 31⅗ Sek.; 2. Paul Guignard-Paris 2240 Meter zurück; 3. Arthur Stellbrink-Berlin 2740 Meter zurück; 4. Fritz Ryser-Zürich 4000 Meter zurück. Spannendes Rennen mit mehrfachem Rad- und Motorwechsel sämtlicher Teilnehmer.

Karlsruher Fußballverein Deutscher Meister mit 1:0.

* Köln, 17. Mai. Endlich ist es dem K.F.V. gelungen, das längst ersehnte Ziel, dem er oft sehr nahe war, zu erreichen. Leicht wurde ihm der Sieg aber auch diesesmal nicht gemacht und es wollte fast scheinen, als ob das alte Mißgeschick auch diese Pfingsten mit nach Köln gefahren wäre. Wird auch der Sieg nicht in Zahlen ausgedrückt, so kann der neue Deutsche Meister doch das Bewußtsein mit nach Hause nehmen, daß er sich wirklich als Meister gezeigt hat. Das anerkannten auch die Kieler (Verein „Holstein") unumwunden an. Der Vertreter der Unterlegenen erklärte abends anläßlich des offiziellen Kommerses: „Neidlos erkennen wir an, daß Sie uns überlegen waren und daß wir im Norden noch manches vom Süden lernen müssen." Der K.F.V. enttäuschte seine Anhänger nicht. Von Anfang bis Schluß zeigte er ein glänzendes Spiel und wenn nach Ablauf der normalen Spieldauer eine Entscheidung nicht herbeigeführt werden konnte, so lag dies einesteils an dem Pech, das seine Stürmer vor dem Tore hatten, anderenteils an dem glänzenden Spiel des internationalen Torwächters Werner. Selbst Breunig wurde angesichts dieses Könnens nervös und jagte in den ersten 10 Minuten einen „Elfmeter" über die Latten.

In der ersten Spielhälfte spielte K.F.V. mit der Sonne im Rücken und führte ein glänzendes Spiel vor. Gefahren auf Gefahren häuften sich vor dem Tor der Kieler, während andererseits die überaus raschen und nicht minder gefährlichen Läufer des norddeutschen Meisters stets bei der Verteidigung ihr Ende fanden. Daß die Kieler nie zum Schuß kommen konnten, ist das Verdienst der Läuferreihe des K.F.V. Nach der Pause war das Spiel manchmal offener, zum Schluß zeigte sich aber, daß der K.F.V. noch die frischere Mannschaft besaß. In dem Verlängerungskampf von 30 Minuten behielt der jetzige Meister mit wenigen Ausnahmen ebenfalls das Heft in der Hand, obwohl Kiel noch verzweifelte Anstrengungen machte. Speziell die Außenstürmer rasten die Außenlinien entlang, aber die Verteidigung war unüberwindlich. Die K.F.V.-Stürmer unternahmen wieder energisch Angriffe, Fuchs lief brillant durch, wurde aber 4 Meter vor dem Tore unfair gehalten. Ein zweiter Elfmeter konnte endlich 5 Minuten vor Schluß den wohlverdienten Sieg bringen. Breunig schießt in die äußere Ecke. Der faire Gegner ist ehrenvoll unterlegen und als bei dem Kommers der Spielführer von Karlsruhe (Fuchs) von dem der siegenden Mannschaft überreichten Lorbeerkranz auch dem tapferen Gegner 11 Zweigchen überreichte, durchbrauste riesiger Beifall den Saal. Das Spiel ging lt. „Karlsruher Tgbl." vor etwa 3000 Zuschauern vor sich.

Die Kunde von dem Siege verbreitete sich sehr schnell, nicht nur in der badischen Residenz, sondern in ganz Deutschland. Von überallher stoßweise trafen Glückwunschtelegramme in Köln und Karlsruhe ein; hocherfreut waren die Siegr, als sie in Köln von Herrn Oberbürgermeister Siegrist von Karlsruhe aus mit folgendem Telegramm beehrt wurden: „Hocherfreut über den glänzenden Erfolg sende ich Ihnen, besonders Ihrer siegreichen Mannschaft, herzlichen Glückwunsch zur Deutschen Meisterschaft." Prinz Max von Baden, der Protektor des Vereins, ließ in das Vereinslokal folgendes Glückwunschtelegramm übermitteln: „Sehr stolz auf die schönen Leistungen des Vereins spreche ich Ihnen meinen herzlichsten Glückwunsch aus. Max, Prinz von Baden." Die siegreiche Mannschaft, die am Montag abend 7.20 Uhr in Karlsruhe eintraf, wurde am Bahnhof von einer gewaltigen Menschenmenge, die sich zum Empfange eingestellt, enthusiastisch begrüßt. Der Vorstand von Phönix, ebenso der der Alemannia, überreichten den Siegern prächtige Lorbeerkränze. An eine Droschkenfahrt durch die Stadt nach dem Vereinslokal schloß sich eine kleine Feier an, in der den wackeren Kämpfern der Dank des Vereins gezollt wurde. Eine größere offizielle Feier wird demnächst erfolgen.

Aviatik.

* Wien, 17. Mai. Der Aviatiker Iiner unternahm heute früh 6.20 Uhr von Wiener-Neustadt aus mit einem Eindecker Etrich einen Flug nach Wien, wo er um 7.30 Uhr, vom Publikum stürmisch begrüßt, auf der Simmeringer Heide landete. Nach kurzem Aufenthalt trat er den Rückflug an. Die Entfernung von Wiener-Neustadt nach Wien beträgt 50 Kilometer.

Aus dem Großherzogtum.

oc. Heidelberg, 12. Mai. Der auch in Baden gut bekannte amerikanische Milliadär und Philanthrop, Nathan Strauß, ist wieder hier eingetroffen. Er wird sein menschenfreundliches Werk, das von ihm eingeführte Pasteurisierungsverfahren der Milch in den Dienst der Volkshygiene zu stellen, weiter fortsetzen und dürfte dabei sicherlich in allen Kreisen die erforderliche Anerkennung und Unterstützung finden.

* Karlsruhe, 13. Mai. Bei dem sogenannten Roten Häuschen an der Durlacher Alee, am Wege nach den Eisenbahnmagazinen bei Durlach, wurde heute früh die Leiche eines jüngeren Mannes aufgefunden, der durch einen Schuß seinem Leben ein Ende gemacht hatte. Nach einer späteren Meldung handelt es sich um einen Studierenden der hiesigen Technischen Hochschule aus Orenburg.

* Karlsruhe, 17. Mai. Heute früh fingen die Kleider einer in der Kronenstraße wohnhaften Näherin, als sie in betrunkenem Zustande nach Hause kam, auf nicht bekannte Weise an zu brennen, wobei die Frau sich derart schwere Brandwunden zuzog, daß sie mittels Krankenautomobils in das städt. Krankenhaus verbracht werden mußte. — Am Pfingstsonntag abends fiel bei der Appenmühle ein 5 Jahre altes Mädchen von Daxlanden aus Unvorsichtigkeit beim Spielen in die Alb. Das Kind wurde durch die Appenmühle hindurch in den Mühlkanal getrieben und etwa 100 Meter von der Appenmühle entfernt von dem 15 Jahre alten Dreherlehrling Richard Dannemaier beobachtet und aus dem Wasser gezogen. Zu diesem Zweck mußte der Lehrling in die dort ½ Meter hohe Alb springen. Das Kind war bewußtlos; die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg.

* Karlsruhe, 17. Mai. Die neueste Veröffentlichung der Karlsruher Metzgerinnung über die Fleischpreise verzeichnet eine starke Steigerung der Fleischpreise. Das Ochsenfleisch kostet 84—88, das Rindfleisch 80—84, das Schweinefleisch mit Schwarte und Beilage 80, Schweinebraten und Kotelette 90, Hammelfleisch 70—90 und endlich Kalbfleisch 90—100 Pfg.

e. Bretten, 14. Mai. Nach längerer Pause ertönte heute nacht 11 Uhr wieder einmal Feuerlärm. In der Federhasengasse, dicht bei der Kleinkinderschule und in der nächsten Nähe der Kirche, war in dem Wohnhaus mit angebauter Scheune des Fabrikarbeiters Jakob Hennig ein Brand ausgebrochen, der so schnell um sich griff, daß die Bewohner nur noch knapp das nackte Leben retten konnten. Das Gebäude brannte völlig nieder, desgleichen das anstoßende Doppelwohnhaus des Landwirts Ernst Leonhardt und Wilhelm Schüble. Letztere konnten ihre Fahrnisse noch in Sicherheit bringen. Der Gebäudeschaden beziffert sich auf ca. 15—18 000 M., der Mobiliarschaden auf etwa 3000 M.

* Pforzheim, 17. Mai. Als der 30jährige ledige Landwirt W. Fux in dem benachbarten Orte Stein in der Scheune Futter für die Pferde holen wollte, fiel er durch das Garbenloch auf den Boden und war sofort tot.

* Wertheim, 13. Mai. Baumeister Hackstetter ist von der Parsevalgesellschaft in Berlin zur Ausbildung als Luftschiffführer auf 1. Juni engagiert worden und wird voraussichtlich die Leitung des Luftschiffverkehrs München-Oberammergau übernehmen. Baumeister Hackstetter ist einer der erfahrensten Freiballonführer Deutschlands und gehört als solcher auch dem Fahrtenausschuß des deutschen Luftschiffverbandes an.

* Staufen, 13. Mai. Bei der Zwangsversteigerung wurde das Schloß in Feldkirch um 35 000 Mk. dem Schriftsteller William Frankenstein in Gundelfingen zugeschlagen. Der Anschlag einschließlich Fahrnissen betrug dem „St. Wchbl." zufolge 41 223 Mark.

oc. Lahr, 12. Mai. Die Summe der Ausgaben der Stadtkasse per 1910 ist auf 764.010, diejenige der Einnahmen ohne Umlage auf 417.226 Mk. veranschlagt. Der Rest von 346.784 Mk. muß durch die Umlage gedeckt werden. Der Betrag der Steuerwerte und Anschläge beträgt 99,531,895 Mk. gegen 97,029,965 Mk. im Vorjahre.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Frankenthal, 16. Mai. Den am hiesigen kgl. Amtsgericht als Prozeßvertreter zugelassenen Rechtskonsulenten ist von dem Vorstand dieses Gerichts, wohl auf Anordnung des kgl. Justizministeriums, die Mitteilung zugegangen, daß vom 1. Juli ab nur noch ein seit einer langen Reihe von Jahren beim Amtsgericht zugelassener Rechtskonsulent als Prozeßvertreter vor Gericht auftreten darf. Den übrigen Rechtskonsulenten wird anheim gegeben, in dem Falle, daß sie sich bei der Anordnung nicht beruhigen wollen, beim kgl. Justizministerium in München vorstellig zu werden.

* Speyer, 17. Mai. Gestern abend hat nach vorausgegangenem Streit der 19 Jahre alte Tagner Franz Schopp durch Messerstiche den gleichaltrigen Tagner Michael Brechtel lebensgefährlich verletzt.

* Lambrecht, 17. Mai. Als am ersten Pfingstfeiertag abends der fahrplanmäßige, von Elmstein kommende Zug auf Station Helmbacher Sägemühle einlief, wollten noch drei Personen über das Gelese nach der Einsteigerampe laufen. Zwei gelangten auch noch hinüber, der dritte, der 36 Jahre alte Fabrikarbeiter Wilhelm Richter, genannt Wolke aus Lambrecht, wurde von der Maschine erfaßt und niedergerissen. Die Maschine und sechs Wagen gingen über den Unglücklichen hinweg. Richter, der sofort tot war, wurden beide Beine abgefahren und der Kopf zerdrückt. Hunderte von Ausflüglern waren Zeugen des schrecklichen Vorgangs. Richter hinterläßt eine Frau und fünf unmündige Kinder.

* Neustadt a. H., 17. Mai Auf dem hiesigen Hauptbahnhof kam heute vormittag der Vorarbeiter Georg Hellemann der Rangiermaschine zu nahe, wurde erfaßt und sofort getötet.

* Worms, 17. Mai. Ueber ein furchtbares Gewitter im Odenwald am Vormittag des ersten Feiertages wird der „Wormser Zeitung" berichtet: Bei Hummetroth bei Höchst i. O. schlug um 10½ Uhr der Blitz in die Hofraite des Landwirts Hoferbert ein, wobei die Scheuer und die Stallung vollständig niederbrannten. Mit schwerer Mühe gelang es, 11 Stück Groß- und Kleinvieh durch Herausstreiben aus den brennenden Stallungen zu retten. Im Felde schlug der Blitz zwischen Hummetroth und Ober-Kinzig in mehrere Obstbäume ein und zerschmetterte diese. Zu der gleichen Zeit schlug der Blitz in die Kirche von Wiebelsbach-Heubach ein; zehn Minuten vorher war der Gottesdienst beendet, sonst wäre es zu einem großen Unglück gekommen. Der Blitz schlug in die Orgel ein, zerschmolz die messingenen Pfeifen und zersplitterte die Holzteile vollständig. Im Felde von Hering, am Schloß Otzberg, schlug der Blitz mehreremal in Obstbäume ein und richtete großen Schaden an.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Frankreich und der Vatikan.

* Paris, 18. Mai. Der konservative Abgeordnete Denis Cochin, der soeben aus Rom zurückgekehrt ist, woselbst er vom Papste empfangen wurde und mit den Kardinalen Merry de Val und Rampolla längere Unterredungen hatte, erklärte einem Mitarbeiter des „Figaro", jeder wirkliche Staatsmann müsse einsehen, daß vom Standpunkt des bloßen nationalen Interesses die Wiederherstellung offizieller Beziehungen zwischen Frankreich und dem Heiligen Stuhle unabweisbar ist und uns nicht für unverbesserliche Optimisten halten. Ich glaube, daß der gesunde Menschenverstand in dieser Frage das letzte Wort erhalten wird.

Der Empfang des Kaisers in England.

w. London, 18. Mai. 4 Torpedobootszerstörer erhielten den Befehl, morgen dem deutschen Kaiser entgegenzufahren und die „Hohenzollern" in den Hafen zu geleiten.

Das Geschenk des Kaisers an die Benediktiner.

w. Beuron, 18. Mai. Bei der gestrigen Ueberreichung des vom deutschen Kaiser den Benediktinern geschenkten Monumentalkreuzes führte Fürst Max Egon aus: Der Kaiser wünsche, daß der Orden, sowie das ganze katholische Volk in der Ueberreichung des Geschenkes ein Zeichen seiner besonderen Huld erblicke. Der Kaiser habe den gekreuzigten Heiland deshalb gewählt, weil zu ihm alle Christen ohne Unterschied der Konfession betend aufblicken. Der Kaiser wünsche, daß alle sich am Kreuze finden.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

⊡ Berlin, 18. Mai. Aus Wien wird mitgeteilt: Von unterrichteter französischer Seite wird mitgeteilt, daß die kretische Frage wieder sehr ernst geworden ist. Zwischen den Kabinetten der kretischen Schutzmächte finden Beratungen statt, welche Maßnahmen getroffen werden sollen, wenn die Kreter die mohamedanischen Mitglieder der Nationalversammlung dauernd von den Beratungen ausschließen sollten. Die Mächte sind verständigt, daß die Türkei in diesem Falle selbst Ordnung in Kreta schaffen wolle, falls die Schutzmächte dieses nicht tun werden. Die Türkei hat ferner den Kabinetten der Großmächte mitgeteilt, daß eine endgültige Regelung der kretischen Frage in türkischem Sinne unerläßlich sei, daß es nicht angehe, die ottomanische Nation fortwährend bald durch griechische Zwischenfälle in einem Zustande unausgesetzter Erregung zu halten.

Die Aussichten der Wahlrechtsvorlage.

⊡ Berlin, 18. Mai. Die nationalliberale Fraktion des preußischen Abgeordnetenhauses wird am 26. Mai eine Sitzung abhalten, in der über ihre Stellungnahme zu den Beschlüssen des Herrenhauses bez. der Wahlrechtsvorlage endgiltig beschlossen werden soll. Wie die Fraktion sich letzten Endes zu den Beschlüssen des Herrenhauses verhalten wird, haben wir bereits bei der Erledigung der Vorlage im Herrenhause dargetan. Die Fraktion wird ihre Stellungnahme wesentlich von taktischen Gesichtspunkten abhängig machen. Daß die Fraktion zur Zeit keine Verlautbarung in die Oeffentlichkeit über ihre Stellungnahme dringen läßt, findet der Abgeordnete Metger für durchaus richtig. In einem Artikel: „Die Krisis in den Verhandlungen über das Wahlrecht," welchen er in der „National-Ztg." veröffentlicht, schreibt er: „Die Fraktion des Abgeordnetenhauses selbst übt große Zurückhaltung in der Wahlrechtsfrage, denn ihre Stellungnahme wird doch wesentlich davon abhängen, ob der schwarz-blaue Block zusammenhält, oder ob die beiden Parteien sich in jedem Fall trennen. Geschieht das erstere, so müssen die Nationalliberalen selbstverständlich in der Opposition verharren. In positive Tätigkeit treten sie erst, wenn der letztere Fall eintritt, dann aber sind sie für die vom Ministerpräsidenten geforderte erhebliche Mehrheit nicht zu entbehren." Gleichwohl sieht Metger ein, daß das Gesetz nach den Beschlüssen des Herrenhauses durchaus unzulänglich ist, denn er schreibt: „Ohne direkte Wahl würde man für das Gesetz erst dann stimmen können, wenn man Aussicht hätte, den schwarz-blauen Block zu brechen und die hochgehenden Wogen der Erregung zu beruhigen. Leider, so meint aber Metger weiter, werde das nicht eintreten. Konservative und Zentrum würden sich bald wieder finden. Die Ruhe im Kampf um das Wahlrecht werde dann erst eintreten, wenn man neben der geheimen auch die direkte Wahl errungen habe. Ob man von diesem Gesichtspunkte aus, die preußische Landtagsfraktion in jedem Fall das Gesetz ablehnen solle, darüber läßt sich auch Metger in der „National-Ztg." nicht aus. Er verwirft jedoch den von jungliberaler Seite angeregten Parteitag und empfiehlt einen Parteitag für das ganze Reich, um zu der Wahlrechtsvorlage Stellung zu nehmen. Am Schluß des Artikels heißt es nämlich: „Der von jungliberaler Seite gemachte Vorschlag, einen neuen Preußentag einzuberufen, ist nicht zu empfehlen. Der Kampf um das preußische Wahlrecht ist keine speziell preußische, sondern eine allgemeine deutsche Angelegenheit. Preußen übt als führender Bundesstaat einen mächtigen Einfluß aus. Es kann damit die Entwicklung außerordentlich fördern, wenn es nach Bülowschem Wunsch vorangeht; es kann aber im umgekehrten Fall auch ebenso lähmend wirken. Daher würde nur ein allgemeiner deutscher Parteitag, wenn ein solcher erforderlich werden sollte, der Bedeutung der Situation entsprechen.

Schwere Erkrankung Kainz'.

⊡ Berlin, 18. Mai. Aus Wien wird zu der Erkrankung des Künstlers weiter gemeldet: Zu einem Hämorrhoidenleiden, an dem Kainz seit 1½ Jahren laborierte, gesellte sich in letzter Zeit eine Darmpolypenbildung. Vor ungefähr 10 Tagen erachtete der behandelnde Arzt des Künstlers, Prof. Dr. von Norden, die Entfernung dieses Darmpolypen für notwendig. Der Künstler begab sich Montag nachmittag in das Sanatorium, wo gestern vormittag Dr. Schnitzler und der Assistent des Hoftheaterarztes Dr. von Brennerburg die Operation vornahmen. Infolge des hohen Sitzes des Darmpolypen war die Operation sehr schwierig. Kainz lag 2½ Stunden in Narkose. Er hatte beträchtlichen Blutverlust. Die Operation gelang aber völlig. Nachdem Kainz aus der Narkose erwacht war, sagte er zu seiner Umgebung: Ihr habt mich sehr gemartert! Er erholte sich aber rasch und konnte einen langen Brief seiner Gattin, die sich in Wilhelmshöhe befindet, selbst lesen. Bald stellten sich aber heftige Schmerzen ein, die abends so schlimm wurden, daß ihm der Arzt eine Morphiuminjektion geben mußte. Er war aber fieberfrei und schlief abends fest ein.

Gewitterschwüle auf dem Balkan.

⊡ Berlin, 18. Mai. Ein Geschwader aus 3 Panzerschiffen und 4 Torpedofahrzeugen hat Order erhalten, sich noch in dieser Woche in Bereitschaft zu setzen, angeblich zum Zwecke einer Flottenübung. In politischen Kreisen macht man kein Hehl aus der Befürchtung, daß die Lage sich zugespitzt hat.

MARCHIVUM

Landwirtschaft.

Stellungnahme der Landwirtschaftskammer gegen den Handel mit minderwertigen Honigprodukten.

Seit einiger Zeit bringt das Norddeutsche Honig- und Wachswerk Wisselhövede einen „geschleuderten Bienenhonig" bezw. einen „geschleuderten Heideblütenhonig" in den Handel, über den sich die Großh. Badische Lebensmittelprüfungsstation in Karlsruhe wie folgt ausspricht:

„Die vorliegenden Honigproben können als reine Schleuderhonige nicht angesehen werden, sie besitzen vielmehr die Eigenschaft der Produkte, die unter Verwendung von billigem Honig (Chile-Honig) mit geringen Anteilen inländischem Honig bezw. mit Invertzucker hergestellt sind. Derartige Erzeugnisse haben aber im reellen Handel keinen Anspruch auf die Bezeichnung „Schleuderhonig", sie müssen vielmehr als geringwertige Ware bezeichnet werden." Und an einer anderen Stelle des Gutachtens heißt es: „Bei der mikroskopischen Untersuchung erwiesen sich die Honigproben als sehr reich an Blütenstaub und stark verunreinigt durch Reste von Leichenteilen der Bienen, wie sie im überseeischen Honig infolge der häufig unsauberen Art der Gewinnung wahrgenommen werden. Nach dem Ergebnis der chemischen Untersuchung und namentlich nach ihrer äußeren Beschaffenheit müssen diese Honigproben als geringwertige Erzeugnisse, die im wesentlichen aus überseeischem Honig bestehen, angesprochen werden. Die Honige sind wahrscheinlich infolge einer mangelhaften, nicht luftdichten Verpackung beim überseeischen Transport in Gärung geraten. Derartige Erzeugnisse dürfen nicht als Schleuderhonig, namentlich nicht als geschleuderter Heideblütenhonig bezw. geschleuderter, garantiert reiner Bienenhonig bezeichnet werden und in den Verkehr gebracht werden."

Auf Grund dieses Gutachtens sieht sich die Landwirtschaftskammer nun veranlaßt, die badische Landbevölkerung dringend vor dem Ankauf dieses Produktes zu warnen. Denn seine Verwendung in der Bienenzucht als naturreiner Honig bezw. als Beifutter ist in hohem Maße geeignet, sowohl den Ruf als auch den Bestand der heimischen Bienenzucht schwer zu schädigen. Zumal die direkte Gefahr besteht, daß durch den Ankauf derartigen Honigs die gegenwärtig mit Unterstützung der Großh. Regierung und der Landwirtschaftskammer erlassenen Maßregeln gegen das Umsichgreifen der Faulbrut nicht nur hintangestellt, sondern direkt illusorisch gemacht werden müssen.

Volkswirtschaft.

Die Einnahmen der badischen Staatseisenbahnen

betrugen im Monat April 8 291 560 M., d. h. gegen die endgültigen Einnahmen des Jahres 1909 mehr 81 457 M. Der Personenverkehr brachte 2 156 110 M. Einnahme, der Güterverkehr eine solche von 5 254 450 M. Bei ersterem ist ein Mindererlös von 22 012 M., bei letzterem ein Mehrerträgnis von 428 489 M. zu verzeichnen. Von Januar bis mit April wurden insgesamt 31 475 760 M. vereinnahmt, gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres mehr 865 383 M.

* * *

Aufrechterhaltung der Produktionseinschränkung beim Kohlen-Syndikat.

Wie ein Privattelegramm meldet, wird das Rheinisch-westfälische Kohlensyndikat angesichts des Umstandes, daß die Marktlage eine vermehrte Aufnahmefähigkeit nicht zeigt, die bisherige Produktionseinschränkung von 15 Prozent für Kohlen, 27½ Proz. für Koks und 17½ Proz. für Briketts auch für den Juni beibehalten.

* * *

Heldburg A.-G. für Bergbau.

Nach dem Geschäftsbericht ist der Prozeß, den Kommerzienrat Ribbert auf Herausgabe von 1500 Stück Heldburg-Aktien gegen die Gesellschaft angestrengt hatte, auch vom Reichsgerichte zugunsten der Heldburg-Gesellschaft entschieden worden, während die Klage, die die Gesellschaft gegen Ribbert wegen 1 Million Mk. führt, in der ersten Instanz noch nicht entschieden ist. Der Hauptprozeß gegen Lenders u. Co., Friedheim, Rosenberg und Baerit auf Erstattung von zusammen 2 223 000 Mk. Heldburgaktien, der bereits im Geschäftsbericht für 1908 erwähnt ist und erstinstanzlich zu Gunsten der Heldburg-Gesellschaft entschieden wurde, befindet sich jetzt in der Berufungsinstanz. In der Bilanz figuriert der Kuxenbesitz mit 24 847 437 Mk. (i. V. 24 643 392 Mk.), Kommerzienrat Ribbert schuldet der Gesellschaft 2 002 871 Mk. (2 019 209 Mk.) und diverse Debitoren betragen 696 722 Mk. (872 324 Mk.), während sich die Bankschulden auf 3 312 179 Mk. (3 819 090 Mk.), und diverse Kreditoren auf 607 780 Mark (604 058 Mk.) belaufen.

* * *

Eine Unterbilanz von über 600 000 Mark — zirka 15 Prozent des Aktienkapitals,

das ist das Ergebnis des Geschäftsjahres 1909 bei der Neuen Photographischen Gesellschaft in Steglitz. Der Betriebsgewinn hat sich zwar von 580 788 M. auf 791 265 M. erhöht. Aber die Unkosten sind von 1 010 447 M. auf 1 020 087 M. und die Aufwendungen für Zinsen (infolge der Ausgabe von 500 000 Mark 5proz. Teilschuldverschreibungen) von 67 500 M. auf 73 750 Mark gestiegen. Nach ordentlichen Abschreibungen von 191 067 M. (177 480 M.) — wobei zu bemerken ist, daß der Prozentsatz der Abschreibungen auf Gebäude von 2 auf 1 Prozent reduziert wurde — und nach Vornahme von außerordentlichen Abschreibungen von 225 000 M. (200 000 M.) — davon 75 000 M. auf die Forderungen an die Photograph Co. in Newyork — ergibt sich ein Verlust von 616 046 M. Nach Abzug der noch vorhandenen Reserve von 4869 Mark verbleibt eine Unterbilanz von 611 177 M., die dem laufenden Geschäftsjahre zur Last fällt. (In 1908 ergab sich nach Aufzehrung des Vortrages von 171 152 M. ein Verlust von 695 287 Mark, der aus den Reserven gedeckt wurde.) Der vorliegende Abschluß erscheint besonders ungünstig, wenn man bedenkt, daß fast die Hälfte des Geschäftsjahres 1909 bereits unter der Wirkung der neuen Bromsilberkonvention stand und daß auch das Geschäftsjahr 1909 bereits aus den Erträgnissen der drei durch Hergabe von 400 000 M. eigener Aktien neu erworbenen Meßterschen Kinematographengesellschaften alimentiert wurde. Freilich scheinen lt. „Berl. Tgbl." diese Neuerwerbungen der „Neuen Photographischen" bisher wenig Freude gemacht zu haben. Im Geschäftsbericht heißt es nämlich: „Aus den Meßterschen Unternehmungen ist uns nur auf das Kapital von Meßters Projektion G. m. b. H. (110 000 M.) eine Dividende von 10 Prozent zugefallen, nachdem die Vorbesitzer die durch Aufgabe verschiedener Theater entstandenen Verluste übernommen hatten. Die Aussichten dieser Unternehmungen im laufenden Geschäftsjahre erscheinen, nachdem die Umsätze sich gehoben, besser." Bei der Ebbinghaus G. m. b. H. in Leithmathe, von deren 750 000 M. Anteilen das Steglitzer Unternehmen 560 000 M. besitzt, ist der Gesamtverlust in 1909 auf 350 100 M. gestiegen. Trotzdem gibt die Verwaltung auch diesmal wieder (wie schon so oft) der Hoffnung Ausdruck, daß diese Papierfabrik schließlich doch noch zu einem Gewinn bringenden Unternehmen werde gestaltet werden können. Die übrigen Beteiligungen — mit Ausnahme der Rotary Photographic Co. in London, der Rotograph Co. in Newyork — haben günstig oder doch leidlich gearbeitet.

In der Bilanz erscheinen: Kassa 80 392 M. (28 341), Debitoren 1 113 592 M. (1 160 686), Rohmaterialienbestände 333 331 M. (300 777), Warenbestände 828 141 M. (879 385). Das Konto „Beteiligung und Effekten" figuriert mit 1 178 369 M., während in 1908 das Beteiligungskonto mit 561 525 M. und das Effektenkonto I mit 263 786 M. aufgeführt wurde. (Das Effektenkonto II enthielt die eigenen Aktien, die auch Ende 1909 besonders und zwar 100 000 M. Nominal mit 93 000 M. aufgeführt wurden; die Erhöhung auf Beteiligungs- und Effektenkonto ist auf den Erwerb der Meßters'-Gesellschaften zurückzuführen.) Kreditoren hatten 1 243 770 M. (1 282 361 M.) zu fordern. Der Status der Gesellschaft ist danach stark angespannt.

Effekten.

* **Brüssel**, 17. Mai. (Schluß-Kurse).

Kurs vom	16.	17.
4% Brasilianische Anleihe 1889	—.—	—.—
4% Spanische äußere Anleihe (Exterieurs)	—.—	—.—
4% Türken unifiz.	—.—	—.—
Türken-Lose	228.—	228.—
Ottomanbank	727 —	—.—
Luxemburgische Prince Henribahn	712 —	711.—
Warschau-Wiener	482. -	482.—

Produkte.

New-York, 17. Mai.

Kurs vom	16.	17.	Kurs vom	16	17.
Baumw.atl.Häfen	7.000	6.000	Schm.(Roh.u.Br.)	13.80	14.—
„ atl. Golfh.	4.000	7.000	Schmalz (Wilcox	13.80	14.—
„ im Innern	2.000	2.000	Talg prima City	7 ¼	7 ¼
„ Exp. n.Gr.B.	4.000	0.000	Zucker Muskov. be	3.88	3.88
„ Exp. n. Kont.	11.000	1.000	KaffeeRioNo.7lok.	8 ¾	8 ¾
Baumwolle loko	15.90	15.75	do. Mai	6.40	6.40
do. Mai	15.48	15.2	do. Juni	6.40	6.40
do. Juni	15.43	15.24	do. Juli	6.40	6.40
do. Juli	15.52	15.27	do. August	6.50	6.45
do. August	15.13	14.32	do. Sept.	6.60	6.50
do. Septbr.	13.95	13.77	do. Okt.	6.60	6.55
do. Oktbr.	13.—	12.94	do. Novbr.	6.50	6.55
do. Novbr.	12.90	12.72	do. Dezb.	6.65	6.60
do. Dezbr.	12.84	12.65	do. Januar	6.66	6.63
do. März	—.—	—.—	do. Februar	6.68	6.65
Baumw. i. New-Orl. loko	15 ¼	15 ¼	do. März	6.72	6.67
			do. April	6.73	6.68
do. per Juli	15.50	15.25	Weiz.red. Wint.II.	120 ⅛	116
do. per Okt.	12.98	12.80	do. Mai	116 —	116 —
Petrol. raf. Cases	10.45	10.45	do. Juli	110 ¾	110 ⅛
do. Stand.white New York	8.05	8.05	do. Septbr.	107 ¾	107 ⅝
			Mais Mai	68 ½	70 —
Petrol.Stand.white Philadelphia	8.05	8.05	do. Juli	— —	72 ¼
			Mehl Sp.W.clears	4.20	4.20
Petr.-Cred. Balanc	1.43	1.43	Getreidefracht nach Liverpool	1 ½	1 ½
Terpent. New-York	64 ¼	65 —	do. London	1 ¼	1 ¼
do. Savanah.	61 ¼	61 ¼	do. Antwerp.	1 ¼	1 ¼
Schmalz-W. steam	13.40	13.55	do. Rotterdam	2 —	2 —

Chicago, 17. Mai. Nachm. 5 Uhr.

Kurs vom	16.	17.	Kurs vom	16.	17.
Weizen Mai	113 ⅛	112 ⅜	Leinsaat Juli	— —	211 —
„ Juli	108 ⅜	103 ⅞	Schmalz Juli	12.72	12.67
„ Septbr.	101 ⅜	101 ⅜	„ Sept.	12.60	12.72
Mais Mai	60 ¾	60 ¾	„ Okt.	—.—	—.—
„ Juli	62 ⅜	62 ¼	Pork Juli	22.85	23.27
„ Septbr.	63 ¼	63 ½	„ Sept.	22.70	20.17
Roggen loko	79 ½	78 —	„ Okt.	—.—	—.—
„ Mai	—	—	Rippen Mai	12.97	13.20
„ Juli	76 ¼	78 ½	„ Juli	12.57	12.82
Hafer Mai	40 ⅜	40 ¼	„ Sept.	12.47	12.70
„ Juli	39 ⅛	39 ¼	Speck		
Leinsaat loco	— —	221 —		13.75	13.75

Liverpool, 17. Mai. (Schluß.)

		12.	17.	Differenz
Weizen roter Winter	willig			
per Juli		7/1 ¾	7/0	—1 ¾
per Okt.		7/2 ⅝	7/1	—2
Mais	stetig			
Bunter Amerika per März		—	—	—
La Plata	per Juli	5/3	5/2 ¾	+ ¼

* **Köln**, 17. Mai. Rüböl in Posten von 5000 kg 61.—, Okt. 56.50 B., 56.— G.

∆ **Mannheimer Produktenbörse.** An der heutigen Börse waren angeboten, (La Plata Provenienzen dreimonatlich sonstige Provenienzen gegen netto Kassa) in Mark, per Tonne, Cif. Rotterdam.

	17./4.	18./4
Weizen rumän. nach Muster prompt	—	—
„ „ 79/80 kg per Aug.-Sept.	154 ½	154 ½
„ „ 78/79 „ p. „	153	153
„ Ulka 9 Pud 30/35 prompt	151 ½	151 ½
„ „ 10 Pud prompt	152 ½	152 ½
„ Azima 10 Pud prompt	166	166
„ „ 10 „ 5/10 prompt	167	167
„ La Plata Bahia Blanka 78 kg Mai-Juni	158	153
„ „ „ Ungarisat 78 April-Mai	154	154
„ „ „ Rosaria Santa F 79 kg Mai-Juni	—	—
„ „ „ Entre Rios 78 kg schwimmend	—	—
„ Redwinter II per September	—	—
„ Kansas II per Septbr.	—	—
Roggen russischer 9 Pud 10/15 Mai-Juni	110	110
„ nordd. 71/72 kg per prompt	108	108
Futtergerste russische 58/59 kg. Mai-Juni	98	98
„ 59/60 „ „	99	99
La Plata 59/60 schwimmend	—	—
Hafer russischer 46/47 „ schwimmend	106	106
„ 47/48 „	107	107
„ La Plata f. a. q. 46 kg. schwimmend	100	100
„ „ „ 47 „ „	101	101
Mais „ „ gelb r. t. schwimmend	—	—
„ „ „ r. t. Mai-Juni	114	114
„ Amerikaner mixed. per Mai-Juni	111	111
„ Galatz Foxonian prompt	112	112

* * *

Eisen und Metalle.

London, 17. Mai. (Schluß.) **Kupfer**, stetig, p. Kassa 56.1.3, 3 Mon. 57.00.0, **Zinn** stetig, per Kassa 150.2.6, 3 Mon. 151.10.0, **Blei** fest, spanisch 12.15.0, englisch 13.00.0, **Zink** ruhig. **Gewöhnl. Marken** 22.0.0, **spezial Marken** 22.15.0.

Glasgow, 17. Mai. **Roheisen**, stetig, **Middlesborough warrants**, per Kassa 49/7, per Monat 49/11.

Amsterdam, 17. Mai. **Banca-Zinn**, Tendenz: stetig, loko 89 ¼, Auction 90 ¼.

New-York, 17. Mai.

	Heute	Vor. Kurs
Kupfer Superior Ingots vorrätig	1225/1250	1225/1250
Zinn Straits	3312/3320	3310/3315
Roh-Eisen am Northern Foundry No 1 p. Tonne	1650/1725	1650/1725
Stahl-Schienen [illegible] fem östl. Fabr.	28.—	28.—

Viehmarkt in Mannheim vom 17. Mai. (Amtlicher Bericht der Direktion). Es wurde bezahlt für 50 Ko. Schlachtgewicht: 65 Ochsen a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes, höchstens 7 Jahre alt 84—00 M., b) junge fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete 80—00 Mk., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 78—00 Mk., d) gering genährte jeden Alters 76—00 M. 45 Bullen (Farren): a) vollfleischige höchsten Schlachtwertes 72—74 M., b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 68—00 M., c) gering genährte 66—00 M. 1193 Färsen (Rinder und Kühe): a) vollfleischige, ausgemästete Färsen, Rinder höchsten Schlachtwertes 80—82 M., b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 66—70 M., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe, Färsen und Rinder 66—76 M., d) mäßig genährte Kühe, Färsen und Rinder 64—74 M., e) gering genährte Kühe, Färsen und Rinder 54—56 Mark. 307 Kälber: a) feine Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 100—00 Mark, b) mittlere Mast- u. gute Saugkälber 95—00 Mark, c) geringe Saugkälber 90—000 Mark, d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 Mark, 3 Schafe a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 80—00 Mark, b) ältere Masthammel 75—00 Mark, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 70—00 Mark. 2056 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 71—00 Mark, b) fleischige 70—00 Mark, c) gering entwickelte 69—00 Mark, d) Sauen und Eber 62—64 Mark. Es wurden bezahlt für das Stück: 000 Luxuspferde: 0000—0000 M. 118 Arbeitspferde: 300—1200 M., 90 Pferde zum Schlachten: 100—270 M., 000 Zucht- und Nutzvieh: 000—000 M., 00 Stück Mastvieh 00—00 M., 0 Milchkühe: 000—000 M., 000 Ferkel: 00.00—00.00 M., 10 Ziegen: 12—25 M., 0 Zicklein: 0—0 M., 00 Lämmer 00—00 M. Zusammen 3882 Stück.

Handel mit Großvieh schleppend, mit Kälber, Schweine und Arbeitspferde mittelmäßig, mit Schlachtpferde lebhaft.

Wasserstandsnachrichten im Monat Mai.

Pegelstationen vom Rhein:	13.	14.	15.	16.	17.	18.	Bemerkungen
Konstanz	3,62				3,61		
Waldshut					4,90		
Hüningen*)	1,60	2,54		2,43	2,40	2,42	Abds. 6 Uhr
Kehl	3,20	3,15		3,02	3,00	2,99	M. 6 Uhr
Lauterburg	4,02				4,55		Abds. 6 Uhr
Maxau	5,03	4,92		4,72	4,64	4,58	2 Uhr
Germersheim					4,42		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,71	4,57		4,26	4,15	4,05	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,97		1,87	1,79	1,72		F.-P. 12 Uhr
Bingen	2,70				2,45		10 Uhr
Caub	3,17		3,06	2,90	2,80		2 Uhr
Koblenz	3,32				3,01		10 Uhr
Köln	3,47		3,62	3,44	3,25		2 Uhr
Ruhrort	2,65				2,77		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4,72	4,59		4,26	4,15	4,03	B. 7 Uhr
Heilbronn	1,38		1,09	1,04	1,00	0,90	B. 7 Uhr

*) Windstill. Bedeckt, + 12° C.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-teilig)	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
17. Mai	Morg. 7²⁶	749,3	12,8		NNW 3	0,5	
17. „	Mittg. 2²⁶	748,6	26,0		NE 2		
17. „	Abds. 9²⁶	748,6	21,6		NE 2		
18. Mai	Morg. 7²⁶	750,6	14,2		S 2		

Höchste Temperatur den 17. Mai 24.0°
Tiefste „ vom 17./18. Mai 12.5°

* Mutmaßliches Wetter am 19. und 20. Mai. Auch für Donnerstag und Freitag ist warmes und größtenteils trockenes, aber zu Gewitterstörungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Geschäftliches.

* **Mannheim auf der Brüsseler Weltausstellung.** Der bekannten hiesigen Kücheneinrichtungs-Firma Gebrüder Schwabenland, Hoflieferanten, welche auch Zweiggeschäfte in Berlin, Köln, Zürich, Genua, Wien, unterhält, wurde die Lieferung der Kücheneinrichtung für das Deutsche Haus (Kaiserhof Berlin) übertragen. Diese Einrichtung, welche einen Gipfel moderner Küchentechnik darstellt, wurde vom Herrn Reichskommissar für die Weltausstellung als Ausstellungsobjekt und zum Wettbewerb zugelassen. Man kann nicht umhin anzuerkennen, daß die genannte Firma das Prestige Mannheims in ihrem Fache andauernd mit viel Geschick und ausgezeichnetem Erfolge fördert.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Witte;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Henneberg-Seide von Mk. 1.10 an per Meter porto- u. zollfrei
in schwarz, weiß und farbig, für alle Lebenszwecke.
Verlangen Sie Muster. G. Henneberg, **Zürich** 2800

M. Reutlinger & Co.
Hofmöbelfabrik 5682
Ausstellung für Wohnungskunst
O 3, 1 Mannheim O 3, 1.

Haus-Verkauf.
Das Haus **Luisenring 26**
in dem schon seit Jahren eine gutgehende Weinwirtschaft betrieben wird, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Nähere Auskunft erteilt: 8602
Fr. Boffert, Auskunftei, Hypoth.- u. Immobilienbureau
Alphornstraße 48, 2. Stock.

Arbeitsvergebung.

Die zum Neubau einer Fell- und Hautlagerhalle auf dem Gebiete des städtischen Schlachthofes erforderlichen **Zimmerarbeiten** sollen im Wege der Submission vergeben werden. 22

Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens

Montag, 23. Mai ds. Js., vormittags 11 Uhr

an die Kanzlei des unterzeichneten Amts (Kaufhaus 3. Stock, Zimmer 125) einzureichen. Die Angebotsformulare werden im Zimmer 126 kostenlos abgegeben.

Der Eröffnung der Angebote, welche im Zimmer 125 stattfindet, können die Bieter oder deren bevollmächtigte Vertreter anwohnen.

Mannheim, 10. Mai 1910.

Städt. Hochbauamt:
Perrey.

Bekanntmachung.

Aufgebot v. Pfandscheinen

Es wurde der Antrag gestellt, folgende Pfandscheine des Städt. Leihamts Mannheim:

Lit. A Nr. 50721
vom 23. Febr. 1910

Lit. B Nr. 64556
vom 6. Mai 1910

welche angeblich abhanden gekommen sind, nach § 23 der Leihamtssatzungen ungiltig zu erklären. 34

Die Inhaber dieser Pfandscheine werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche unter Vorlage der Pfandscheine innerhalb 4 Wochen vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet beim Städt. Leihamt Lit. C 5, 1, geltend zu machen, widrigenfalls die Kraftloserklärung oben genannter Pfandscheine erfolgen wird.

Mannheim, 17. Mai 1910.

Städt. Leihamt.

Versteigerung.

Die zum Nachlaß der Joh. Holter Wwe, Barbara geb. Zirkel hier gehörigen Fahrnisse versteigere ich am:

Donnerstag, 19. Mai 1910, nachmittags 2 Uhr
K 3, 17 (Hof links)

öffentlich gegen bar: 2 kompl. Betten mit Federbetten, Kleiderschränke, Kommode, Nachttisch, Waschtisch, Tische, Stühle, Hocker, Frauenkleider, Weißzeug, Küchenschrank, Küchengeschirr; ferner aus einem anderen **Nachlaß**: 1 Schreibtisch, Herrenkleider, darunter **1 schöner Frackanzug**, Herrenwäsche, 1 Taschenuhr, 1 Chiffonier, 1 **sehr schöne Garnitur Diwan u. 4 Fauteuils, 1 Spiegelschrank**, 1 Sekretär, 1 Chaiselongue mit Decke, 1 großer Bodenteppich, 2 Zeichenpulte mit Schubladen u. s. w.

Theodor Michel,
Nachlaßpfleger. 50698

Spezial-Angebot!

Batistbluse mit bestickt. Vorderteil und Tülleinsatz . . . . Mk. 1.75

Batistbluse mit gesticktem Vorderteil, halsfrei und hochgeschlossen . . . . . Mk. 2.50

Batistbluse halsfrei mit Pierrettekragen . . . . Mk. 3.50

Batistbluse Hemdenfaçon mit reichgesticktem Vorderteil . . . . Mk. 4.00

Bluse aus gestreiftem und uni Leinen Hemdfaçon . . . . Mk. 3.50

Stickereibluse halsfrei mit Matrosenkragen und Aufschlägen . . . . . . Mk. 6.50

Musselinbluse in gestreiften und türkischen Stoffen mit Pierrettekragen . Mk. 6.50

Spitzenbluse geschmackvoll garniert . . Mk. 5.50

Stickereibluse mit Valencienne-Passe, moderne Façons . . . . Mk. 7.50

Seidenbluse in hellen und dunklen uni Farben mit Pierrettekragen . . . . . Mk. 8.50

Assenheim

Spezialhaus I. Ranges für Damen-Konfektion

Planken O 3, 4 neben der Hauptpost

Bekanntmachung.

Die Ausführung der **Erd-, Beton- und Maurerarbeiten** zur Erstellung der Anbauten an das Retortenhaus (Bäder, Ankleideräume, Magazine etc.) soll ungeteilt im Wege der 8

Submission

vergeben werden.

Die Unterlagen zur Vergebung können in unserem Bureau K 7. 1/2, Zimmer 11 11. während der üblichen Dienststunden eingesehen und die Angebotsformulare unentgeltlich daselbst bezogen werden.

Leistungsfähige Unternehmer, welche ähnliche Arbeiten schon wiederholt ausgeführt haben und hierüber Nachweise erbringen können, wollen ihre Angebote bis spätestens

Mittwoch, den 18. Mai 1910, vormittags 11 Uhr

verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen und post- und bestellgeldfrei bei uns, Zimmer Nr. 4, einreichen, woselbst auch die Oeffnung der Angebote erfolgt.

Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen.

Mannheim, 2. Mai 1910.

Die Direktion der städtischen Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke:
Pichler.

Für Gesichtsmassage empfiehlt sich. E 5, 12, 3. Stock. 50704

Stellen finden

Für Damen

mit tadellosem Leumund, bietet sich durch Parteienbesuch lohnende und dauernde Existenz. Offert. unter „Erprobtes System Nr. 50708“ an die Expedition ds. Blattes.

Weißnäherin,

tücht. erste Kraft für feine **Damenwäsche** sofort gesucht.
Anna Stüssel, P 2, 14. 31148

Ein ordentliches Mädchen

tagsüber gesucht. 50705
Mannh. Schirmfabrik, Kaufhaus.

Ein braves fleißiges **Mädchen**

für alle Hausarbeiten per sof. oder 1. Juni gesucht.
50708 **C 3, 15, part.**

Perfekte u. bürgl. Köchinn., gew. Zimmermädchen, tücht. Alleinmädchen per 1. Juni gesucht. Hausmädchen nach Worms ges. Jüng. Haushälterin mit gut. Zeugnissen sucht Stelle per 1. Juni. 50701

Comptoir Fuhr, F 4, 6
Telephon 4452.

Jg. Mädchen vom Lande für leichte Hausarbeit gesucht.
31191 **Q 5, 17** 3. St.

Monatsmädchen sof. gesucht. Näh. **Kaiserring 30**, 3. Stock rechts. 50696

Ankauf.

Ich kaufe 50695
getragene
Herren- und Frauenkleider
Schuhe, Stiefel, zahle die höchsten Preise.
Wegen dringend. Bedarf gefl. Bestellungen erbeten per Telephon 7196.
M. Goldberg,
Schwetzingerstr. 149.

Gasmotor 1—2 Ps.

stehend, sofort zu kaufen gesucht. Offert. mit äußerstem Preis an die Exped. ds. unt. Nr. 50686 erbeten.

Verkauf.

Gutgehendes **Butter- und Käsegeschäft** ist Umstände halber sofort zu vermieten od. zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 31195 an die Expedition.

Gutgehendes 31196
Landesprodukten- und Flaschenbiergeschäft
billig zu verkaufen. Näheres **Q 3. 19**, parterre rechts.

Ein gut erhaltener **Kinderwagen**
preiswert zu verkaufen.
50707 **C 3, 15, part.**

Obstwein.

Ca. **2000 Liter** Obstwein zu verkaufen. 50692
Gg. Dörsam, Heddesbach „zur Krone“.

Gebraucht. Fahrrad 25 M., Neu mit Freilauf 70 M., Nähmaschine 55 M. zu verk. H 4, 4. 31190

Motorrad, 2¾ PS., wenig gef., z. Spottpr. v. 190 ℳ zu verkaufen. 31147
Möbeltransport H 4, 3.

Stellen finden

Hausbursche

stadtkundig, Radfahrer sofort ges.
D 3, 4, Laden. 50700

Buchhalter gesucht

pro Woche 1 bis 2 Tage (½ Tage) zur Führung meiner Bücher; derselbe muß auch Abschlüsse selbständig erledigen. Off. unt. 50683 an die Exped. ds. Bl.

Von hiesiger Großhandlung perfekte

Stenotypistin

(Underwood) gegen gute Bezahlung auf 1. Juni eventl. später **gesucht.** Damen mit franz. und engl. Sprachkenntnissen bevorzugt. Offerten mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen u. Nr. 50709 an die Expedition ds. Bl. erb.

Zum **1. Juni** wird eine **gute bürgerliche Köchin** gesucht, mit guten Zeugnissen. Hoher Lohn. 50711
W. Fucke-Michels,
Viktoriastr. 13/15, 2. Stock.

Die Heirat in London.

Roman von Arthur Zapp.

[Nachdruck verboten].

19 (Fortsetzung.)

„Was haben Sie denn? Was ist Ihnen? Was wollten Sie denn? Ist Ihnen nicht wohl? Wünschen Sie eine Stärkung?“

Man reichte ihr allerlei Erfrischungen und Stärkungsmittel: eine Flasche Wein, die der eine mit sich führte, Hoffmannstropfen, sogar eine Apfelsine.

Sie nahm von alledem keine Notiz, sondern lehnte ihren Kopf an die Rückwand und schloß die Augen. Nur das leise Schluchzen, das ihren Körper zusammenzucken ließ, verriet die immer noch in ihr tobende Erregung.

Der Morgen dämmerte, als Berlin erreicht war. Müde, aufs äußerste ermattet schleppte sie sich in einen der Wartesäle. Sie besaß nur noch eine Mark. Dafür ließ sie sich eine Tasse Kaffee und ein belegtes Brot geben. Als sie beides genossen und sich etwas erholt hatte, machte sie sich auf den Weg. Wohin? Sie wußte es nicht. Ihre Lebensgeister fühlten sich wahrscheinlich unter der Wirkung des starken Kaffees etwas angeregt; etwas wie Lebensmut regte sich wieder in ihr und freundlichere Bilder tauchten vor ihr auf. Sie würde sich nun um eine passende Stellung bemühen; vielleicht brachte ihr die Zukunft bessere Tage und sie würde ihr Kind wiedersehen und wieder zu sich nehmen können.

Sie wanderte langsam, ziellos dahin. Auf der Straße begann es lebhafter zu werden. Arbeiter und andere Angestellte eilten vorüber, ihren Arbeitsstätten zu. Bäcker- und Milchwagen rasselten vorüber; auch Omnibusse und Elektrische Straßenbahnwagen hatten ihren Betrieb bereits aufgenommen. Klingeln, schreien, rufen ertönte.

Das Gefühl ihrer Verlassenheit bemächtigte sich wieder der Unglücklichen. Es fröstelte sie und ihre Hoffnungsfreudigkeit wich rasch wieder einer lähmenden Bangigkeit. Wie sollte sie in der großen Stadt, in der sie niemand kannte, ein Unterkommen finden? Ihre Lage war verzweifelt, denn sie besaß nicht die geringsten Mittel mehr. Wenn sie ein Stellungsvermittlungsbureau aufsuchte, mußte sie eine Einschreibegebühr bezahlen, die mindestens drei Mark betrug. Sie hatte aber nicht einmal dreißig Pfennig mehr. Ueberhaupt so früh öffneten die Institute noch nicht ihre Komptoirs; es war erst in der sechsten Morgenstunde.

Die Unglückliche blieb ratlos stehen. Wohin wollte sie denn nun? Wo befand sie sich? Ihre Augen huschten an der nächsten Straßenecke zu dem Straßenschild empor. „Andreasstraße“. Es war im östlichen Berlin. Da die Stillstehende von hastig Vorübereilenden unsanft zur Seite gedrängt wurde, setzte sie mechanisch ihren Weg fort. Die Straße erweiterte sich zu einem halbrunden Platz, und nun kam sie an eine Brücke. „Schillingsbrücke.“ Wieder blieb sie stehen und lehnte sich gegen das Eisengitter und starrte trübselig in das schmutziggraue Wasser hinab. Verzweifelte Gedanken regten sich in ihr. Wozu quälte sie sich noch, wozu kämpfte sie noch gegen die Hoffnungslosigkeit ihres Schicksals? Ein entschlossener Sprung und sie war von allen Widerwärtigkeiten des Lebens für immer befreit. Sollte sie warten, bis der Hunger sie überwältigte, bis die Polizei, sie, die Obdachlose, aufgriff? Und war sie nicht überhaupt mit der Absicht nach Berlin gefahren, hier, wo niemand ihre Persönlichkeit feststellen konnte, ihrem Leben ein Ende zu machen? Es blieb nur noch übrig, die Zeugnisse und ihre sonstigen Papiere, die sie in der Tasche bei sich trug, zu vernichten, um jede Spur, die zum Aufschluß über sie führen konnte, zu beseitigen.

Eine Schwäche wandelte sie an; die Papiere, die sie schon in der Hand gehalten, fielen zu Boden, ohne daß sie es bemerkte. Mit beiden Händen faßte sie nach dem eisernen Geländer, um sich aufrecht zu erhalten. Ihr Kopf beugte sich weit vor; ihre Augen hingen starr, wie gebannt an den vom Wind leicht gekräuselten Wellen.

Da fühlte sie plötzlich eine Hand auf ihrer Schulter und eine Männerstimme schlug an ihr Ohr.

„Was ist Ihnen? Sind Sie krank?“

Der Fremde mußte seine Frage wiederholen, ehe Eva aus ihrer Versunkenheit erwachte. Mechanisch drehte sie sich um, die verstörten Blicke fragend, verständnislos auf den ihr Gegenüberstehenden richtend.

Ihre matte, hinfällige Haltung, mehr noch die Verzweiflung, die dumpfe Hoffnungslosigkeit, die ihren Mienen deutlich aufgeprägt waren, schienen einen ergreifenden Eindruck auf den gutgekleideten, starken, breitschulterigen Herrn zu machen, der vor ihr stand. Die gutmütigen Züge des nicht mehr jungen Mannes nahmen einen besorgten, mitleidigen Ausdruck an und seine Stimme klang weicher, freundlicher.

„Armes Kind! Wie kommen Sie denn hierher? Und was wollen Sie denn hier am Wasser?“

Der wirre Zustand des jungen Mädchens, das noch immer stumm, wie geistesabwesend zu dem auf sie Einredenden hinaufstarrte, mochte ihn über die Absicht, die die Verzweifelte hierher geführt hatte, hinlänglich aufklären. Er schüttelte mit dem Kopf, um seiner Verwunderung und Mißbilligung Ausdruck zu geben. Da gewahrte er die Papiere, die noch immer auf der Erde lagen. Er bückte sich, um sie aufzuheben.

„Gehört das Ihnen?“

Sie nickte und griff mechanisch zu, als er ihr die Blätter reichte.

„So jung!“ sagte er wie zu sich selbst. „So jung und schon alle Hoffnung, alle Lust am Leben verloren! Armes Kind!“

Es lag soviel ehrliches warmes Mitgefühl in seiner Stimme und in dem Blick seiner an ihr haftenden blaugrauen Augen, daß es nicht ohne Eindruck auf sie blieb und ihre Starrheit endlich löste. In ihrem bleichen, übernächtigen Gesicht begann es zu zucken; jetzt rannen ein paar große Tränen über ihre Wangen.

„Armes Kind!“ wiederholte er, und als eben ein paar Vorübergehende aufmerksam zu werden begannen und stehen blieben, faßte er rasch nach ihrem Arm.

„Kommen Sie!“

Sie ließ sich willig fortführen, unfähig zu irgend einer entschiedenen Willensäußerung. Während er mit ihr langsam am Wasser entlang schritt, fragte er: „Wo wohnen Sie? Soll ich Sie nach Hause bringen?“

Sie verneinte mit einer schwachen Gebärde. Er stutzte und betrachtete sie von Neuem verwundert, verständnislos.

„Aber Sie können doch nicht auf der Straße bleiben. Sie zittern ja. Sie sind entschieden leidend.“

Er sah sich nach einer Droschke um.

„Haben Sie denn keine Eltern?“

Sie verneinte wieder mit stummer Geste.

„Nicht? aber irgendwo, bei irgendeinem müssen Sie doch wohnen?“

Sie seufzte; ein schwaches Rot ergoß sich in ihr Gesicht; augenscheinlich fühlte sie sich befangen, beschämt.

„Wie?“ Das Interesse, das Staunen und das Mitleiden des Fremden wuchsen. „Sie — das ist ja doch unmöglich. Sie können ja doch nicht obdachlos sein. So erklären Sie mir doch!“

Sie seufzte von Neuem; ihre unstät umherirrenden Blicke suchten wieder das Wasser; ihre Mienen nahmen einen ungemein gequälten, peinvollen Ausdruck an. Endlich zwang sie sich zu einer Erwiderung.

„Ich bin erst heute früh in Berlin angekommen.“

Schwach, im Flüsterton kam es von ihren Lippen. Der große starke Mann hatte sich hinabgebeugt und zu ihr hinübergeneigt, um sie zu verstehen.

Er machte wieder eine Bewegung höchster Verwunderung.

„Und da haben Sie nichts Billigeres und Besseres zu tun als ins Wasser zu gehen und —“

(Fortsetzung folgt.)

M 1,1 Kurt Lehmann M 1,1

Täglicher Eingang von Neuheiten:

Jackenkleider, Taillenkleider, Mäntel, Morgenröcke, Blusen.

6187

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Mittwoch, den 18. Mai 1910.

46. Vorstellung im Abonnement C.

Madame Butterfly.

Tragische Oper in 3 Akten von L. Illica und G. Giacosa. Deutsch von Alfred Brüggemann. Musik von Giacomo Puccini.
Regie: Carl Hagemann. — Dirigent: Albert Coates.

Personen:

Cho-Cho-San, genannt Butterfly . . Elle Tuschkau
Suzuki, Cho-Cho-San's Dienerin . . Jane Freund
Kate Pinkerton . . . . . Rose Kleinert
Pinkerton, Leutnant in der amerik. Marine Jacques Decker.
Sharpless, Konsul der vereinigten Staaten in Nagasaki . . . . . Joachim Kromer
Goro, Nakodo . . . . . Hugo Borsin
Der Fürst Yamadori . . . . . Alfred Landory
Onkel Bonze . . . . . Josef Egem
Yakusidé . . . . . Georg Nierapky
Der Kaiserliche Kommissär . . . Karl Marx
Der Standesbeamte . . . . . Adolf Kastinger
Die Mutter Cho-Cho-San's . . . Toni Schödl
Die Tante . . . . . Marie Kuriesem
Die Base . . . . . Margarete Ziehl
Verwandte, Freunde und Freundinnen von Cho-Cho-San. Diener
Zwischen dem 1. und 2. Akt liegen drei Jahre.
Ort der Handlung: Nagasaki. — Zeit: Gegenwart.

Technisch-dekorative Einrichtung: Emil Werner.
Dekorationen: Oskar Auer und Friedrich Reuter.
Kostüme: Leopold Schneider und Johanna Kalter.
Perücken: Hans Wittmahausen.

Kassenöff. 7½ Uhr. Anf. 8 Uhr. Ende 10½ Uhr

Pause nur nach dem ersten Akt.

Hohe Preise.

Im Großh. Hoftheater.

Donnerstag, 19. Mai 1910. 47. Vorstellung im Abonn. A.

Kabale und Liebe.

Anfang 7 Uhr.

Apollo-Theater Mannheim

Heute Mittwoch abend den 18. Mai

3 grosse Entscheidungskämpfe

Eberle (Deutschland) gegen **Eggeberg** (Finnland)
van den Born (Holland) gegen **Debie** (Rheinland)
Petitjan (Berlin) gegen **Andersen** (Schweden)

Schnell- u. Post-Dampfer-Verbindungen nach allen Weltteilen

Bremen-New-York, zweimal wöchentlich direkt oder über Southampton-Cherbourg
Bremen-Baltimore | **Bremen-Philadelphia**
Bremen-Canada | **Bremen-Galveston**
Bremen-Brasilien | **Bremen-La-Plata**
Bremen-Cuba | **Genua-New-York**
Reichspostdampfer-Linien
Bremen-Ost-Asien | **Bremen-Australien**

Nähere Auskunft erteilen:

Norddeutscher Lloyd Bremen

oder dessen Agenturen. In

In Mannheim: **Hermann Mallebrein,** Hansa-Haus.

79880

Straussfedern, *Fantasies, Reiher etc.*
Hutblumen *in gr. Auswahl besonders billig.*
Strauss- u. Marabut-Stolas u. Boa's zu Fabrikpreisen. 6301
Pariser Straussfedern-Wäscherei u. Färberei
Alfred Joos, Mannheim, Q 7, 20, II.

Unsere Einrichtungen zum 2938
Vernickeln, Verkupfern u. Vermessingen
neuer u. gebrauchter Gegenstände halten wir bestens empfohlen.
Esch & Co.
Fabrik Irischer Oefen.
Annahmestelle: B 1, 3, Breite Strasse.

Wegen Aufgabe unseres **Konfektions-Ladens** in **L 1, 2:**

Ausverkauf

sämtl. fertiger Konfektion, als

Damen-Blusen, Leinen-Costumes, Waschkleider, Costumeröcke etc.

zu bedeutend ermässigten Preisen.

Die Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer-Saison sind noch vollzählig eingetroffen.

Abänderung im Hause. 7658

L 1, 2 Ciolina & Kübler L 1, 2

Ausführliches Kochbuch gratis durch
Hermann **Bazlen,** O 2, 1 (Paradeplatz).

6963

Verlangen Sie nur: 4871

„Pfeilring" Lanolin

In Tuben und Dosen. „Nachahmungen weise man zurück".

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft. Charlottenburg, Salzufer 16, Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Perzina
Flügel, Pianos
in allen Stylarten
Filiale
A 2, 4.
17085

Zum Waschen
wird angenommen 30761
T 4, 17, IV. links.

Zeugnisse
in Maschinenschr. vervielfält. billigst
E. Weis, Schwetzingerstr. 21
Telephon Nr. 4053.

Handels-Hochschule Mannheim.

Vortrags-Zyklus
des Herrn
Prof. Simmel-Berlin
über
Probleme der modernen Kultur

die Formen des Individualismus, die kulturelle Bedeutung der Frauenbewegung, die Stilentwicklung in der Kunst am 28. und 30. Mai, 4., 6., 11 und 13. Juni 1910, jeweils abends von 8-9 Uhr in der Aula der Handels-Hochschule (A 4, 1).

Eintrittskarten zum Preise von **2 Mark** für den ganzen Zyklus sind erhältlich: auf der Stadtkasse (Schalter 7), im Sekretariat der Handels-Hochschule (A 4), beim Verkehrsverein, Kaufmännischen-Verein, Verein für Handlungskommis von 1858, Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband, Verein für Volksbildung, bei den Buchhandlungen E. Aletter, Julius Herrmann F. Nemnich und am Zeitungskiosk; in Ludwigshafen bei der Buchhandlung Lauterborn, in Heidelberg bei der Hofmusikalienhandlung C. Pfeiffer. 7

Café-Restaurant „Tivoli"
Lindenhof
Rennerahofstrasse 12 (vis-à-vis d. Schlossgarten).
Erstklassiges Familien-Restaurant. 4916
Herrliche Glashalle nebst hübschem Nebenzimmer.
Ausschank von: Bruchsaler Bier, 5/10 10 Pfg., Münchner, 4/10 20 Pfg., Pilsner, 4/10 20 Pfg.
Garantiert naturreine Weine.
Mittagstisch in u. ausser Abonnement v. 80 Pfg. an.
Soupers von M. 1.20 an, sowie reichh. Speisekarte.
Neues erstklassiges französisches Billard.
Inhaber: **Franz Schwab.**

Schloss-Hotel Bellevue
neben dem Schlosshotel **Heidelberg.**
Prachtvolle Lage in grossem Park nahe dem Walde. Von allen Zimmern Aussicht in's Neckartal und auf das Panorama von Heidelberg. Grosses Badehaus. Volle Pension von Mk. 8.— an. 7664

Frachtbriefe aller Art, stets vorrätig in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.**

Konzerthaus Storchen ◆ K 1, 2 ◆

Täglich 7004
Grosses Konzert
des Damen-Orchester La Czarina unter Mitwirkung des Elektrischen Musikal.- u. Tanz-Akt Fein Poth.

Friedrichs-Park.

Von **heute Mittwoch, 18. Mai ab** beginnen die

regelmässigen Konzerte

und zwar so, daß an **Wochentagen** je ein Konzert des **abends von 8—11 Uhr,** an **Sonn- u. Feiertagen** je 2 Konzerte **von 3½—6½ Uhr nachmittags** und **von 8—11 Uhr abends** stattfinden werden.

Mittwoch nachmittag sind regelmäßige Konzerte **von 4—6 Uhr** vorgesehen, zu welchen der **Eintrittspreis** auf **20 Pfg.** für Nichtabonnenten fixiert ist.

Heute Mittwoch 4—6 Uhr

Nachmittags-Konzert

Infant.-Regim. 118, Worms. 6

Eintrittspreis 20 Pfg. — Abonnenten frei.

Rex-Conservengläser Vorratskocher
sind und bleiben
das Ideal der Hausfrau.
Preisermässigung:
kompl. Apparate verzinkt Mk. 10.— verzinnt Mk. 12.—
mit grünen Rabattmarken.
Alleinverkauf bei:
Josef Blum O 1, 13

Hauptlinie:
Kaiser Wilhelmstr. — Rheinvorland 3478
5 Minutenbetrieb.
Ganz u. Halbjahr-Abonnement.
Monat-Abonnement 3 M.
für Radfahrer . . 4 M.
50 Billet-Heftchen M. 1.50.

6644

Ortskrankenkasse für Handelsbetriebe der Stadt Mannheim

Bekanntmachung.

Am Montag, den 30. Mai l. Js. abends ½9 Uhr, findet im unteren Nebenzimmer der „Centralhalle" Q 2, 16 die

ordentliche Generalversammlung

statt, wozu wir die Vertreter der Arbeitgeber sowie der Kassenmitglieder mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen höfl. einladen. 7994

Tagesordnung:

1. Vorlage der Jahresrechnung pro 1909.
2. Berichterstattung der Rechnungs-Prüfungskommission
3. Verschiedenes

Mannheim, 18. Mai 1910.

Der Vorstand:
Kaufmann Wilhelm Kern.
Mügge.

Lang'scher Zitherverein Mannheim.

Orchesterprobe
findet am Donnerstag jeder Woche, abends 9 Uhr in unserem Lokale „Alpenjäger" U 5, 16 statt. — Um pünktliches Erscheinen wird ersucht. Zitherspieler sind willkommen. 31025

Vermischtes

Ein Fräul. sucht Zigarren-, Kaffee- oder Weingeschäft zu pachten. Uebernimmt Filiale oder Bureau auf eigene Rechnung. Röd, Ilmer, Wormserstraße 55, Frankenthal. 31169

Bülow-Pianinos
von M. 450.— an.
Harmoniums von M. 50.— an. — Bequeme Teilzahlung. — Bei Barzahlung höchster Rabatt. Miete von monatl. 5.— Mk. an. Allerbilligste Ausnahmepreise. — Kataloge frei. —
Fr. Siering, Mannheim,
C 5 Nr. 8.
Kein Laden. Allerbilligste Bezugsquelle. 16816
Tausende Referenzen.
Gebrauchte Pianinos von Mk. 200.— an.

Wegen Aufgabe des Betriebes ist eine komplette
Dampfwasch-Anlage
im Ganzen oder einzeln billigst abzugeben. 9750
Näheres unter A 880 F. M. durch **Rudolf Mosse,** Mannheim.

Teilhaber gesucht.

Ein gutgehendes Eisenwarengeschäft mit Magazin für Haus u. Herd in größerer Stadt Badens sucht per sofort tätigen Teilhaber, wenn möglich für Bureau mit einer Einlage von 30 bis 50 Mille. Angebote u. F. F. 4229 an **Rudolf Mosse,** Frankfurt a. M. 9729

Gesucht für kaufm. Bureau
tücht. jg. Mann
flotter Stenotypist, mit Sprachkenntnissen. Bewerber, die im **Redaktionsbureau** tät. waren, bevorzugt. Ausführl. u. Zeugnisse **E. F. 4235** an **Rudolf Mosse,** Freiburg i. B. 7977

Die Verlegung meines Spezial-
Tapeten-, Linoleum- u. Wachstuchgeschäftes
von **Q 1, 12** nach **F 2, 9**
zeige ergebenst an. 6355
Verkaufe nach wie vor zu bekannt **billigen Preisen**
Linoleum-Käufer . . von **80** Pfg. an pr. Mtr.
Bohnermasse . . . für **65** Pfg. per Pfd.
Fuss-Bodenlack von Mk. **1.—** an pr. Klg.
Heidelberger Tapeten-Manufaktur **F 2, 9**
Tel. 2024 M. Schüreck Tel. 2024
Geschäftsführer C. Götz, langjähr. Verkäufer der Fa. H. Wihler.

Eis! Eis!
Zur kommenden Saison empfehlen wir gutgefrorenes, aus städtisch. Leitungswasser hergestelltes 7149
Klareis.
Für **Private** Monat- und Saison-Abonnement. — Wir verweisen auf unser Zirkular. — Für **Grossabnehmer** Vorzugspreise.
Erste Mannheimer Eisfabrik
Gebrüder Bender G. m. b. H.
Neckarvorlandstr. 31|33. Telephon 224.

Persil

ist das zur Zeit beliebteste überall eingeführte und bestbewährteste
selbsttätige Waschmittel
von unerreichter Wasch- und Bleichkraft. Kein Reiben, kein Bürsten, kein Waschbrett. Garantiert unschädlich für die Wäsche und vollkommen gefahrlos im Gebrauch!
Millionenfach erprobt! Ueberall erhältlich.
Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf,**
auch der seit 34 Jahren weltbekannten
Henkel's Bleich-Soda.
5985

TURUL

STIEFEL
Jedes Paar
Spezialmarke 7.25 M.
Original-Goodyear Welt 9.50 M.
Alfr. Fränkel Com.-Ges.
MANNHEIM
Planken P 2, 14
vis-à-vis d. Hauptpost
Verkaufsstellen in allen gröss. Städten Deutschlands.
4962

Im Hause Café Continental P 5, 1.

Büsten für die Damenschneiderei mit Stoffbezug, in allen Grössen.
Mit Fuss 8.50
Ohne Fuss 5.50
Otto Hornung
Specialhaus für Schneider- und Schneiderinnen-Bedarfsartikel
P 5, 1 (Café Continental)

Wein
Selbstgebaute 833
vorzügliche Qualität
Rot 50, 60, 70 Pfg.
Weiss v. 60 Pf. ab d. Ltr.
Im Fass, 20 Ltr. Proben v. 5 Ltr.
L. Müller, Weingutsbesitzer
Ludwigshafen, Wittelsbachstr. 34.

N 2, 8 Weidner & Weiss N 2, 8
Leinen-, Wäsche- und Aussteuergeschäft.
Herren-Hemden nach Mass
Tadelloser Sitz. Beste Verarbeitung.
Grösste Auswahl in **Flanell, Zephir** und **Oxford**
sowie in 7469
Fantasiestoffen, das Neueste der Saison.
Fertige Hemden in allen Weiten, in weiss und bunt, mit und ohne Manschetten.
Tennis- und Reise-Hemden
von ausgeprobten porösen Qualitäten.
Kragen, Manschetten, Serviteurs, Krawatten.

Gratis

übernehmen wir die Desinfektion gegen **Ratten, Mäuse, Käfer, Wanzen, Motten etc.** in allen Fällen, wo es uns nicht gelingt, das Ungeziefer radikal zu beseitigen.
Erfolgreichstes, reinlichstes Verfahren.
Besuch und Kostenvoranschlag ohne Obligo.
Besonders angenehm sind uns solche Aufträge, wo alle seither angewandten Mittel und Methoden nur Teilerfolg hatten oder nutzlos waren. 7917
Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer
Anton Springer, Inh. **Franz Münch,** Mannheim
C 2, 4 Telephon 4253 **C 2, 4**
Größte u. leistungsfähigste Desinfektionsanstalt Deutschlands
Strengste Verschwiegenheit.
Glänzende Anerkennungen staatlicher u. städtischer Behörden, Brauereien, Fabriken und zahlloser Hauseigentümer.

Beachten Sie unser grosses Lager
in Dampfmaschinen, Gas-, Benzin- und Sauggas-Motoren, Reservoirs, Dampfkessel und Werkzeugmaschinen
neuer moderner **Transmissionen**
Steh-, Häng- und Wandlager in Ringschmierung und Sellers System
Mauerkasten, Kuppelungen, Stellringe, Schiplatten 6621
Neue blanke gedrehte Wellen 30-100 mm
Hölzerne, schmiedeeiserne und gusseiserne Riemenscheiben ein- u. zweiteilig
Stufen- und Seilscheiben. — Putzwolle und Ledertreibriemen.
Gebrauchte Transmissionen aller Art stets vorrätig.
F 7, 32 Leopold Schneider & Sohn Telephon 90.

Sie strafen sich selbst! 7167
wenn Sie Ihre **Fahrräder u. Zubehörteile,** sowie **Näh-, Wasch-, Wring- u. Strickmaschinen** nicht bei mir kaufen.
Fast jedes Fabrikat lieferbar.
Ausführung aller **Reparaturen an Fahrrädern und Nähmaschinen jeden Systems.**
Vernickelung und Emaillierung äusserst billig und gut.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.
Weitgehendste Garantie.
G 7, 9. Jos. Schieber Tel. 2728.

Die Ueber-Ente.

Ein lustigtoller Flugrekord von 300 neuen meschuggenen Enten, so von allerlei Zeitungen unfreiwillig losgelassen wurden. Arrangiert unter Protektorat von Felix Schlemp. Mit urkomischen Illustrationen und Umschlag von C. O. Petersen. Verlag von Georg Müller in München. 1910. Preis geheftet 2 Mark, gebunden 3 Mark.

Hei, wie der Teufel mit surrendem Propeller und knatternden Motoren auf dem Rücken der „Ueber-Ente" angesaust kommt! Gilt es doch den Rekord ausgelassendster Lustigkeit zu brechen, den der Herausgeber dieser „Ueber-Ente" im Vorjahr durch seine köstliche Sammlung unfreiwilliger Zeitungskomik „Die meschuggene Ente" aufgestellt hatte. Wir können dem Reiz nicht widerstehen, einige köstliche Proben aus der „Ueber-Ente" zum besten zu geben:

Aus dem Bericht über ein Stiftungsfest.

„Von diesen ernsten politischen Betrachtungen machte der Redner dann einen kühnen Sprung auf die anwesenden Frauen, denen er sein Glas weihte."

Lübecker Generalanzeiger 1909, No. 289.

(Wenn sich der kühne Springer hierbei nur nichts verstaucht hat!)

Ein Gemütsmensch.

„Aus dem Fenster gesprungen ist heute nacht ein seit einiger Zeit an gemütlichen Depressionen leidender Arbeiter."

Hohenstaufen (Göppingen) 1900, Nr. 128.

(So besonders gemütlich dürften die Depressionen wohl nicht gewesen sein.)

Der boshafte Druckfehlerteufel.

„Am 22. ds. begeht der Großindustrielle Herr L. Moser die Feier seiner silbernen Jochzeit."

Neue Freie Presse, 20. Nov. 1895.

Ueber den „Wunderdoktor" Ast.

„Ast steckte den ihm geschenkten Betrag einfach in seine Hosentaschen. Wenn er die Hose voll hatte, ging mit ihm sein Freund in ein Nebenzimmer."

Berliner Morgenpost 1909, Nr. 302.

(Solche Intimitäten brauchen nicht besonders in der Zeitung erwähnt zu werden.)

Ein guter Rat.

„Ferner hüte man sich, namentlich wenn man warm geworden ist, einzelne Körperteile unvermittelt den Einwirkungen der Kälte auszusetzen. Im Besonderen gilt dies für Kopf und Unterleib, die dieser Gefahr am ehesten unterworfen sind."

Rad-Welt, 19. Dezember 1897.

(Diese Kälte scheint eine gefährliche Person zu sein, vielleicht ist es besser ihr auch fern zu bleiben, wenn man nicht warm geworden ist.)

Das Entente-Enterei.

„In diesen Tagen wurde eigentlich die russisch-französische Entente geboren, jenes vom gallischen Hahn zelegte und vom russischen Bären befruchtete Ei, aus dem in der panslawistischen Brutanstalt das merkwürdige Bündnis des weit vorgeschrittenen, sich ständig seiner Kulturhöhe rühmenden französischen Staates und Volkes mit dem autokratisch regierten, rückständigen großen Slawenstaat erbrütet wurde."

Kieler Zeitung 1903, Nr. 2164.

Aus der Geschichte des Tabakgenusses.

„Ein fanatischer Raucher unter den Dichtern war Nikolaus Lenau, während sein lyrischer Antilope Heinrich Heine nie rauchte."

Deutsche Tageszeitung 1907, Nr. 224.

(Dieser zoologische Vergleich ist recht unglücklich gewählt.)

Schmackhafte Musik.

„Zugunsten des Kinderpflegevereins „Krippe" findet in der königlichen Kriegsakademie ein großes Konzert statt, das auserlesene musikalische Gemüse bieten wird."

(Es handelt sich wahrscheinlich um eine Auslese moderner Konzertstücke, die mit Gemüse, wie Kohl, Kraut und Rüben, treffend charakterisiert sind.)

Ueber das Stiftungsfest des Jungfrauenvereins.

„Die stille Liebesarbeit an den Jungfrauen unserer Stadt, welche nun seit 26 Jahren mit viel Aufopferung getrieben wird, ist wahrlich der Teilnahme der weitesten Kreise unserer Stadt wert."

Halberstädter Zeitung 1909, Nr. 100.

(Eigentlich sollten solche stillen Dinge nicht so offen ausgesprochen werden.)

Ueber Allerseelen.

„Die Gläubigen sollen am Allerseelentage auch derer in Liebe gedenken und für sie beten, welche noch nicht alles abgeküßt haben und im Fegefeuer der Erlösung harren."

Riedinger Zeitung 1907, Nr. 44.

(Gewiß, eine große Unterlassungssünde ist es, wenn man bei Lebzeiten nicht genug geküßt hat.)

Von einer landwirtschaftlichen Frauenschule.

„Da ist ein „Fräulein", eine junge Dame, auf einer landwirtschaftlichen Frauenschule ausgebildet, in einem Jahreskurs. . . . . Aber was hatte die Aermste auch in einem Jahr alles lernen sollen und gelernt. Kochen und Backen, Waschen und Bügeln, Schustern und Schneidern, Melken und Buttern, Obstbauen und Pflücken Eierlegen und Brüten, kurz „Alles". Zuviel für die kurze Zeit!"

Badische Geflügelzeitung, 12. März 1910.

(Allerdings ist das zuviel für die Leistungsfähigkeit einer jungen Dame.)

Eine amerikanische Ziege.

„Wir müssen uns bei unseren Lesern entschuldigen, daß wir diese Woche nicht rechtzeitig erschienen sind. Die muntere Ziege unseres jovialen Leibstallbesitzers Patrick Casey erschien am Dienstag Abend, nachdem unsere Auflage gedruckt war, in der Druckerei und fraß in einem unbewachten Augenblicke unsere ganze Auflage. Es mußten daher alle unsere redaktionellen und technischen Hilfsmittel ins Spiel gebracht werden, um schnell eine neue Ausgabe des Blattes herzustellen. Während wir nun den literarischen Geschmack der verwöhnten Ziege bewundern müssen, werden wir doch in Zukunft unsere Druckerei geschlossen halten."

Bowersville Clarion (U. S. A.)

Vom Büchertisch

(Anzeigen bei der Redaktion eingelaufener Bücher und Zeitschriften. Ausführliche Besprechungen nach Auswahl.)

Heim und Haus. Deutsche Jugend- und Hausbücherei. Im Auftrage der Jugendschriftenausschüsse in Karlsruhe und Mannheim herausgegeben von den Oberlehrern Otto Fritz und Karl Lauer. Band 1: Heitere Geschichten. Druck und Verlag von Moritz Schauenburg, Lahr i. B. 1910. Pro Band ℳ 1.—. Der vorliegende 1. Band beginnt mit einer größeren Anzahl sehr guter und ausgewählter Erzählungen, die überall mit großer Freude gelesen werden dürften. Es sind heitere Geschichten von hohem erzieherischen Gehalte. Rosegger, Schmittbenner etc. haben wertvolle Beiträge geliefert. Dem Unternehmen, das im Interesse einer guten Lektüre für unsere heranwachsende Jugend nicht freudig genug begrüßt werden kann, ist der beste Erfolg zu wünschen. Der Preis von 1 ℳ ist in anbetracht des sittlichen wie pädagogischen Wertes des Bandes ein sehr billiger zu nennen. Eltern wie Schulbibliotheken können wir die Anschaffung dieser Jugendschriften nur angelegentlichst empfehlen.

MARCHIVUM

Unterricht.

Französisch
Ecole française
P 3, 4 50338

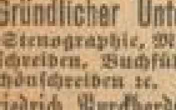
Englisch.
Grammatik, Literatur, Handels-Korrespondenz, Konversation, Vorbereitung, Prüfung. **Miß Heally,** Beethovenstraße 18. Tel. 3168. 10581

Pädagogium
Höhere Privatschule
Nachhilfe u. Vorbereit. Sprachen, Handelswissenschaft. K 3, 28. Tel. 925 K 3, 28. Sprechst. 3—6 Uhr. Energ. Nachh. f. zurückgeblieb. Schüler. Gepr. Kräfte. Gute Erf. Mäss. Honorar. Prosp. kostl. durch d. Direkt. 18022
Während den Ferien fallen die Sprechstunden aus.

Stenographie
Rundschrift, Maschinen- und Schönschreibe-Unterricht auch für Unbemittelte. Tages- u. Abendkurse. **Einzel-Unterricht** Unterrichtsdauer ca. 6 Wochen. **Erfolg garantiert.**
Schwetzingerstr. 21. Tel. 4053. 50446

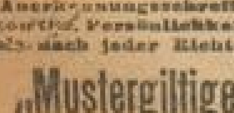
Sprachen-Institut
W. G. Mackay
D 1, 3 am Paradeplatz D 1, 3
Telephon 4483
Gegründet 1898
Englisch, Französ., Spanisch, Russ., Ital., Holl., Schwed. etc. Grammatik, Conversation, Handels-Correspondenz.
Nur Lehrer der betreffend. Nation. Deutsch für Ausländer. 17288
Uebersetzungen Beste Referenzen

Institut u. Pens. Sigmund
Mannheim, A 1, 9.
In gesündester Lage, vis-à-vis d. Gr. Schloss. Besteht seit 1894. Kleine Klassen. Indiv. Behandlg. 21 Lehrer, 91 Schüler, 1905 bis Herbst 1909 bestand. 110 Schüler das Einj.-Freiw., Primaner- u. a. Examen. Tag- u. Abendschule. Prosp. u. Refer. gratis durch 9318
die Direktion.



Gründlicher Unterricht
in **Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung, Schönschreiben** ꝛc. 7297
Friedrich Burckhardts Nachf.
(K. Oberheiden)
geprüfter Lehrer der Stenographie
Tel. 4301. O 5, 8.
Bureau f. Schreibmaschinenarbeiten u. stenogr. Aufnahmen.

Handels-Kurse
von
Vinc. Stock
Mannheim, P 1, 3.
Telephon 1792.
Ludwigshafen,
Kaiser Wilhelmstrasse 25, Telephon No. 909.
Buchführung: einf., dopp., amerik., kaufm. Rechnen, Wechselu. Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Kontorpraxis, Stenogr., Schönschreiben, deutsch u. lateinisch, Rundschrift, Maschinenschreiben etc.
60 Maschinen.



Garant. vollkommene Ausbild.
Zahlreiche ehrenvolle Anerkennungsschreiben. Vorzügl. Persönlichkeiten nach jeder Richtung.
„Mustergiltiges Institut"
aufs wärmste empfohlen.
Unentgeltlich Stellenvermittlung
Prospekte gratis u. franko
Herren- u. Damenkurse getrennt
5430

Vermischtes.

Tüchtiger, erfahrener **Kaufmann,** bilanzsicherer Buchhalter u. flotter Korrespondent, übern. Beitragen der Büch., sow. Erledigung aller kaufm. Arbeiten. **Stunden- u. tageweise.** Gefl. Offerten u. Nr. 30654 a. d. Expedition d. Bl.

Das Anpflanzen von Balkons
ꝛc. ꝛc. übernimmt billigst **Jacob Fuhr,** Gärtnerei beim städt. Schlacht- u. Viehhof. Tel. 3204. 50501

Monogramm- und Kunststickerei
Zeichen-Atelier 16835
Carl Hautle, Tel. 2804.
nur **N 2, 14** vis-à-vis **M 2.**

Parkettböden w. gerein., gewichst u. abgehobelt sowie Wichsen und Aufpolieren von Möbel.
Rampmeier, U 6, 5, Hinterhaus. 15961

Gebrauchte
Träger und U-Schienen
Neue Stückbleche, Riffelbleche, Maurerklammern, Hebmaschinen, Schmiedeeisen all. Art zu verkaufen
Leop. Schneider & Sohn
F 7, 32. 16855

Solide Herren
erhalten bei einer Anzahlung und monatlichen Teilzahlungen
Anzüge nach Maß
unter
Garantie für Ia. Stoffe
und vorzügliche Paßform zu zivilen Preisen. 50224

Spezialangebot für Beamte. **Ia. Referenzen** stehen zu Diensten.
Anfragen erbeten unter „Schneidermeister" Nr. 50224 an die Expedition ds. Bl.

Zeichnungen,
Vervielfältigungen etc. aller Art übernimmt sauberer flotter . . Zeichner . . 31033
J. Fahsold, H 1, 14, 1 Tr.

Herrliche Büste.
Umsonst teile jeder Dame mit, wie man diese schnell und sicher erhält. Rückporto erbeten. Frau **Winkler-München 239,** Dachauerstr. 54. 6124

Diskr. Entbind., jederz. b. Fr. Pfau, Heb. Mainz, Haugg. $24^1/_{10}$ Tel. 2539 7743

Ankauf.

Altpapier
kauft unter Garantie des Einstampfens 14451
Ad. Kurz, U 6, 5, Tel. 1129.

Alte Gebisse
sowie **altes Gold u. Silber** kauft 11763
Q 4, 9, Uhrengeschäft.

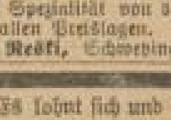
Einstampfpapier (mit Garantie des Einstampfens), alle Metall, alte Flasch., Eisen u. Lumpen, auch Champagner-Flaschen kauft
S. Zwicker, G 7, 48.
Telephon Nr. 799. 1006

Einstampf-Papier, Bücher, Akten etc.
unter Garantie des Einstampfens
Altes Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Zink sowie **sämtliche Metallaschen, Lumpen** und **Neutuchabfälle**
kauft zu höchsten Preisen. 17017
Wilh. Kahn
Q 5, 16. Tel. **1386.**

Verkauf

Gut erhaltenes
Pianino
billigst auch gegen Raten zu verkaufen. 50585
Heckel, O 3, 10.

Brennholz
nußbaum. Abfall, für Zimmeröfen zerkleinert, liefern solange Vorrat in 200 Ctr.-Ladungen per Ctr. zu M. 0.65 franko Empfangsstation. **Ritter & Cie., Frankenstein** Pfalz. 6512



Diwans (neue)
als Spezialität von 35 Mk. an in allen Preislagen. 6896
A. Reski, Schwetzingerstr. 97.

Es lohnt sich und sparen Geld wenn Sie
Schlafzimmer
— kaufen wollen. —
Wenden Sie sich vertrauensvoll an
Mannheimer Matratzen-Fabrik
Meerfeldstrasse 63 u. 78
— **Lindenhof.** —
Größte Produktion in
Divans u. Matratzen
Kein Kaufzwang. 50335

Fahrrad-Haus Jean Rief, L 2, 9, Telephon 3222.

Allein-Vertrieb der
F. N. Motor-Räder
1 u. 4 Cyl., bestes Fabrikat der Welt, riemenloser Antrieb etc. Material u. Betriebssicherheit unübertroffen. 7021
Diamant-, Presto- u. Polarstern-Fahrräder.
Reparaturen an Motorfahrzeugen u. Fahrräder

Platzmangels wegen,
scheide ich aus meiner Kollektion die Lagerbestände von ca. 500 Nummern in allen Preislagen, 2542
zu ganz bedeutend reduzierten Preisen,
aus. Die Nummern dieser Tapeten sind in meinem Geschäftslokale angeschlagen.
═══ **Restbestände mit 50% Rabatt.** ═══
Teleph. 676 **A. Wihler,** Tapeten **O 3, 4a** u. 5 Planken.

Moderne Transmissionen
Wellen, Ringschmierlager, Reibungs- etc. Kupplungen, Riemen- und Seilscheiben etc.
Gebrüder Bendkiser Nachf. Pforzheim.
Vertreter: Ingenieur **Ludwig Andres, Heidelberg,** Uferstr. 16. 9138

Kassenschrank
ganz groß., wenig gebraucht, mit Tresoren, sehr großem Bücherraum mit Einleger b. zu verk. Kleiner Schrank würde mit in Zahlung genommen. Fr. Off. unt. Nr. 31016 an die Exped. ds. Bl.

Handleitern Zugleitern
für **Haus- und Gewerbe** in jeder Preislage, empfiehlt
Heinrich Kling jr.
T 6, 33 50385 **T 6, 33**
Werkstätte für Gerüstbau.

Einige
Stehpulte und Schreibmasch.-Tische
zu verkaufen.
H. Schlinck & Cie., A.-G.
Schanzenstr. 8. 17806

Liegenschaften

Für Metzger!
In Neckarau **Neubau, Eckhaus,** ein schöner, heller **Laden,** ca. 25 qm Fläche, 2 gr. Schaufenster mit 2 Zimmern, 2 Küchen, evtl. mehr Räume u. Zubeh. per Juli zu verm. **Lage und Räume** für Metzgerei vorzüglich geeignet. Näheres bei Architekt **Fedr. Steiner,** hier, Wespinstraße 6. 18346

Wirtschaft, mitgeeignet f. Flaschenbiergeschäft, zu verk. Off. a. **Gramlich, Waldparkstraße 41.** 12547

Neuerbautes Haus Heinrich Lanzstraße 7
mit modern eingerichteter
Metzgerei
zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres daselbst oder Telephon 4415. 14551

Landhaus
Heidelberg-Schlierbach, herrl. geleg. am Neckar u. Wald, 6 Zim., Veranda u. s. w. groß. Gart., Gas u. Wass., f. 23 000 Mk. zu verk. Off. u. H. W. 14585 a. d. Exped. dss. Bls.

Stellen finden.

Junger Mann
16—17 J. alt, für Fuhrwerk und sonstige Beschäftigung bei gutem Lohn und freier Station sofort gesucht. Näh. Schwetzingen, Bismarckstr. 16. 31125

Reisende 50403
welche Private besuchen, können viel Geld verdienen, durch mitl. unserer erstkl. Neuheitenartikel. Zu erfr. **D 6, 7,** part., links.

Feuer-Versicherung.
Vertreter für erstklassige Gesellschaft gesucht. Off. unt. D. T. 746 bef. **Daube & Co., Frankfurt a. M.** 1898

Tüchtige selbständige
Eisendreher
für Präzisionsarbeit, größere Teile, suchen bei hohem Lohn **Eisen- & Stahlwerke, Haslach (Baden).** 50608

Jüngerer Ausläufer sofort gesucht. 31117
E 1, 14, Ecladen.

Colonialwaren
Nach Landau (Pfalz) wird zur Führung eines feineren Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäftes eine durchaus selbständige
Verkäuferin
per 1. Juli evtl. früher aus der Branche gesucht. Bewerberinnen nicht unter 25 Jahren wollen ihre Offerten mit Gehaltsanspr. nebst Zeugnisabschriften u. Photogr. u. Nr. 50659 an die Expedition dieses Blattes einreichen.

Besseres weibl. Personal
für In- und Ausland sucht und empfiehlt
Beck-Rebinger, P 3, 13. 17916

Zu vermieten.

J 2, 4 **Markt-Strasse**
4 Zimmer-Wohnung mit Erker sofort zu verm. 18299

L 2, 4 2 Zim. u. Küche 3. St. 3 Zim. u. Küche part. zu verm. Bei Schneider 30618

L 4, 11 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres 2 Treppen. 31049

L 8, 14, Wohnung v. 6 Zim. zu verm. Näh. 4. Stock. 18234

L 13, 5
Nähe des Bahnhofes
6-Zimmerwohn., 2. Stock, zu vm. Näh. das. part. Tel. 2110 18241

M 2, 1
5 Zimmer, **Küche** u. Zubeh. sofort oder später zu vermieten. 18270
Näh. Telephon Nr. 1610.

P 4, 13 Hth., 2 Zim. u. K. zu verm. 31077

Q 7, 11 4. Stock, 3 Zimmer u. Küche und 1 Zimmer u. Küche per sofort zu vermieten. Näheres **S 4, 1** Bäckerei Blau. 18279

R 7, 40 2. Stock, 3 Zim. u. Küche per 15. Mai od. 1. Juni zu verm. 30741

S 6, 12 4. St. r. Ein leeres Zim. z. vm. 31119

S 6, 40
3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Juni evtl. Juli zu vm. 18255 Zu erfrag. **Bureau. Hinterhaus.**

S 6, 43
2 Tr. 4 Zimmer, Küche u. Zb. p. 1. Juli z. vm. Näh. Laden 30630

T 6, 38 18393
5 **Zimmer und Küche** ev. 2 mal 2 Zimmer mit Küche und Zubehör, per 1. Mai od. später zu vermiet. Näh. beim Hausverwalter **Ritscherle.**

U 2, 2 sch. abgeschl. Wohng., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 18338 Näheres 2 Treppen, rechts.

U 4, 9
2 Tr., 4—5 Zimmer, Küche u. Zubeh. bill. zu verm. 18240 Näh. **A. Alpenleiter,** T 1, 11.

U 5, 6 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres parterre. 18278

U 5, 7. Zwei schöne Zimmer und Küche zu verm. Näh. 3. Stock, lks. 30768

U 6, 2 4 Zim., **Küche und** Mans. p. 1. Juli zu verm. Näh. part. 30692

U 6, 26 part., 3 Zimmer u. Küche p. 1. Juli zu verm. Näh. 2. St. 30029

Augusta-Anlage 17
Eleg. 5-Zimmerwohnung m. sämtl. Zubehör, Gas, elektr. Licht, 1. Etage, per sofort zu verm. Näh. part. lks. 17242

Augusta-Anlage 27
hochherrschaftl. 7- u. 8- Zim.-Wohnungen mit allem Komfort ausgestattet per Juli evtl. später zu verm. Näheres **J. Peter,** Rosengartenstraße 22. 18260

Akademiestr. 11 3 Zimmer und Küche p. 1. Juli zu vermieten. Näh. 2. **Stock rechts.** 30581

Augartenstr. 34, schöne 2- u. 3-Zimmerwohnungen per sofort oder 1. Juni zu verm. 30867

Augartenstr. 79, per Juni 1 Zim. nach der Str., gr. Küche z. v. Näh. Friedrichsplatz 12b, Rohrer, 18 295

Bismarckstraße, L 14, 20. Schöne 5-Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres Laden, L 14, 20. 30484

Bismarckstr.
Elegante 7 Zimmer-Wohnung, neu hergerichtet, elektr. Licht per sofort oder Juli zu vermieten. 18063
Näheres durch **J. Zilles**
Immobilien- und Hypotheken-Geschäft
N 5, 1. Tel. 876

Bahnhofplatz
(Ecke Tattersall- u. Heinrich Lanzstraße) (17978
5 u. 6 Zimmer-Wohnungen
mit allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, per 1 Juli zu vermiet. Näheres **F. X. Schmitt,** Rheinvillenstr. 6. Telephon 1145.

Beethovenstr. 5, 4 Tr., ger. 3-Zimmerwohng. nebst Badezim. u. Zub. p. 1. Juli z. v. Näh. daselbst 4. St. lks. 30650

Bachstraße 6
vis-à-vis Wespingärten, 1 Treppe, schöne 4 Zimmer, Bad, 2 Mans. etc. sofort od. später zu verm. 30854

Böckstr. 3 1. Stock. Schöne 4-Zimmer-Wohnung per 1. Juli zu vermieten. 30644

Otto Beckstr. 6 Neubau
4-Zimmerwohnungen mit Bad u. allem Zub. zu verm. Parterre 3 **Zimmer,** Bad u. Zubehör zu verm. 17436 Näh. P 4, 13, 1 Treppe. Telephon 3007.

Brahmsstr. 12 an der Molkschul. 3 Zimm., Küche m. Mans. p. 1. April z. vm. Näh. 4. Stock. 18850

Burgstr. 13,
2. St., 3 Zimmer u. Küche sofort bezb. zu verm. 18346 Näh. **Eichbaumbrauerei.**

Neubau 16548
Chamissostr. 6
nächst dem Meßplatz.
Schöne 3 Zimmer-Wohnung
mit Bad und Zubehör per 1. April zu vermieten.

Dalbergstr. 21/25 1 Zim. und Küche zu vermieten. Näh. Mannh. Aktienbrauerei B 6, 15. 18190

Obere Clignetstraße 9/11.
Im 4. Stock 3 Zimmer u. Küche mit Mans. zu verm. Näheres **Beilstraße 28,** Teleph. 2411. 17156

Dalbergstr. 5 (Luisenring), 5 Zimmer, Küche, Mansardenzimmer nebst Zubehör auch als Bureau passend, zu vermieten. Näh. **Seilerstraße 10,** 15166 Telephon 3292.

Dammstr. 32, am Neckar
7 Zimmer-Wohnung zu vermieten. 18298

Friedrichsfelderstr. 5
1 Zimmer u. Küche, parterre, Hinterhaus, auf 1. Juni l. Js. beziehbar, zu vermieten. Näheres **Eichbaumbrauerei.** 18341

Friedrichsfelderstr. 18
2 sch. 3 Z.-Wohng. z. v. 18334

Kaiserring 16,
6 Zimmer m. Zub. im 4. St. per 1. April zu verm. 15807 Zu erfragen Mollstraße 30, Telephon 3970.

Luisenring 20, 2. St., 4 Zim., Küche m. all. Zub. sof. z. vm. Näh. 3. Stock od. **Gontardstraße 29,** I. 31079

Mollstraße 30, 4 Zimmerwohn. m. Bad u. allem Zubeh. sof. od. später zu vermieten. Zu erfragen parterre. Telephon 3970. 17651

Meerfeldstraße 61, 3 große **Parterrezimmer** m. **Küche** p. sofort zu vermieten. Näh. **Kloß,** Elisabethstr. 3, 18707

Oststadt
Otto-Beckstraße 8
Der Neuzeit entsprechende **4-Zimmerwohnungen** m. all. Zubehör auf 1. Juni oder später zu vermieten. Näh. daselbst 4. Stock. 18180

Oststadt **Mollstraße 32,** Hochelegant ausgestattete **4 oder 5 Zimmer-Wohnung** mit reichlich. Zubeh., elektr. Licht ꝛc. evtl. mit großem Garten per sofort oder später zu vermieten. 11795 Näh. parterre. Telephon 4220.

Oststadt
fein vis-à-vis,
Wespinstraße 17
8-Zimmerwohnung mit Bad, Speisekam., Fremdenzim., elektr. Licht, per Juni oder später beziehbar. 31040 Näheres daselbst.

Zu vermieten:
Oestl. Stadtteil hochelegant ausgestattete **5—6-Zimmerwohnungen mit allem Zubehör** mit und ohne Zentralheizung per sof. oder später zu vermieten.
Näheres **Hatry,** Charlottenstraße 2, **Tel. 912.** 16822

Pozzistr. 8, Neubau,
3 Zimmer mit Bad, Mansarde und Zubehör zu vermieten. 18304

Parkring 25
vis-à-vis Friedrichspark, 2. St., per 1. Juli schöne 4-Zim.-Wohng. nebst Zub. u. freier Aussicht auf d. Rhein zu vermieten. 30404

Parkring 35
herrsch. 6 gr. Zimmer (Hochpart.), Bad mit sämtl. Zub., wegzugsh. preiswert zu vm. 18292

Rheindammstr. 11
part., 3 **Zimmer u. Küche** sofort zu verm. 30735

Rheindammstr. 29,
schöne **4-Zimmerwohnung** m. Balkon und reichl. Zubehör zu vermieten. 18272

Rheinaustr. 26
5 **Zimmer-Wohnung** mit Bad und Mädchenzimmer in schöner freier Lage sofort od. später zu vermieten. Näh. 4. Stock. 18306

Rheinaustrasse 30,
2. St., schöne 5-Zim.-Wohn. mit Bad und reichl. Zubehör, elektr. Licht, in freier Lage gegenüber der Johanniskirche, alsb. od. zum 1. Juli zu verm. Näheres part. 80885

Riedfeldstr. 43
(Eckhaus)
3 **Zimmer** nebst **Küche** mit **Balkon** im 2. Stock billig zu vermieten. 30767

Riedfeldstr. 44,
2 **Zimmer,** Küche, Balkon zu vermieten. ℳ 31.—. 30888

Rennershofstr. 29
2 mal 2 **Zimmer u. Küche** an ruh. Leute zu verm. 18305

Rennershofstraße 25,
3. St. rechts, schöne 3-Zim.-**Wohnung** mit Bad u. Mans. per 1. Juli zu vermieten. Einzuseh. v. 10—4 Uhr. 30713

Rheinhäuserstr. 1a
Freundl. 3-Zimmerwohng., 3. Stock, sof. zu verm. 18232

Rheinhäuserstr. 63
großes, helles **Magazin,** 2-stöckig, per sofort, eventuell auch als **Werkstätte,** zu vermieten. Näheres **Bureau, Rosengartenstraße 20,** 18378

Langeröttterstr. 78, schöne 3-Zimmerwohng. m. Mans. zu vm. **W. Groß,** U 1. 20. 30705

Rheinvillenstr. 6
Schön ausgestattete **Parterre-Wohnung,** 4 Zimmer u. reichl. Zubeh. per 1. April od. früher preisw. zu verm. Näh. daselbst im **Bureau.** 14974

Sophienstrasse 12
2 Tr., 5 Zimmer mit Bad, Speisek., Balkon, 2 Mans. Miete 1550 Mk., sofort oder spät. Teleph. 2342. 7749

Sophienstraße 24
1. Stock, 5 Zim. mit Zub. per 1. Oktober oder früher zu vermieten. 18312 Anzusehen zwischen 3 u. 4 Uhr.

Wegzugshalber
Stephanienpromenade 3
2. Etage, elegante **8 Zimmer-Wohnung** mit reichl. Zubeh. und Gartenanteil per Oktober oder früher zu vermieten. Näh. daselbst 1. Etage. 18301

Stefanienpromenade 4
3. u. 4. St., schöne 4-Zimmerwohnung, sämtl. Zubehör m. Gartenbenützung p. 1. Juli zu vermieten. 18271 Näh. **Luisenring 50, Bur.**

Stephanienpromenade 16
Belle-Etage (2. Stock)
sehr schöne 6-Zim.-Wohnung **Küche, Speisekammer, Badezimmer,** reichl. **Zubehör** mit schöner, **großer Terrasse** und prachtvoller **Aussicht** auf den **Rhein,** sowie **der 4. Stock** mit den gleichen Räumen per sofort oder später zu vermieten. Näh. d. **W. Burbaum, G 2, 5,** Telephon 434. 13807

Schimperstr. Nr. 2, 4 u. 8
Schöne komfort. 5 u. 7 Zimmerwohnungen mit Mansarden u. allem Zubehör per sofort zu vermieten. 18028
Am Meßplatz
Schimperstraße 2
ein geräumiger Laden mit 2 großen Schaufenstern, ferner:
Mittelstr. 4, 2. Stock schöne **5-Zimmerwohn.** mit **Mansarde u. allem Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. zu erfragen Mittelstr. 4 pt. u. Schimperstr. 2 pt.**

Schimperstr. 12
part., 4—5 **Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, Speisekammer, Mans.** per sofort zu vermieten. **Näheres** nebenan **Architekt Schweikart.** 14517

Neubauten Schimperstr. 19, 25 27, 29 2, 3 u. 4 Zim., Küche, Bad, Mans., Speisek. p. sof. o. spät. zu verm. Näh. dal. b. **B. Heckert.** Tel. 1654. 30687

Schimperstr. 20
sehr schöne 4—5-**Zimmerwohnung** m. Bad, Speisekammer Mansarde und reichlichem Zubehör per sofort od. spät. äußerst preisw. zu verm. Näh. **Schimperstr. 22 part.,** Telephon 4216. 18014

Schwetzingerstr. 7, nächst d. Kaiserring, 2. St., eine schöne **5-Zimmer-Wohnung,** Mädchenzimmer u. sonst. Zubehör auf Juni od. Juli zu verm. Näh. part. 17601

Schwetzingerstr. 171, 3. St. 3 Zim. u. K., 5. St. 1 Zim. und Küche per sof. zu verm. Näheres Wirtschaft. 18105

Seckenheimerstr. 20,
schöne **3-Zimmer-Wohnung,** 3. St., zu verm. 31005

Seckenheimerstr. 72
eine schöne **2-Zimmer-Wohnung** mit Zubeh. per 1. Juli event. früher an ruh. Leute zu vermieten. 18315

Seckenheimerstr. 106, 2 Zim., K., Abschl., Hof, Toreinf. Näheres **Friedrichsplatz 12, Rohrer.** 31064

Traitteurstr. 46, II., 5 Zim. m. Zubeh. p. 1. Juli, **Preis** 850 ℳ zu vermieten. 30724

Tattersallstr. 6
am Hauptbahnhof, 2 schöne, moderne **6-Zimmerwohnung.** im 3. u. 4. Stock sofort billig zu vermieten. 12843 Näheres daselbst, Tel. 3498

Neubau, Uhlandstr. 4/6
4 und 3 **Zimmerwohnungen** per sofort zu verm. 18448 Näheres am Bau.

Werderstr. 31
herrsch. 5-**Zimmerwohnung** mit allem Zubehör, 4. Stock, neu hergericht., z. vm. 30229 **W. Groß,** U 1. 20, Tel. 2554.

Waldhofstr. 13, 2. Stock schöne große
3-Zimmerwohnung
mit Bad, Balkonen ꝛc., per sofort oder später zu vermiet. Näheres daselbst nachmittags. Telephon 2039 oder Rheinhäuserstr. 3, 2. Stock. 18096

Gr. Wallstadtstr. 3,
2 Zimmerwohn. mit Küche sof. zu vermieten. 18203
Näheres 3. Stock.

Zu vermieten

T 5, 13
eine Treppe hoch, schöne 4-Zimmer-Wohnung nebst Küche u. Zubehör preiswert zu vermieten. 18357
Näheres T 1, 6, II., Bureau.

T 5, 13
Hinterhaus eine Treppe hoch, schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Küche sofort billig zu verm. 18356
Näheres T 1, 6, II., Bureau.

T 5, 13
Mansarden-Wohnung, 3 Zimmer u. Küche p. sofort zu vermieten. 18358
Näh. T 1, 6, II., Bureau.

Böckstrasse 9
4-Zimmer-Wohnung im 2. u. 3. Stock, sowie
Böckstraße Nr. 11
3-Zimmer-Wohnung im 3. St. auf 1. Juli event. früher z. v. Näheres L 15, 4, 2. Stock. Telephon 2868 18963

Clignetplatz 10,
4. Stock, elegante 4-Zimmerwohng., Küche, Bad, Speisekammer u. gr. Mansarde m. elektr. Lichtanlage per sofort oder später preisw. zu vermieten. Näheres daselbst 2. Stock oder Langerötterstr. 22, 2. Stock. 18227

Colliniſtraße 8.
Schöne 4 Zim.-Wohnung p. m. Bad u. sämtl. Zub., kein vis-à-vis, p. 1. Juli z. v., ev. mit Bureau im Hof, 2 h. Z., 1 Küche. Näh. bei Haber, U 5, 16, II. 18394

Colliniſtraße 10
Eine schöne, neu hergerichtete 4-Zimmerwohnung mit Zubehör, 1 Treppe hoch, per 1. Juli zu vermiet. Näh. bei Meyer, parterre. 6354

Dammstraße 5
parterre u. 4. Stock, schöne 4-Zimmerwohnungen m. Bad zu verm. Näh. 2. Stock. 31011

Dammstr. 7
2 Zimmer u. Küche auf 1. Juni zu vermieten. 30916

Dammstraße 16
Eine große 6-Zimmerwohnung m. all. Zubehör per 1. Juli od. 1. Oktober zu verm. Zu erfr. 2. Stock Vorderh. 18226

Dammstraße 16.
Eine Gaupenwohnung, 1—2 Zimmer mit Küche sofort zu vermieten. Zu erfragen 2. Stock, Vorderhaus. 18225

Elisabethstr. 7
Eleg. 4- u. 5-Zimmerwohnung, 1 Treppe hoch, beide mit Erker, Balkon, Bad, Speisekammer und sonstig. Zubehör per 1. Juli z. v. Näh. Kepplerstr. 15a. 17284

Friedrichsplatz 9, 8—11 Zim. mit Aufzug und allem Komfort ausgestattet zu vermieten. 15169
Näheres 5. Stock.

Friedrich Carlstr. 1
(Villa) grosse 2. Etage z. verm 30824 Näh. L 4, 9, 2. St. links.

Gontardplatz.
Meerfeldstraße Nr. 19.
Schöne 4-Zimmerwohnungen mit Zubehör billig zu vermieten. Näh. 2. Stock. 18005

Gontardstr. 18,
3 Zimmer zu verm. 30360
Näheres Laden.

Gontardstraße 18.
Parterre-Wohnung und 2. Stock, je 3 Zim. u. Küche zu verm. Näheres Laden. 18285

Grabenstr. 3a
ist eine 3-Zimmerwohnung billig zu vermieten. 17913

Garnisonstraße 4, Neubau.
Hübsche 2- u. 3-Zimmerwohnungen sof. z. vm. Näh. Kaufmann, R 1, 16. 18242

Gabelsbergerstraße 5
am Anfang d. Seckenheimerstraße, 5. Stock, 3 schöne Zimmer u. Küche p. 1. Juni zu verm. Näh. 2. Stock lks. 18220

Gartenfeldstr. 15
3-Zimmerwohnung, Bad, 2 Balkon sofort oder später zu verm. Zu erfragen Gartenfeldstr. 17 beim Platzmeister. 16354

Gontardstr. 46
2. St., schöne 3-Zimmerwohg. zu 47 ℳ sof. od. sp. zu verm. Näh. Lindenhofstr. 12, 2. St. 17633

Jungbuschstraße 4.
3. Stock, 8 gr. Zimmer, Bad u. Zub. per 1. Juli zu vermieten. Näh. 4. St. 30475

Hafenstraße 46, part. Zimmer, 3 Räume f. Wohn- od. Geschäftszimmer per Juni zu verm. Näh. Friedrichsplatz 12b, Rohrer, 18206

Emil Heckelstraße 10.
Neubau. Im 1—4 St. je 4-Zimmerwohnung mit Bad u. Zubehör sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 18153

Hafenstraße 20, 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. 31051

Hebelstrasse 19
am Luisenpark,
4. Stock eventuell 2. Stock, schöne 4-Zimmer-Wohnung, Badezimmer, Speisekammer, Mädchenzimmer u. all. Zubehör per 1. Juli zu verm. Zu erfr. 2. Stock lks. 18228

Jungbuschstraße 7
Parterrewohng., 6 Zimmer, Bad und Zubehör sofort od. später zu verm. 18245

Jungbuschstraße 19
(G 8, 14).
3 Zimmer, Küche u. Zubeh. im 3. Stock, Vorderhaus, per 1. Mai l. Js. zu vermieten. 16136

Kaiserring 34
part., 7-Zimmerwohnung p. Juli evtl. später zu verm.
Näheres J. Peter, Rosengartenstraße 22. 18268

Kepplerstr. 23.
Per 1. Juli 4 große Zimmer, Küche u. Speisekam. sowie 3-Zimmerwohnung preisw. zu verm. Näh. 2. Stock. 18230

Kepplerstraße 42
1 Treppe, freier Blick nach Schmuckplatz, in gut. Hause, schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Bad, rc. an nur gutsituiert. kinderl. Familie zu M. 45.— pro Mon. baldigst wegen Versetzung zu verm.
Näh. nur Bureau im Hof. 18189

Kirchenstr. 10 (G 8)
Schöne 7-Zimmerwohnung, 2. Stock, mit Bad und reichl. Zubeh. per sof. zu vm. 18092

Kirchenstr. 9
(Litra F 8) 2 sehr schöne Wohnungen von 3 und 2 Zimmer per sofort oder später zu vermiet. 31045
Näheres Bureau i. Hof.

Kleiststr. 10, 16487 schöne 3-Zimmerwohnung zu verm. Freie, ruhige Lage ohne vis-à-vis. Näh. nebenan, Ob.-Clignetstr. 19 part. oder D 4, 2 Laden. Tel. 1416.

Käfertalerstr. 35
Schöne 2- u. 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Telephon 3072. 17169

Käferthalerstr. 83
Schöne 2- und 3-Zimmerwohnung mit Zubehör, billig zu verm. Näh. daselbst 5. St. oder U 6, 3, 2. St. 18162

Käfertalerstraße 91, 3 Zim., Küche m. Bad, elektr. Haltestelle, zu verm. Tel. 1480. 17632

Landteilstrasse 4a
Lindenhof, part., 1 u. 3 Trepp. in der Nähe des Rheins, 3- u. 4-Zimmerwohnungen, sof. oder später zu verm. 30717
Näh. part. oder R 1, 8.

Neubau Landteilstraße 10
Schön ausgest. 3-Zimmerwohnungen mit Bad, Speisekammer, Mädchenzimmer u. Garten, per 1. Mai oder später zu vermieten.
Näheres 2. Stock oder Telephon 6396. 17389

Lehnaustr. 8 u. 10
Neubau
3-Zimmerwohnungen, part., 2., 3. und 4. Stock. Zu erfrag. im Laden Lenaustr. 8. 17028

Lenaustr. 39, schöne 3-Zim.-Wohnung m. Bad preiswert zu vermieten. 31082

Heinrich Lanzstr. 9/11
bei Mayer, eleg. möbl., groß. Zimmer mit sep. Eing., für Reisende sehr geeignet, weil direkt am Bahnhof, zu v. 18257

Luisenring 54
4. Stock, vollständ. neuhergerichtete 5 Zimmerwohnung mit Bad und sonst. Zubeh. sofort zu verm. Zu erfragen im 3. Stock. 18089

Lutherstr. 5, schöne Parterrewohnung 3 Zim. u. Zub. per 1. Juni zu verm. Näh. 2. Stock. 30882

Lutherstr. 21, vis-à-vis dem Marktplatz, 3 Zim. u. Küche, 1 Treppe hoch, zu vm. 30649

Langstr. 26, 3 Zim. u. Küche z. v. Näh. II r. 30681

Lameystr. 30
Oststadt, Villenviertel, in neuerbauter Villa, elegante zweite Etage, 4—5 Zimmer, Bad, Zubehör, Zentralheizg., geeign. für alleinstehd. Dame od. kinderloses Ehepaar, per sofort zu vermieten.
Näheres daselbst. 18290

Lortzingstraße 43, 3 und 2 Zimmer mit Küche sofort zu vermieten. 30455

Laurentiusstraße 15, schöne 3—4-Zimmerwohng., Küche, nebst Zubehör per sofort od. spät. zu vermieten. Näheres Laden. Haltest. der Elektr. 18173

Laurentiusstr. 1
3 schöne Zimmer u. Küche m. Zubehör zu vm. Näh. 2. St. 18371

Lortzingstraße 9.
Schöne 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 30827

Lutherstraße 27
(Schulpl. Neckarstadt) 3 Zim. u. Küche zu vm. Näh. 2 St. 30660

Hch. Lanzstr. 3
Hauptbahnhof gegenüber d. neuen Bahnpostbau, 1 Treppe h. 5 ev. 6 Zimmer mit Küche, Bad und reichl. Zubehör auch für Bureau sehr geeignet per 1. April zu verm. Näh. daselbst 4. Stock. links od. Teleph. 1267. 1288

Heinrich Lanzstraße 17, 3 Tr.
Schöne 5-Zimmerwohng. m. Dampfheiz. u. elektr. Licht u. Badez., Speisekam. u. Mädchenzim. zu verm. Zu erfrag. Max Schuster, Hch. Lanzstraße 15, Tel. 1213. 14898

Heinrich Lanzstr. 28
(Neubau).
Geräumige u. konform ausgestattete 18170
5 Zimmerwohnungen
mit Bad, Speisekammern, Mansarden rc. per sof. oder später zu vermieten. Näheres Heinrich Lanzstr. 24, part.

Hch. Lanzstraße 28, 5. Stock,
4 Zimmer, Küche und Bad zu Mk. 650.— per sof. od. später zu vermieten. Näheres 18081
Hch. Lanzstr. 24, p.

Lenaustraße 13,
Neubau, 4 Zimmer u. Küche, Bad, Speisekam., 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 30476

Lindenhofstraße 100.
Schöne 7 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten.
Näheres Lindenhofstraße 96, eine Treppe rechts. 10832

Langstraße 85,
1 Zim. u. Küche m. Abschl., geräum., an ruh. Fam. per 1. Juni zu vm. Näh. Laden. 18302

Mollstraße 3 Part., 3 Zimmer Küche u. Mansarde per 1. Juli zu verm. Zu erfrag. 2. Stock links. 18145

Max Josefstraße 29,
schöne, neu hergerichtete 4-Zimmerwohnung, 3-Zimmerwohnung per 1. Juli zu vermieten. Näheres Seckenheimerstr. 80, II., Tel. 4594, oder Max Josefstraße 29, 1. Stock links. 30093

Meerfeldstr. 53
Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad u. Zubeh., 1 Tr., per 1. Mai 1910 zu verm. Zu erfr. N 6, 7, Bureau. 17642

Meerfeldstr. 53, Wohnung, 3 Zim., Küche u. Bad, 2. Stock, per 1. Juni d. Js. zu verm. Erfrag. N 6, 7, Bureau part. 30892

Mittelstrasse 86
Schöne 3 Zimmerwohn. und Küche preiswert p. 1. Juni zu vermieten. 18292

Mittelstr. 27, 2. Stock, 2 mal 2 Zimmer u. Küche, Seitenbau a. 1. Juni zu vm. 18313

Meerfeldstraße 67,
(gegenüb. d. Lanz'schen Krankenh.-Gartens), schöne Eckwohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad, Mansf. sof. od. später zu vermieten. Näh. Laden. 18901
Telephon Nr. 4709.

Kleine Merzelstraße 6.
Eine 5-Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer, Mansarde, elektr. Licht, Gas etc. in ruhiger Lage per sofort zu vermieten. Näh. Kleine Merzelstraße 4, 1. Telephon 1894. 18176

Kleine Merzelstraße 6.
Eine 3-Zimmerwohnung mit Küche in ruhiger Lage, sehr preisw. zu vermieten. Näh. Kl. Merzelstraße 4, 1. Telephon 1894. 18175

Oststadt, Werderplatz 1
Vollständig neu herger. Wohng., hochpart., 8 Zimmer, Küche, Bad u. reichlich. Zubehör per 1. Juli evt. früher beziehb., zu vermieten. Näheres bei J. Hahn, Neustadt a. Hdt., Maikfstraße, od. bei Mollitor, Werderstr. 33. 30421

Oststadt
Elegante Parterrewohnung 5 Zimmer mit allem Zubehör in feiner, ruhiger Lage bis 1. Oktober zu vermieten. 31084 Sofienstr. 24.

Parkring 23
2. St. lks. 3-Zimmerwohng. infolge Versetzung auf 1. Juli zu vermieten. 18293

Riedfeldstr. 3, 4 Zim., Küche u. Bad u. 2 Zim. u. K. sof. z. vm. Näh. 1. St., Laden. 31056

Dr. Dralle's Birken-Haarwasser
gegen
Kopfschuppen und Haarausfall.
9067

Mollstr. 4, 2 Tr., 3 Zimmer u. Küche sof. od. auf 1. Juni zu verm. Näh. Laden. 30746

Max Josefstr. 28
schöne moderne 4-Zimmerwohnung mit Zubehör sofort od. bis 1. Juli billig zu vermieten. Näheres Fratrelstraße 3, IV. rechts. 18332

Meerfeldstraße 62.
Schöne 2-Zimmer-Wohnung 1. Seitenbau (neu) sofort od. später preisw. zu vermieten. Näheres part. daselbst. 30734

Max Josefstr. 8, 10 u. 12
Wohnungen von 3 u. 4 Zimmer mit Küche, Bad, Speisekammer, Mansarde, Erker u. Balkons zu verm. 30243
Näh. Max Josefstr. 8, 3. St. nachmittags.

Gr. Merzelstraße 15/17
moderne
4 Zimmerwohnung
mit Bad u. Mansl. zu verm.
Näh. Hch. Lanz straße 24.
15680

Große Merzelstraße 27a, 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres parterre. 31104

Max Josefstr. 9 u. 11
vornehm ausgestattete 4-Zimmer-Wohnungen mit Diele, Bad, Speisekammer, Mansarde.
Egellstraße 4, gute 2- und 3-Zimmerwohnungen, teilweise mit Bad u. Mansarde per sofort zu vermieten — Näheres Bureau Heiler, A 2, 5. — Tel. 349 — od. Max Josefstraße Nr. 15, parterre, rechts. 17144

Meerfeldstr. 33, gr. schöne Balkonwohnung, 3 Zimmer u. Küche, 2. St., 1. Juli zu verm. Zu erfr. part. 30580

Max Josefstraße 1 und 3.
Fein ausgest. 4- u. 5-Zim.-Wohnungen m. reichl. Zub., schöne freie Aussicht, zu vermieten. Näheres Max Josefstraße 3 bei Raith. 30480

Max Josefstr. 23
4-Zimmerwohnung mit Bad, Mansarde, Speisekammer, v. sof. zu verm. Näheres Max Josefstr. 23, Tel. 1394. 18177

Parkring 28a,
Schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisekammer und Mansarde, freie Lage, sofort od. p. 1. Juli z. verm. 30897

Parkring 25a, Neubau
moderne 4 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde, 5. und 6. Stock sof. oder später zu vermieten. 12723
Näheres Laden.

Parkring 35, Hochpart., hochherrschaftl. Wohnung mit 6 Zimmern, Küche u. Zubehör wegzugshalber preiswert zu vermieten. 18174

Prinz Wilhelmstraße 23,
eleg. 7-Zimmerwohnung mit elektr. Licht u. allem Zubeh. zu verm. Näh. 5. St. 30525

Pflügersgrundstraße 36
schöne 1 Zimmer u. Küche p. 1. Mai zu verm. 17371
Näh. Pflügersgrundstr. 40 p.

Rheinstraße 9
2. Stock schöne Wohnung auch als Bureau geeignet, 6 Zimmer, Küche und Zubehör sof. zu verm. Näheres Schenker & Co. verläng. Jungbuschstr. 1. 17628

Rheindammstr. 31
4 Zimmer, Badezim. u. Küche per sof. zu verm. 17683
Näheres eine Treppe hoch.

Rheindammstr. 11,
5. Stock, 2 Zimmer u. Küche 1. Juli zu verm. 30519

Rheindammstraße 49,
1 schönes leeres Zimmer sofort zu vermieten, 4. Stock. Zu erfr. vormittags. 18229

Rheindammstr. 49, 3. Stock
4 Zimmer, Küche, Mans. u. Zubehör p. 1. Juli zu vm. 18086

Rheinhäuserstraße 16
2 schöne 3-Zim.-Wohnungen mit Zubehör billig zu verm. Näh. 2. Stock rechts. 30840

Rheinaustraße 10,
4 Zimmer, Küche u. Mansl. sofort zu vermieten.
Näheres Laden. 16957

Lange Rötterstraße, 3-Zimmerwohnung in gesunder, freier Lage billig zu vermieten. Näh. T 4a, 8, 2. Stock. Riedel. 17412

Ecke Lange Rötter- und Chamissostraße Nr. 1—3 schöne 3- und 4-Zimmerwohnungen zu vermieten. Näh. bei Zehner, 3. Stock, oder Max Josefstraße 15, parterre rechts. 18020

Lange Rotterstr. 100
schöne 2- und 3 Zimmerwohnungen sofort zu vermieten. Näheres Lange Rötterstraße 106, Bureau. 18129

Lange Rötterstr. 106,
schöne 2 u. 3 Zimmer-Wohnung, mit reichl. Zubehör zu vermieten. 15985

Rennershofstraße 27.
Schöne 4-Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer und Mädchenzimmer, freie Aussicht auf Rhein, per 1. Juli z. v. Näh. Herbold, pt. 18204

Rheinvillenstr. 24
Eleg. 5-Zimmer-Wohnung m. Zub. per 1. Juli z. v. Zu erfragen im 1. Stock. 9763

Rheinhäuserstr. 54, 3. Stock, schöne 3-Zimmer-Wohng. zu verm., p. 1. Juli 1910. 18326
Näheres Bureau im Hof.

Rosengartenstr. 1.
Laden mit Nebenzim. und Küche per 1. Sept. zu verm. Für Archit.-Bureau od. dgl. geeign. Näh. Landteilstr. 17, 1 Treppe. 18318

Rupprechtstr. 14
2. St., große 4-Zim.-Wohng. mit Bad u. all. Zubeh. per 1. Juli zu vermiet. Näh. part. 50289

Rupprechtstraße 15.
4 Zimmer mit allem Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. Näh. Wenger, 2. St. 31042

Rupprechtstr. 18
gesunde ruhige Lage, nächst Luisenpark, elegante 5-Zim.-Wohng. (wird gut hergerichtet), Küche, Speisek., Bad rc., Gas, elektr. Licht per sofort zu vermieten.
Näh. 3. Stock links. 13461

Spelzenstr. 13, schöne 3-Zim.-Wohnungen mit Bad und Mansarde per sofort oder 1. Juli zu verm. 30579
Näheres 2. Stock daselbst.

Seckenheimerstraße
3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör an ruhige Familie per 1. Mai oder später sehr billig zu vermiet. Näheres Schmieg, Mollstr. 6. 17942

Seckenheimerstr. 130.
Eleg. 4-Zimmerwohnung m. Bad u. sonst. Zubeh. per 1. Juli zu verm. ℳ 700.—. Telephon 2604. 18184

Schwetzingerstr. 20.
Schöne große 3-Zimmer-Wohnung mit Küche u. Zubehör, parterre;
schöne Balkon-Wohnung, 1 Treppe, 3 Zimmer m. Küche und Zubeh. per 1. Mai zu vermieten. 18050
Näh. Schwetzingerstr. 20, 1. Stock links. Zu erfragen v. 11—1 Uhr und ½4—5 Uhr.

Schwetzingerstr. 151, 2 Zimmer u. Küche zu verm. 30528

Schwetzingerstraße 154,
1 u. 2 Zimmer u. Küche sof. od. später zu vermieten. Näh. Bäcker Belz. 18339

Schumannstraße 6 (Neubau),
4 Zimmer, Küche, Bad u. Zubeh. per sofort oder später billig z. v. Näh. A. Alpenleiter, T 1, 11, Telephon 2514. 18117

Windeckstr. 3
5. Stock, 4 Zimmer, Badezimmer, Küche sind Zubehör per 1. Juli zu verm.
Näheres bei H. Fesenbecker, Kaiserring 8. 18011

Windeckstraße 5 u. 9,
4 Z.-Wohng. m. Zub. p. 1. Mai Mk. 58.—, 3 Z.-Wohngn. m. Zub. per sof. Mk. 34.— u. 46.— zu vermieten. 17066
Näh. Windeckstr. 5, part.

Windeckstraße 19
schöne 3 Zimmer mit Bad u. Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 18277

Windeckstr. 30,
2. Stock, schöne 3-Zimmerwohnung sofort oder 1. Mai zu verm. Näh. part. 30515

Windmühlstr. 3, 2 Zimmer u. Küche, parterre, zu verm. Näh. 4. Stock, Heil. 30708

Waldparkstrasse 8,
4. Stock, große 3-Zimmerwohnung, Küche, Bad und Speisekam. per Juli zu verm. Näh. das. 2. Stock links. 17340

Waldparkstr. 25,
4. Stock, herrsch. 5-Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh. Diele, Terrasse zu vm. 30281
W. Groh, U 1, 20. Tel. 2564.

Waldparkstr. 26
3 Zimmer-Wohnung mit Bad Küche, Keller und Speicher, per 1. Juli zu vermieten.
Näheres Waldparkstr. 26, 3. Stock links. 18152

Waldparkstraße 26
Eine 2 und 4 Zimmer-Wohnung mit Bad, Küche, Keller und Speicher sof. preiswert zu verm. Näh. Waldparkstr. 26, 3. St. l. 18151

Waldparkstraße 34,
3. Stock, schöne 5 Zimmerwohnung gegen den Rhein mit Zubehör zu verm. 18276

Waldparkstr. 41
eleg. 3 und 4 Zim. u. b. Rhein z. v. Tel. 1480. 11722

Wespinstraße 6
Elegante 6-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör, Aussicht der Zimmer in Garten und Anlagen, zu vermieten.
Näh. Bureau part. 16909

Werderstr. 5
parterre, 5 Zimmer, Bad etc. per 1. Juli zu verm. 30861

Waldhofstraße 45
kl. Wohnung an ruh. Leute zu vermieten. 18246

Neubau.
2 × 3 Zimmer, Küche u. Bad sofort oder später zu verm. Mittelstr. 61/63, 2. St. 17247

Wohnung im 2. St. mit 2 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. Näh. Hafenstr. 58, 3. Stock rechts. 30850

Wohnung.
4 Zimmer, Küche, Kammer rc. per 1. August für Mk. 650 z. v. Näh. Buchhandlung, O 4, 15. 18287

5 große Zimmer
u. d. Str., mit reichl. Zubeh. ev. als Bureau sof. zu verm. Näh. O 6, 10, 1 Tr. 30706

3 Zim. u. K., 44 ℳ sof., 2 Zim. u. K., 36 ℳ, 1. Mai a. kl. bss. Fam. z. v. Näh. Kepplerstr. 42, Hof. 16854

Schöne 4 Zimmer, Küche u. Badezimmer, Kepplerstr. 15, Eckhaus, preisw. per 1. Juli zu verm. Näheres Wirth, 3 Treppen daselbst. 31060

3 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näh. Seckenheimerstraße 10, 1. St. 30881

3 Zim. und Küche in Ludwigshafen Wredestr. 38 sof. beziehbar. 18193

2 gr. Zimmer u. Küche, nach freiem Platz gehend, sof. zu vermieten. Näh. F. Bossert, Alphornstraße 48. 31098

Schöne Parterrewohnung
(5 event. 6 Zimmer)
mit reichl. Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 14815
Näheres Kirchenstr. 4, par.

Wohnung, 4 Zimmer, Bad u. Küche sofort zu vermieten. Lortzingstr. 5, Eckladen. 30490

Kleine Wohnungen
2, 3, 4 u. 5 Zimmer und Werkstatt zu verm. 18212
Bureau Goethestraße 4
Gg. Börtlein sen.

Schöne moderne 2 Zimmerwohng. zu 27 u. 28 M. zu vm. Näh. 17. Querstr. 46, II. 30800

Schönes Zimmer mit Alkoven leer oder möbliert abzugeben. 30669
Luisenring 35, 3 Treppen.

2 Zimmer u. Zubehör, gr. helle Küche, 1 Treppe Seitenbau auf 1. Juni an ruhige Leute zu vermieten. 30533
Näheres F 7, 18, 1 Treppe.

Schöne, große 2 Zimmerwohnungen sof. zu vm. Näh. Lortzingstr. 31, 2. St. 18336

1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. Lutherstr. 23, II. 31081

Schön hergericht. 3-Zimmer-Wohnung zu verm. Näheres U 1, 3, 1 Treppe. 30644

Sofort oder später zu vermieten:
3 Zimmer, Küche u. Zubeh.
Lindenhof
Bellenstr. 69, 3. u. 4. St.
Bellenstr. 71, 2. St.
Schwetzingerstadt
Augartenstr. 81, 2. u. 3. St.
Augartenstr. 86, 2. St.
Windmühlstr. 13/15, 2. u. 4. St.
Windmühlstr. 17/19, 3. u. 4. St.
Windmühlstr. 27, 2., 3 u. 4. St.
Weidenstr. 11, 2. u. 4. St.
4 Zimmer, Küche u. Zubeh.
Lindenhof
Bellenstr. 69, 2. St.
Schwetzingerstadt
Windmühlstr. 13/15, parterre.
Rheinhäuserstr. 58, 2. u. 3. St.
Näheres 18111
Bureau Geisel, B 2, 9.
Tel. 809.

4 Zimmer-Wohnung, Küche, Kammer, großer Speicher und Keller per 1. April cr., billig zu vermieten.
Näheres 16501
Käfertalerstraße 177.

Schöne Wohnungen
von 3, 5, 7 und 8 Zimmer im östl. u. westl. Stadtteil zu verm. Näh. Kirchenstr. 12. 30014

Neubau.
Schöne 3 Zimmer-Wohnung 4. Stock mit Bad, Speisekam. und event. Magdkammer per 1. Mai billig zu vermieten.
Waldhofstraße 11a, beim Meßplatz.
Näh. das. Bureau, Hof. 11720

Hochelegante Wohnung
östlicher Stadtteil bestehend aus 12 Zimmern davon 8 eine Treppe hoch und 4 im 4. Stock mit Dampfheizung u. elektrisches Licht wegzugshalber zu verm. Einzusehen zwischen 3—5 Uhr. Näheres zu erfragen bei Emil Klein, Agent, L 8, 7. Tel. 8526. 18033

Schöne 5-Zimmerwohnung
mit Bad, elektrisch. Licht in L 12, 7, II. Stock per sofort zu verm. Näheres Hotel Lehn. 16849

Wegzugshalber, sofort oder per 1. Juli 4 Zimmer, Bad rc. zu vermieten.
Näheres 18091
Obere Clignetstraße 7.

Wegzugsh. schön 3-Zimmer-Dachst.-Wohng. an ruh., ordentl. Leute per sof. oder später bill. zu verm. 18303
Näh. Bureau Gr. Merzelstraße 6. Teleph. 1331.

3 und 4 Zimmerwohnungen
in einfach u. besserer Ausstattung, a. d. Lindenhof, wie in verschiedenen Stadtgegenden billig zu verm.
Bureau Gr. Merzelstr. 6, Telephon 1331. 17409

Kleine Wohnungen, je 1 Zimmer und Küche am Friedrichsring und in der Hafengeg. zu vermieten. Näh. 34306
Kirchenstraße 12.

Käfertal, 30738
Kurze Mannheimerstr. 51, schöne 3 Zimmer, Küche und Garten sof. zu verm.

Seckenheim.
Schöne 4-Zimmerwohnung mit elektr. Licht, Wasserleitg. u. Gartenanteil, in schöner, freier Lage, vis-à-vis dem Schloßgarten, zu vermieten. Näh. Hauptstraße 85. 31093

Seckenheim.
Sehr schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche m. Zubehör, elektr. Licht sowie Gartenanteil in neuem Hause sof. zu verm. u. zu bezieh. 16709
Wilhelmstraße 22.

Heidelberg.
Hochelegante
7-Zim.-Wohng.
mit reichl. Beigelaß, feinste Ausstatt., all. Komfort, herrliche Lage, Bergstr. 53, eine Minute v. d. Straßenbahnhaltestelle, per sofort oder später zu vermieten und eine ebenso elegante u. autaleg.
8-Zim.-Wohng.
mit allem Komfort in dem Eckhause Blumenstraße 15, per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Zu erfragen bei Architekt Seidemann, Karl Ludwigsstraße 4 oder bei J. Seidemann, Heidelberg, Goethestraße 14. 15686

Heidelberg
Villa-Wohnung
9 Zimmer, Erker, Veranda, Bad etc. vis-à-vis d. Schloß, sofort od. 1. Juli zu verm. Näh. Ziegelhäuserstr. 27. 18081

Heidelberg
am Fuße des Schloßbergs und frei gelegen, sind mehrere mod. (Warmwasser-Automat) 5-Zimmerwohnungen. Untere Faulepelzstr. 4 u. 6 auf 1. Juli zu v. 18140

Läden

Breitestr. J 1, 5
moderner geräumiger Laden mit anstoßenden Magazinräumen per 1. November 1910 zu vermieten. Näheres bei M. Weinberger, Mannheim, E 5, 1. 18218

Zu vermieten: Kolonialwaren- u. Delikatessen-Geschäft, eine Reihe v. Jahren besteh., in prima Lage (Eckhaus) für jungen tüchtigen Kaufmann sichere Existenz. Auch als Filiale für ein größeres Unternehmen der Branche sehr geeign. Offert. erb. von Selbstreflekt. u. Nr. 31080 an die Expedition dieses Blattes.

Geschäftslokalitäten der Engelapotheke, Mittelstraße 20, Nähe des Meßplatzes, an verkehrsreicher Straße gelegen, nach 10jähriger Mietsdauer p. 1. Juli mit Zubehör und Wohnung zu vermieten. Passende Gelegenheit f. Medizinal-Drogisten. Anfragen an Gebr. Baumann, Altrip (Pfalz) erbeten. 18314

Schlafstellen

T 2, 16 1 Treppe, bessere Schlafstelle an 2 Herren zu vermieten. 18195

MARCHIVUM

7231

Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen ist

das beste Waschmittel.

½ ℔ Paket 15 Pfg.

Schwarzwälder Früchtebrot „Delikat" D.R.G.M. No. 44477
Verkauf in Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäften.
Engros-Niederlage **P. Schulz, P 5, 4** Tel. 4770 (7311

I. Grosse Überlinger Münster-Bau-Geld-Lotterie

Ziehung am 7. und 8. Juni 1910.
6269 Geldgewinne Mark

155000

Hauptgewinne bar ohne Abzug:

60000 M.
20000 M.
10000 M.
etc. etc. etc.

Lose à M. 3.—. Porto und Liste 30 Pfg. extra.
Zu beziehen durch die Generalagentur
Eberhard Fetzer, Stuttgart, Kaiserstr. 20
und die Direktion der
Überlinger Münsterbau-Lotterie
in Überlingen am See.

In **Mannheim** zu haben bei: Moritz Herzberger, August Schmitt, Adrian Schmitt, Gg. Engert, Gg. Hochschwender, C. Struve, Jean Gremm, Mannheimer Tageblatt, Eugen Brinz, Philipp Fuchs, Nicolaus Weigl, Adam Rupp, Wilhelm Schmitt, Eugen Kohler, Gg. Herrmann, Otto Weber, Friedrich Rosenfeld, A. Schenk, Ludwig Brüggemann, Therese Karle, Heinrich Helten, Peter Vorent, H. Riedle, Ludwig Lang, Friedrich Just, Jac. Ziemer, Julius Geist, Ferdinand Beck, Paul Meyer.
In **Mannheim-Waldhof** bei: Friedrich Schenkel, Andreas Schlosser.
In **Sandhofen** bei: Martin Sponagel, Johann Schmitt, Karl Lorenz. 7598

Kein Fuss-Schweiss oder Sohlenbrennen.

6801

Reformhaus z. Gesundheit
Wilhelm Albers, P 7, 18
Nähe Wasserturm Heidelbergerstrasse
Niederlage I Mittelstrasse 46
„ II Gontardstr. 31
Sonntags geschlossen.

Moderne Haararbeiten und Zöpfe aus prima Haar von Mk. 4.— an
Damen-Kopfwaschen mit elektrischer Trocknung.
Ad. Arras, Q 2, 19/20 5219

Möbelschreinerei und Möbellager 7696
Ausstellungsräume Q 3, 17. Tel. 4255
Lager u. Verkaufsräume Q 3, 17 u. U 4, 6.
Beständiges Lager von kompl. Wohnungseinrichtungen in allen Preislagen, sowie Anfertigen von Einzel- u. Ergänzungsmöbeln nach eigenen und gegebenen Entwürfen. — Solideste Ausführung.
Alois Bechtold, Schreinermeister.

Erstklassige Qualitätsmarke
sind **„Gritzner"-Räder**
ferner empfehle:
Fahrräder mit 1 jähriger Garantie von Mk. 60.— an
sämtliche Zubehörteile zu ausserordentlich billigen Preisen, Lautdecken von Mk. 2.50, Schläuche von Mk. 1.80 an.
Bestens eingerichtete Reparaturwerkstätte für Fahrräder und Schreibmaschinen sämtlicher Systeme.
Hans Schmitt, G 4, 1
Telephon 1246. 3800

Billige Bezugsquelle für 2333
gute Herrenstoffe
August Weiss
E 1, 10 Marktstr.
Mannheim.

Empfehle meine Reparaturwerkstätte für Uhren, Gold- und Silberwaren zu äusserst billigen Preisen. 7851
Julius Schwarz, Uhrmacher, G 6, 19/20.

Zur **Kinder-Konfektion**

unterhalten wir ein ungemein reichhaltiges Lager

L. Kaufmann u. Co.
Mannheim P. 1. 1.
6311

Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Herkules-Kaffee-Geschäft
T 1, 2 Mannheim Breitestr.
beste und billigste Bezugsquelle für 7726
Kaffee
Malzkaffee
Tee
Kakao
Schokolade
Biskuits
5% Rabattmarken 5%

Bierpressionen repariert 4680
Tel. 1571 **Theodor Hess** Q 7, 17b.

Nur für Damen
Manicure (Handpflege) von geübten Kräften ausgeführt; auch im Abonnement Karte 15 Mk. 10 Nummern.
Haarfärben mit allen bekannten Haarfarben naturgetreue und mustergültige Ausführung.

Nur für Damen
Schamponieren u. Kopfwasch. in 7 separaten Salons; nur elektrische Trocknung (Kein Gas) Abonnement Karte 12.50
Haarbleichen (Blondieren) im feinsten Blond und Hellblond; wundervolle Nüancen.

Ondulation und Gesichtsmassage.
Sonntags ununterbrochen von 8—1 Uhr geöffnet.
Specialdamenfriseurgeschäft
Herm. Schellenberg, Mannheim
P 7, 19, Heidelbergerstr. — Telephon 891.
6293

Wer **Kopfschmerz** rasch und sicher verlieren will, verlange in Apotheken ausdrücklich das ärztlich bevorzugte Hofapothekers Otto's **Citrovanille!** Gesetzlich geschützt.
5437

Verlangen Sie nur diese **Reismehlseife**

ist die **älteste** am Platze, erfreut sich grosser Beliebtheit. Stück **25** Pfg., 4 Stück **90** Pfg.
Seifenhaus M. Oettinger Nachf.
Inhaber: **R. H. Stocke,**
F 2, 2 (Marktstr.) 1362

unser echt Nizza
Olivenoel
Fl. Mk. 1.25 und Mk. 2.25
Tafeloel
Fl. —.80 und Mk. 1.50
Liter Mk. 1.60
Salatoel
per Ltr. Mk. 1.20 bis Mk. 1.40
Ludwig & Schütthelm,
16692 Hof-Drogerie,
O 4, 3, Telef. 252.
Grüne Rabattmarken.

Albers Reform-
Nährsalz-Kakao
wirkt wegen seines hohen Nährsalzgehalts nicht verstopfend, sondern regelt selbst in hartnäckigen Fällen Verdauung u. Stuhlgang. Preis: 15188
¼ Pfd. **65** Pfg. 1 Pfd. Mk. **2.40**
Im Gebrauch wegen seiner Ausgiebigkeit billiger als andere preiswert erscheinenden Kakaos. Probebeutel 10 Pfg.
Reformhaus Zur Gesundheit
P 7, 18, Heidelbergerstr.
Niederlage I Mittelstr. 46.
„ II Gontardstr. 31.

Juwelier Werkstätte
Apel, O 7, 15, Heidelbergerstr.
(Laden) lief. billig, solid u. schön Juwelen- u. Goldarbeiten jed. Art. Ankauf, Tausch, Verkauf. 1500

„Seit Jahren litt ich an lästigem Gesichtsausschlag und
Bartflechte
Nach Anwendung von Zucker's Patent-Medizinal-Seife bin ich seit ¾ Jahren geheilt. F. M. in D." à Stck. 50 Pf. 15%ig) u. 1.50 M. (35%ig, stärkste Form). Dazugehörige Zucker's Creme 75 Pf. u. 2 M., ferner Zucker's-Seife (mild) 50 Pf. u. 1.50 M. Bei: Pelikanapotheke, Ludwig & Schütthelm, Friedr. Becker, Th. v. Eichstedt, Otto Heß, Heinr. Merckle, M. Oettinger Nachf., G. Springmann, Gg. Schmidt, Bodeniadrog., (Engros: Leo Trenkle). 2298

Gerichtszeitung.

§ Mannheim, 18. Mai. (Strafkammer VI.) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Hummel.

Der Dienstknecht Georg Luley von Ladenburg benützte am 30. März die Abwesenheit des Wirtes „Zum Kranze" in Neckarhausen, um aus der Wirtskasse 5 Mark zu räubern. Urteil: 3 Monate Gefängnis.

Zwei halbwüchsige Burschen, der Stricker Joh. Spengler und der Taglöhner Otto Heck aus Laudenbach, vergnügten sich in Kornevalsstimmung damit, in der Bahnhofstraße in Laudenbach zwei Obstbäume im Werte von zwölf Mark abzubrechen. Sie entschuldigten sich mit sinnloser Betrunkenheit. Das Schöffengericht in Weinheim verurteilte die beiden Gesellen am 6. April zu einer Geldstrafe von 75 bezw. 50 Mk. Auf ihre Berufung setzt das Gericht die Strafe auf 30 bezw. 25 Mark.

Heulend und wehklagend schleppt sich die Ehefrau Elise Spriger von Rheinau auf die Anklagebank. Und mit rollenden Augen beschuldigt sie die Polizei, daß nur sie immer zur Anzeige gebracht wird, während so viele andere Leute ungehindert Kartenschlagen könnten. Der Richter muß zehnmal Atem holen, bevor er die Strafliste der Angeklagten zu Ende gelesen hat. Elise Spriger kann ihrer Neigung, Karten zu schlagen, eben nicht widerstehen. Sich selber kann sie aber nichts vorhersagen, denn sonst müßte sie gewußt haben, daß das Bezirksamt sie am 19. Februar wegen Kartenschlagens zu einer Haftstrafe von 10 Tagen verurteilen wird. Gegen diese Strafe legte sie Berufung ein, die aber vom Gericht verworfen wurde.

Sportliche Rundschau.

Automobilsport.

* **Die große russische Kaiserpreisfahrt.** Beim ersten Nennungsschluß wurden in der Berliner Meldestelle dreizehn deutsche Meldungen abgegeben. Wenn das Resultat auch nicht ungünstig genannt werden kann, bleibt es hinter den Erwartungen doch ganz erheblich zurück. Zum größten Teil ist daran das verspätete Herauskommen der Propositionen schuld. Genannt haben bisher von deutscher Seite: Emil Quaas (Meerane i. S. = Fiat), Wladimair Schmitz Haienwinkel = Dellaunay-Belleville), E. Reichstein jr. (Brandenburg = Brennabor), E. Reichstein jr. (Brandenburg = Brennabor), William Rings (Berlin = Stoewer), de la Croix (Berlin = Mercedes), Fritz Erle (Mannheim = Benz), E. Forchheimer (Nürnberg = Benz), Konsul Fritsch (Wiesbaden = Mercedes), Adlerwerke (Frankfurt a. M. = Adler), Adlerwerke (Frankfurt a. M. = Adler), Gebrüder Stoewer (Stettin = Stoewer), Dr. W. Hofmann (Leipzig-Goblis = Dixi). Die beiden Wagen Adlerwerke werden von Hugo Remy und Wilhelm gesteuert, während Emil Stoewer den Stoewerwagen fährt.

Aviatik.

* **Ein weiblicher Aviatiker.** Das in Luftschifferkreisen sehr bekannte Fräulein Paulus, Mitglied des Kaiserlichen Aeroklubs, beabsichtigt, sich der Aviatik zuzuwenden. Die Dame hat 456 Fahrten im Freiballon gemacht, hat sich 65mal aus Höhen bis zu 2000 Meter im Fallschirm niedergelassen und beabsichtigt, am Sonntag in Frankfurt a. M. wiederum aufzusteigen. Sie hat bereits mehrere Lehrstunden beim Piloten Keidel in Johannistal mit bestem Erfolge absolviert.

Lawn-Tennis.

* **Städtewettspiel Mannheim-Würzburg.** Nachdem am Himmelfahrtstage eine Mannheimer Lawn-Tennismannschaft gegen Freiburg das erste Klubwettspiel dieser Saison zum Austrag gebracht hatte, fanden sich am Pfingstmontag 4 Vertreter des Würzburger Lawntennisklubs hier ein, um sich mit Mannheimer Spielern zu messen. Das Würzburger Team, das sich nicht aus den besten Spielern der Universitätsstadt zusammensetzte, unterlag unserer einheimischen Mannschaft, der Oppenheimer, Kauffmann, Kloos und Salmony als Einzelspieler, Oppenheimer-Funke-Michels und Kloos-Dr. Wünsch als Doppelpaare angehörten, mit 8:0 Punkten. Aus dem Sieg gegen Freiburg und diesem Ergebnis gegen Würzburg kann man sehen, daß unsere Mannheimer Spieler auch in diesem Jahre eine gute Klasse darstellen und es ist berechtigte Hoffnung vorhanden, daß in dem bald stattfindenden 10. Internationalen Tennisturnier der Mannheimer Klub mit seinen Spielern wieder Ehre einlegen wird.

Rasenspiele.

Nationale olympische Wettkämpfe in Mannheim am Sonntag, den 5. Juni auf dem Unionsportplatz am Luisenpark. Die Vorbereitungen zu dieser, von der Union Verein für Bewegungsspiele, E. V., arrangierten und zu den ersten ihrer Art zählenden Veranstaltungen sind in vollem Gange. Eine Anzahl hochstehender Persönlichkeiten, hervorragende Vertreter der Industrie, des Handels, der Behörden und der Schule, bekannt als eifrige Förderer verschiedenster Sportzweige haben ihr großes Interesse durch Stiftung wertvoller Ehrenpreise und Bildung des Ehrenausschusses bekundet.

* **Fußballwettspiele.** Am 1. Pfingstfeiertag spielte die erste Mannschaft B-Klasse des Fußballklubs Viktoria 1908 Neckarhausen gegen die erste Mannschaft der Fußballgesellschaft Seckenheim. Das Wettspiel, das auf dem Seckenheimer Spielplatz stattfand, endigte mit einem Siege der Neckarhauser von 10:1 Toren. Gleichzeitig lieferten sich die zweiten Mannschaften der beiden Vereine ein Wettspiel, das ebenfalls mit einem Siege der Neckarhauser Mannschaft von 3:0 Toren endigte. Bei dem am Pfingstmontag auf dem Neckarhauser Platz stattgefundenen Wettspiel zwischen dem Fußballklub Viktoria von 1908 Neckarhausen gegen die Fußballgesellschaft Germania Friedrichsfeld gewann erstere Mannschaft mit 5:0 Toren.

Fürstl. Hohenz. Hoflief.
Hauptvertretung: **E. Schnarchendorff,** Mineralwasser.
Rheinhäuserstrasse 32—34. 6153

Vermischtes.

Eine Frau empfiehlt sich zum Ausbessern von Kleider und Wäsche, in und außer dem Hause. Näh. in der Mittelstraße 99, 4. St. 50474

Atelier für Fußpflege.

Spezialist in Hühneraugen-Operation, sowie Beseitigung von eingewachsenen Nägeln ec. Komme auf Wunsch ins Haus.
August Janning, Hühneraugen-Operateur
Seckenheimerstr. 29. 31191 (Haltestelle der Straßenbahn)

Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Fr. Leis, J 3, 1, 3. Stock. 31160

50496
Atelier für Anfertigung künstlicher und moderner **Haararbeiten.** **Haarunterlagen**, sehr vorteilhaft zum selbstfrisieren. **Zöpfe, einzelne Teile, Perrücken, Scheitel u. Toupets**; naturgetreueste **Ausführung.** Reelle Bedienung. Strengste Diskretion.
Heinr. Urbach, Spez. Planken P 3, 8 I. Etag. Telephon 3868.

Briefsteller
50 Pfg., 75 Pfg., 1 Mk. 1,50 Mk. Liebesbriefsteller von 50 Pfg. an. Formular für d. Verkehr mit Behörden u. s. w. Blumenspr. Briefmarkenspr.
Grosse Auswahl!
Gebr. Stein's Buchhandlg. G 5, 1. 10171

Frugola-Lecithin
absolute Nervennahrung
Flasche Mk. **3.50**
Natura-Werk General-Depot Rich. Doppelmayr, F 2, 9
Telephon 4668. 16960

Staunend billiger **Möbel-Verkauf**
unt. Garantie für gute Qualität. Günstigste Bezugsquelle für
Brautleute!
!! Teilzahlung gestattet !!
Spez.: kompl. Schlafzimmer komplette Küchen
Ia. pol. Chiffonnier . . 43.—
„ „ Vertikow . . 43.—
„ „ Spiegelschrank 75.—
Ia. Plüsch-Divan auf Fed. 65.—
„ Chaiselongue . . . 32.—
„ 3teilige Wollmatratze mit Polster 25.—
„ Stahlrost m. Schoner 18.—
Grosses Lager
Lackierter Möbel
Prima lack. Chiffonnier 35.— etc. etc.
Möbelhaus Wilh. Frey
H 2, 6/7. — Tel. 2888.
nur **Mannheim.** 16548

Garbenbänder
konkurrenzlos, billig. 50634

Vertreter
gegen Gehalt oder Provision überall gesucht. 50634
Hüffer & Müller
Freiburg i. B.

Geldverkehr.

Mk. 400 000
Bankgelder für 1. Hypothek. billig zu vergeben. Off. unt. 50699 an die Exped. ds. Bl.

Hypotheken und Darlehen geg. Wechs., Schuldsch. etc. an solv. Personen jed. Standes prompt u. reell; 6% Ratenrückzahlung. Näheres J 1, 9, Zigarrenladen. 31153

Hypotheken
amtlicher und privater Schätzung vermittelt prompt und zu günstigen Bedingungen 7360
Paul Loeb
P 3, 14, Planken. Telephon Nr. 7171.

Heirat.

Eureka-Verlag Stuttgart sendet 100 Heiratsangebote für 1 Mk. Briefmarken 27175

Fräulein, aus guter Fam., 30 Jahre alt, kath., gedieg. u. häusl., mit schöner Ausstattung u. etwas Vermögen, wünscht mit Beamt. o. Kaufmann in sicherer Stellung zwecks **Heirat** in Verbindung zu treten. Offert. unt. G. A. 31174 an die Exped. ds. Bl. Anonym zwecklos.

Fräul., Schneiderin, Mitte 20, wünscht mit anständig. Herrn in sicherer Stellung zwecks **Heirat** bekannt zu werden. Nur ernstgemeinte Offert. werden berücksichtigt. Off. u. 31175 an die Exped.

Ankauf.

Moderne Herrenzimmer-Einrichtung zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe zu richten an 31094 **J. Krieger, Ingenieur Lambrecht. (Pfalz).**

Brillantenkäufe
hochmoderne feine Juwelen, Ringe, Broschen, Anhänger. Ankauf, Tausch, Verkauf. 50490
R. Apel. O 7, 15 (Laden) Juwelierwerkstätten, Heidelbergerstr. nächst dem Wasserturm. 10546

Wendeltreppe,
gebraucht zu kaufen gesucht. Stockhöhe 3,5 Meter. **Ludwigshafen,** Bismarckstr. 61. 31033

Zahle hohe Preise
für getragene Herren- und Damenkleider, Militär- u. Beamtenuniform., Schuhzeug, Bettfedern, Photographische Apparate ec.
Bestellung, werden per Post oder **Telephonruf 7218** auch von außerhalb prompt erledigt. 14603
Sellg, S 2, 1. Laden

Achtung! Einkauf v. Lumpen, Eisen u. Metalle, Papier, Neutuch-Abfälle. Zahle die höchst. Preise. Postkarte genügt. **B. Starkhand,** Traitteurstraße 23. 15085

Ich zahle die höchsten Preise für getrag. Kleider,
Schuhe und Stiefel, Möbel und Bettfedern. Für Sacko-Anzüge und Hosen besonders hohe Preise. Gefl. Bestellung. erbittet
Bryn, G 4, 13.
Kaufe auch alte Gebisse.
18757

Verkauf

6 Bände Sang u. Klang, fast neu, bill. abzugeben, daselbst auch sonstige Noten. T 3, 9, 3. Stock. 31150

Gebrauchter Kassenschrank
billig zu verkaufen. 15404
Alphornstraße 13 part.

Staunend billig!! Möbel
Ein hochfeines Schlafzimmer
Mk. 285.—
ebenso
feines Vertiko Mk. 38.—
zu verkaufen. 50453
Rosengartenstr. 32, 3. Stock, links.
Bad. Holzindustrie A. Bosner.

Gas- und Kohlen-Badeeinrichtungen
zu coul. Preisen.
Gasspar-Kocher 50080
von Mk. 12.75 an.
Tische Mk. **5.50**
Karl Gröble, S 5, 5a
Spenglerei u. Installation.

Besonders vorteilhafte Einrichtungen
sind aufgestellt
hochaparte Formen und prima Arbeit
1 flämisches Speisezimmer
1 Mahagoni Schlafzimmer
mit 3tür. Spiegelschrank
1 eichen. Herrenzimmer
1 pitsch pine Küche
W. Landes Söhne
Q 5, 4. 8063

Grammophon m. Platten, wie neu, zu verkauf. 31070 M 6, 17, 2. Stock links.

Ein schöner **Kinderwagen** zu verk. M 6, 17, 2. St. lks. 31071

Hobelbänke, Kleiderschränke, und Zimmertüren zu verk. C 3, 2. 31181

Neue Hausuhr unter dem Preise zu verkaufen. Zu erfragen O 7, 16, 3. St. 31176

Liegenschaften

Anwesen
prachtvolles, f. Pensionäre, Nervöse, Kränkliche usw. sehr geeig., **m. Villa, Nebengebäude, in großem Obstgarten,** elektr. Licht, Wasserleitg. Nähe Mannheim u. Heidelberg, hart a. Neckar, in ruhig. staubfr. Lage unt. günst. Bedingung. zu verkaufen ev. auch zu vermieten.
Näheres unt. 50181 an die Exped. dis. Blattes.

Hausverkauf.
Ein fast neues Haus mit Laden, Magazin, Toreinfahrt, groß. Hof (Altstadt) 7½ % rentierend, krankheitshalber billig zu verkaufen. Offerten unt Nr. 31183 an die Exped.

Stellen finden

Tüchtige Provisions-Reisende für Buchhandlung geg. hohe Vergütung gesucht. Zu erfragen **Schwetzingerstraße 20,** 2. Stock. 31152

Suche für hier und Umgegend Buchhalter, Expedienten, Dekorateur, Burraudiener, Kommis, Reisende, Burraugehilfen, Verkäufer, Filialleiter u. Jg. Fräulein f. Bureau u. Tel. Kontoristinnen, Filialleiterin, Verkäuferinnen versch. Branch. **Stellen-Nachweis „Merkur" A. Sauerbrey, U 4, 2, II.** (Erst u. ältest. Institut a. Pl.) — Reine Vakanzenliste. 31168

Hausbursche
wird gesucht. 50697
Hotel Windsor, O 5, 9.

Mädchen
zu kleiner Herrschaft gesucht, womöglich auf 1. Juni. Näh. 50697 **Dammstr. 18** 1. St.

Mädchen das etw. kochen kann, für die Kaffeeküche gesucht. 31187
Hotel Deutscher Hof.

Zuverl. **Mädchen** v. klein. Fam. sofort oder 1. Juni gesucht. Melden zwischen 4 u. 5 Uhr. L 13, 15, 4. St. 31166

Gesucht auf 1. Juni **Köchin**, die auch Hausarbeit übernimmt. Lohn 30—35 monatl. **Akademiestr.** 8, 2. St. 31173

Eine ältere, saubere Frau für morgens und nachm. je 1 Std. gesucht. 31165 **Speyerstr.** 17, 2. Tr. l.

Tüchtige Zimmer- u. Alleinmädchen werden gesucht für hier und auswärts per 1. Juni. 50693
Bureau Kroschel, T 5, 10. Telephon 4797.

Lehrmädchen

Wir suchen für unser Leinen- und Ausstattungsgeschäft
1 Lehrmädchen
mit guter Schulbildung. 50702
M. Klein & Söhne.

Stellen suchen.

Vertretung
in **Kolonialwaren**, für den **ganzen Odenwald,** von gut eingeführtem Herrn gesucht.
Gefl. Offert. von leistungsfähigen Firmen unt. Nr. 31193 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Junger Mann, welcher in der Drogen-, Kolonial-, Material- u. Farbwarenbranche bestens vertraut, sucht per 1. Juli Stellung als Verkäufer, Lagerist oder Expedient. Offert. unt. 31085 an die Exped. ds. Bl.

Jüng. Fräulein, welch. schon üb. 1 Jahr auf ein. Bureau tätig war u. in Stenographie u. Maschinenschreib. bewand. ist, sucht Stellung. Gefl. Off. u. Nr. 31157 a. d. Exp. d. Bl.

Gebild. Fräulein, tücht. in Stenogr. u. Schreibmaschine, sucht per sof. Anfangsstellg. Gute Referenzen. Offerten u. Nr. 31156 a. d. Exp. d. Bl.

Tüchtiges Alleinmädchen, Zimmer- u. Hausmädch., 14-jähriges Mädchen suchen sof. und 1. Juni Stelle. 31181
Bureau Wickenhäuser, N 4, 1 1 Treppe.

Dr. Dralle's Birken-Haarwasser
gegen Kopfschuppen und Haarausfall. 9607

Mietgesuche.

Junge Dame sucht möbl. Zimmer m. Mittagstisch. Offerten unt. Nr. 31103 an die Expedition dieses Blattes.

Kaufmann (ält.), sucht einf. **möbl. Zim.** in der Oberstadt. Off. u. 31154 a. d. Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer
in gutem Hause von gesetzt. Kaufm. auf 1. Juni gesucht. Offert, nebst Preis u. 31182 an die Exped. ds. Bl.

Gut **möbl. Zimmer** evtl. Wohn- u. Schlafzimmer mit sep. Eing. ges. Off. m. Preis u. 31184 an die Exped. d. Bl.

Wirtschaften.

Tüchtige kautionsfähige
Wirtsleute
für Wirtschaft in guter Verkehrslage gesucht. Off. unter Nr. 31018 an die Exp. ds Blattes erbeten.

Wirtschaft
sofort zu vermieten. Auch günstig für Metzger.
Neckarau, Kaiser Wilhelmstraße 67. 30923

Bureaux.

C 3, 18 schöne Parterreräume für Bur. oder Wohnung zu verm. Näh. 2. Stock. 18182

Ein groß., hell. **Parterre-Bureau** zu verm. Zu erfrag. P 6, 4, 2. Stock. 18370

Wir suchen für den Platz Mannheim einen weiteren 9772
General-Agenten.
Kautionsfähige, geschäftsgewandte und energische Herren von **gesellschaftlicher und geschäftlicher Stellung** mit ausgedehnten Beziehungen namentlich zu den guten Kreisen, welche die Acquisition systematisch und geschäftsmässig betreiben können und wollen, belieben ihre Bewerbung womöglich mit Photographie einzureichen.
Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G.
Alte Stuttgarter.
Versicherungsstand . 904 Mill. Mark
Ueberschuss in 1909 . 11,6 Mill. Mark

Grosse helle Räume
im 3. Stock des Hauses **C 4, 11** (12 Apostel)
geeignet für
Vereinszimmer oder Bureau
zu vermieten. Näheres daselbst parterre. 7996

Elegant ausgestattete 3 Zimmerwohnungen mit Bad, Speisekammer und Mansarde, Vorgarten ec. preiswert zu vermieten. **Speyerstraße 19 oder** Telephon 4227. 18368

Büro-Räume
1 Treppe über Entresol, bestehend aus 2 hellen, großen Zimmern per sofort ganz oder geteilt zu verm. 18618
L. Fischer-Riegel, E 1, 3/4.

Heidelberg, Kronprinzenstrasse 16.
Hochelegante Villenwohnung
7 Zimmer, Erker, Balkon, Terrasse freier Ausblick aufs Gebirg im 2. Stock, sofort zu vermieten. 18249
Anfragen: **Gg. Börtlein, sen.**

Zu vermieten.

B 6, 23 sch. 5-Zim.-Wohng. m. reichl. Zubeh. pt. o. 3. St. z. v. Pr. 1000 M. 31048

C 3, 2, 3. St., 2 Zim. u. K. z. vm. Näh. 2. St. 31130

D 4, 11
Wohnung, 6 Zimmer, Badezim. u. Zubehör per sofort od. 1. Juli zu vermieten. Näh. part. 14607

F 7, 24 Luisenring
Geräum. 6-Zimmerwohng. mit Badanschluß u. Zubehör per sof. od. 1. Juli zu verm. Preis 1000 M. 18275
Näheres 3. Stock.

G 7, 22 2 Zimmer, Küche etc. zu vermieten. 18325

G 7, 28
nächst dem Luisenring, **schöne Wohnung** im 2. Stock mit 6 Zimmern, Bad u. sonst. Zubehör, ferner 3—4 Zimmer im Parterre **als Bureau,** sowie **großen Keller** und **Stallung** für 1—2 Pferde zusammen oder getrennt per sofort oder später zu vermieten. Näheres L 1, 2. 18615

G 7, 29 1 Zimmer u. Küche auf 1. Juni zu verm. 31159

H 6, 12 3. Stock, 2 Zimm. u. Küche auf 1. Juni, 1 Zim. u. Küche sofort zu verm. 30968

H 2, 5,
4 Zimmer, Küche, Bad und Mansarde zu vermieten.
Näh. daselbst parterre oder Baubureau Hch. Lanzstr. 24. Telephon 2007. 18217

K 1, 13 4. Stock. 7 Zim. und Zubehör zu vermieten. 14767
Näheres O 7, 20, part.

K 1, 15 4. Stock, 5 Zimmer, Bad und Zubehör per 1. Juli zu verm. 18813

K 2, 1 eine Treppe
3—4 Zimmer etc. an ruhige Leute zu vermieten. 31155

K 3, 28 Zimmer u. Küche sof. z. vm. 30924

L 13, 1 sch. 7-Zim.-Wohn., elektr. Licht, 2. od. 4. St. sof. od. spät. zu verm. 18233

O 7, 4, Heidelbergerstr.
schöne 8 Zimmer-Wohnung mit Bad und sonstigen Zubehör im 4. Stock per 1. April od. später zu vermieten. 16523

S 1, 14 3 Zim. u. Küche zu verm. 30724

S 4, 1 Ⅱ 4. Stock
3 Zimmer u. Küche an ruh. Leute per 1. Juni zu v. 30956

T 1, 10 3. Stock, 3 Zimmer-Wohnung u. Küche zu vermieten. 18310

T 1, 3 2 Zimmer, Küche, Abschl., Seitb., an kl. Fam. zu verm. Näheres **Idstein, Kleiderladen.** 18555

T 2, 16 V., 1 Zim. u. K. a. einz. Frau od. Frl. z. vm. Näh. 1 Tr. 18807

T 6, 17 sch. **Wohnung,** 4 Zimmer, Küche, Magdk. etc. per 1. Mai oder später an kl. Familie zu vermieten. 17421
Näheres Bureau parterre.

U 4, 10 3 Tr., schöne geräum. 2 Zimmer und Küche nach der Straße an kl. ruhige Fam. per 1. Mai od. spät. zu ver. Näh. 2. St. 18099

U 4, 20, 2 Zimmer, Küche m. Gas an ruh. Fam. per 1. Juni z. v. Näh. 2. St. 30928

Friedrichsring 44
schöne 3 Zimmer, Küche, Mansard. und Zub. an kl. Fam. per sofort oder spät. zu verm. Näh. 2. St. 18567

Tullastraße 11
3 Zimmer, Küche, Keller, Bad, per 1. Juli oder früher zu vermieten. 31158

J. Kratzert's Möbelspedition
S 6, 8 Mannheim Tel. 298

Mannheim	Karlsruhe	Heidelberg	Landau
Tel. 298	Tel. 216	Tel. 130	Tel. 131

110 Patent-Möbelwagen 8829
Festangestelltes Packerpersonal.
Grosse Möbellagerhäuser.
Grösst. Spezial-Unternehmen Süd- u. Mittel-Deutschlands.

2 Wohnungen von je 2 u. 3 Zimmer mit Küche p. sof. zu verm. Näheres P 6, 4. Zu besicht. vormittags. 18369

Möbl. Zimmer

B 2, 14
2 möbl. und 1 unmöbl. Zimmer sofort preiswert zu vermieten. 18021
Zu erfragen part.

B 4, 8, 2 Trepp. rechts, schön möbl. Zim. z. vm. 30539

B 6, 18 möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. 17403

B 7, 9 2 Tr., schön möbl. Zimmer in ruhig. Hause zu vermieten. 18331

C 3, 4 2 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer per sofort zu vermieten. 18264

D 3, 4 1 Stiege, 2 möbliert. Zim. (Wohn- und Schlafz.) sof. od. spät. z. v. 15825

E 3, 1a bei Ruf, gut möbl. Zimmer per sof. od. später zu verm. 30947

F 4, 4 1 Tr., möbl. Zim. zu vermieten. 30002

F 4, 5, part., eins. möbliert. Zimmer u. hint. geb., m. o. od. Pens. an 1 od. 2 Hrn. od. Dam. bill. z. vm. 30862

G 3, 9 schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 31041

G 7, 41, 3. Stock links, ein **Zimmer** mit 2 Betten an 2 Herrn à 2.30 M. zu verm. 30906

K 1, 15 Neckarbr., 2 Tr., **möbl. Zim.** mit sep. Eing. bis 1. Juni z. vm. 31170

K 2, 18 eins. **möbl. Zimmer** sofort zu vermieten. 18319

K 3, 10, 3. Stock, nett **möbl. Zimmer** an solid. Herrn od. Dame per sof. zu verm. 30395

L 2, 3 am Schloß, schön möbl. Part.-Zim. v. 1. Juni zu verm. 31191

L 3, 5b, 3 Tr., fein möbl. Zim. zu vm. 18273

L 3, 5a 3 Tr., schön **möbl. Zimmer** zu vermieten. 18308

L 3, 5b, 3 Tr., fein möbl. Zim. zu vm. 31111

L 4, 11, 1 Tr., einfach möbl. Zimmer zu verm. 31172

L 4, 12 eins. **möbl. Zimmer** sof. zu vermieten. 30909

L 12, 3 3. St., **gut möbl. Zimmer** zu vermieten. 16772

L 13, 11, Bismarckstr., 3 Tr., schön **möbl. Zimmer** mit sep. Eing. zu verm. 18284

L 14, 20, 2 Trepp., kleineres Zimmer an jung. Herrn sofort zu vermieten. 30702

L 15, 2 2 Tr. l., gut möbl. Zimmer per 1. Juni zu vermieten. 18356

L 15, 15 nächst d. Hauptbahnhof, elegant möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer sowie ein einzelnes möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Telephonbenützg. gestattet. Näh. 4. St. 50290

M 4, 2 17889
Privat-Pension. Gut möbliertes Zimmer mit Pension z. verm.

M 3, 7
part. **2 schön möbl. Zimmer** (Wohn- u. Schlafzimmer) in ruh. Hause u. guter Lage auf **1. Juni** zu vermieten. 31020

M 3, 9 4 Tr., eleg. möbl. groß. Zimmer ohne vis-à-vis sof. zu vm. 30976

M 5, 11 2 Tr., schön **möbl.** Zim. evtl. Wohn- und Schlafzimmer mit 1 od. 2 Betten per 1. Juni oder später zu verm. 31161

M 7, 22, 2. St. rechts, **möbl. Zimmer** zu verm. 30528

N 3, 13 2 Trep., ein fein möbl. Zimmer v. sof. od. später zu verm. 30532

N 4, 7, 1 Tr., gut möbliert. Zimmer zu verm. 30998

N 3, 3 2 Trep., eleg. **möbl. Wohn- u. Schlafzim.** auch für 2 Herren preisw. zu verm. bis 1. Juni; prompte Bedienung zugesichert. 18216

N 3, 11 2 Tr., fein möbliertes Zimmer zu v. 18342

P 3, 1, Planken
III. Etage, elegant möbl. Zimmer zu vermieten (elektr. Licht, Bad). 18190

P 3, 7 2 Tr., ein gut **möbl. Zimmer** mit separ. Eing. zu verm. 30740

Q 3, 12|13 2 Tr., gut. möbl. Zim. sof. z. v. 30891

Q 4, 21, 2 gut möbl. Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, sofort zu vermieten. 30145

Q 6, 10a 2. St., sch. möbl. Zimmer sof. z. v. 30901

Q 3, 23, 1 Tr., 1 schön **möbl. Zim.** sof. zu verm. 30829

Q 7, 20 2 Tr. links. Nähe **Wasserturm**
Schön möbl. Zimmer per 1 Juni zu vermieten. 30604

R 4, 1, 5. St. l., eins. möbl. Zim. sof. zu verm. 31058
Rheinhäuserstr. 40, 1. r., möbl. Zim. a. bess. Hrn. z. v. 31089

S 5, 5a 3 Tr., möbl. Zim. (sep. Eing.) zu v. 18343

S 6, 3 4. St. rechts, **möbl. Zim.** zu vm. 30865

T 2, 16 1 Treppe, einfach **möbl. Zimmer** m. 2 Betten zu verm. 18165

T 3, 1 2 Treppen hoch lks., fein möbl. Zimmer ab 1. Juni eventuell später zu vermieten. 31052

T 5, 5 2. St. Besser möbl. Zimmer per sof. an bess. Herrn zu verm. 18209

T 5, 18, 2 Tr., schön **möbl. Zimmer** zu verm. 30974

U 1, 9, 2 Tr., schön möbl. gr. **Zimmer an Frl.** zu vm. 30848

U 3, 23 3. St., e. gut möbl. Zim. z. v. 31050

U 3, 15 part., schön **möbl. Zim.** bis 15. Mai evtl. bis 1. Juni z. v. 30745

Alphons-Haus
Luisenring 41
möbl. Zimmer mit Pension an alleinstehende Fräul. zu vermieten. 17616

Engelhorn & Sturm
Tennis-Hosen
Mk. **3.50, 4.50, 5.50, 6.**— bis **14.**
enorme Auswahl!
Mannheim O 5, 4 & 5.
7511

MARCHIVUM

Odenwald-Club.

Sektion: Mannheim-Ludwigshafen E. V.

Sonntag, den 22. Mai cr.:

Hauptversammlung des Gesamt-Odenwald-Club

in Weinheim a. d. Bergstr.

präcis 10 Uhr, vormittags, ab Bahnhof Weinheim Zeisung nach der Burg Windeck, daselbst musikal. Frühschoppen. 18372

12 Uhr: Beginn der Haupt-Versammlung in der Turnhalle des städt. Gymnasiums, anschließend hieran, um 2 Uhr gemeinschaftliches Essen, im Hotel „Prinz Wilhelm", Gedeck à 2 Mk., inkl. ½ Fl. Wein. Tischkarten hierzu sind im Lokal, an den bekannt. Stellen und Sonntag früh an der Bahn erhältlich.

Wanderung unserer Sektion: Großsachsen, Hohensachsen, Lützelsachsen, Geiersberg, Kastanienwäldchen, Weinheim. Abfahrt morgens 6¹⁰ Uhr.

Um recht zahlreiche Beteiligung ersucht

Der Vorstand.

130 Pferde **Nur kurzes Gastspiel!** 200 Personen

Circus Schumann

Messplatz Mannheim Messplatz

Mittwoch, den 18. Mai

2 Grosse Vorstellungen 2

Nachm. 4 Uhr Abends 8¼ Uhr

in beiden Vorstellungen

Herr Direktor Schumann mit seinen Massendressuren, The 7 Eugens Acrobaten, Mr. Florio mit seinem Dromedar, Herr Oscar und Ernesto Doppel-Jockey. Fräulein de Persky, Schulreiterin. Die Clowns: Pippo, Theodor, Manolo, Fips etc. mit ihren neuen Entrees.

Das Programm der Nachmittags-Vorstellung ist ebenso reichhaltig, wie dasjenige der Abend-Vorstellung und zahlen Kinder halbe Preise auf allen Sitzplätzen.

Vorverkauf bis abends 6 Uhr im Cigarrengeschäft **August Kremer, D 1, 5/6, Paradeplatz.**

Alles Nähere siehe Plakate.

Central-Kinematograph

Mannheim.

Neues Programm vom 18. bis incl. 20. Mai 1910

Genfersee. Naturaufnahme. 9780

Ein gestörter Komponist. Eine Posse im Bilde.

Die Flucht des Dalei Lama aus Tibet dramatische Szene.

Coco u. das Erdbeben. Humoreske.

Die Prinzessin u. Bandit Grosses Schauspiel aus dem Leben.

Eine unerwartete Douche. Humoristisch.

Grossvaters Herz Drama in 12 Bilder.

Gefährlicher Einbrecher. Komische Szene.

Warnung.

Wir haben in letzter Zeit wiederholt die Wahrnehmung gemacht, dass unsere mit Firma versehenen, unterm 30. Dez. 1909 **patentamtlich geschützten** Sodawasser- und Limonadeflaschen von einem Teil der Konkurrenz mit deren Erzeugnissen gefüllt und zum Versand gebracht werden. Auch werden unsere Flaschen öfters von Inhabern von **Drogerien, Kolonialwarenhandlungen, Farbgeschäften etc.** mit allerhand Flüssigkeiten gefüllt, wodurch diese Flaschen für uns unbrauchbar und wertlos werden. **Wir warnen deshalb nochmals eindringlichst** vor dem rechtswidrigen Gebrauch unserer Flaschen, sowie vor dem **Ankauf und Verkauf durch Althändler** und werden von nun an gegen jeden Zuwiderhandelnden den Schutz der Gerichte anrufen. 7968

Gebrüder Schäfer, Mineralwasserfabrik,

Mannheim, **U 1, 24.** Telephon 3279.

Welche Fabrik am Platze würde die regelmäßige Filtration eines Artikels übernehmen. — Dampf erforderlich. — Filter-Einrichtung würde eventuell gestellt werden können. — Adressen erbeten unter 7999 an die Exped. d. Bl.

Bad Freyersbach

Bad. Schwarzwald. 385 m ü. d. M. Prosp. gratis.

Stahl-, Lithion-, Salz- u. Schwefel-Quelle

Alle Arten Bäder-Erfolge bei Blutarmut, Nerven- u. Frauenleiden, b. Herz-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blas.- u. Kehlkopfleid.

J. Mayer, Badbesitzer.

Ziehung 7. Juni 1910.

Darmstädter Schlossfreiheit-Geld-Lotterie

3329 Geldgewinne im Betrage von M.

45000 1 Hauptgewinn

20000 1 Hauptgewinn

5000 2 à 2000

3000 neu. neu.

Lose à 1 M. Porto und Liste 20 Pfg. extra. Zu haben in allen Loos-Verkaufsstellen oder direkt durch **O. Petrenz, Darmstadt, A. Dinkelmann, Worms**

(6137)

Verloren

am 16. Mai ein **neuer Damen-Regenschirm** mit Ozyd-Knopf, im Luisenpark. Abzugeben gegen gute Belohnung bei **Frau Aulbach Göthestr. 18.** 50712

Vermischtes.

Jüngeren, unverheirateten Fabrikanten, Ingenieuren x. von hervorragender Tüchtigkeit u. tadellosem Charakter ist Gelegenheit geboten, ihre Betriebsmittel in einwandsfreier Weise um vorläufig 35 bis 40 Mille zu erhöhen. Gefl. Offert. mit genauer Darlegung der Verhältnisse vertrauensvoll u. Nr. 50715 an die Expedition d. Bl.

Junge Damen und Herrn werden für Statisterie zu einer großen Ausstattungs-Pantomime gesucht. 6530 **Zu melden Donnerstag Vormittag von 11—1 Uhr im Restaurant Colosseum am Meßplatz bei Herrn Balletimeister Rappa.**

Suche gute Pflege für 4jährigen Jungen. Angebote unter Nr. 50713 an die Expedition ds. Bl.

Stellen finden

Wir suchen für Bad. und Els. Häuser:

1. Für Küchenmagazin, Expedienten, Lag. u. Verk., Branchekenntn. und schon derartige Stellg. bekleid. hab., Alt. 20/24 J., Geh. 1200/1500, Antritt 1. Juli.

2. Wäsche u. Ausstattungen, Dekorat. u. Lagerist., allerm. Branchekenntn., Lackschr. könn. Alt. 20/22 J., Christ., Geh. 1200/1440. Antr. 1. Juli.

3. Herren- u. Damenkonf. Dekor. u. Verk., Brk., perf. i. Dek., tücht. i. Verk., Lackschreiber u. Plakatmaler, Alt. 22/26 J., Christ., Geh. 1440/2100, Antr. 1. Juni evt. später.

4. Holz-Import, Cortefound. n. Diktat., perf. Sten. und Masch.-Schreib. etwas Branchekenntn. u. franz. u. engl. Sprache erwünscht. Anf.-Geh. Mk. 1200. Antr. 1.—15. Juni. Alter 18—23 J.

5. Schuhe und Herrenconfektion. Abt.-Chef Branchek. mögl. franz., Alter nicht unt. 25 J. Geh. 1500/1800. Antr. sof. 18377

Verein für Handlungs-Commis von 1858

Kaufmänn. Verein (i. Hamburg) Landesgeschäftsstelle für Südwestdeutschland **Mannheim O 7, 24.**

Solides, tüchtiges Mädchen für Haushalt u. Küche zu kinderlosem Ehepaar gesucht. 50719 **Q 2, 23,** Laden.

Reisende Herren und Damen, energisch und fleißig, bei hohem Tagesverdienst und freie Reise verlangt. Vorzustellen nur vorm. 8—9½ Uhr und nachm. 4—6 Uhr. 8001 **Hotel Windsor,** Zimmer 5.

General-Vertretung.

Wir geben einem fleißigen, arbeitsfreudigen Herrn Gelegenheit, durch den Verkauf unserer bedeutenden, konkurrenzlosen Artikel sich eine angenehme Existenz zu gründen. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Vertreter ist am Mittwoch, 18. Mai 1910, nachmittags 6—8 Uhr und Donnerstag, 19. Mai, vormittags 9 bis 12 Uhr im **Hotel Central,** Zimmer Nr. 4 zu sprechen.

Zur Uebernahme sind 500 Mk. erforderlich. 50710

Tüchtiger (50714

Fabrikglaser u. Anstreicher

findet lohnende Beschäftigung.

Papyrus, A.-G. Mannheim-Waldhof.

Modes. Für feines Hutgeschäft wird per sofort erste oder zweite **Arbeiterin** gesucht. Offerten erb. unt. Nr. 50706 an die Expedition ds. Bl.

Jüng. Mädchen 8017 zum Laufe ges. **U 1, 2, 3. St.**

Ein **junges Mädchen** für häusl. Arbeit gesucht. 31203 **L 6, 8,** 2. Stock.

Büfettdamen, Haushälterinn. Köchinnen, Beiköchinnen, Servierfräul. Allein-, Zimmer-, Haus- u. Küchenmädchen sucht u. empfiehlt: **Frau Elpper, T 1, 15.** — Tel. 3247. 8012

Stellen suchen.

Suche für einen verwandten militärfr. jungen Mann

Vertrauensstellung

a. Verkäufer, Lagerist, Bürodiener oder ähnl. (Branchekenntnis: Kolonialw.) Offert. u. 50716 a. d. Expd. d. Bl.

Gute Kochfrau, welche auch Hausarbeit übernimmt, sucht sof. Stellung; ebenso tücht. **Zimmermädchen** auf 1. Juni. Stellenbureau **Marie Jochum,** P 3, 9. 31177

Zwei nette Mädchen suchen Stelle in kleiner Familie oder Geschäftshaus **Büro Böhrer, H 5, 21.** Telephon 3516. 8000

1 perfektes **Hotelzimmermädchen** mit guten Zeugn. sucht sofort Stelle, geht auch nach ausw. **Büro Böhrer, H 5, 21.** Tel. 3516. 8000

Mädchen, 18 Jahre a., aus guter Familie, im Nähen u. Bügeln bewandert, sucht Stelle, am liebsten zu Kindern. Angebote erbitte unt. G. H. 31139 an die Exped.

Bureaux.

P 3, 11

Bureau mit schönen Lagerräumen sofort zu vermieten. Näheres **O 7, 13,** parterre rechts. 18345

Zu vermieten.

P 6, 19 1 Zim. u. Küche per 1. Juni zu verm. Näh. part. 18871

R 7, 40, 2. Stock 3 Zimmer u. Küche zu vm. 8100

R 7, 40, 4. Stock 3 Zimmer u. Küche zu vm. 8100

S 6, 28 schöne 3 Zimmer und Zubehör a. fl. ruhige Fam. zu verm. Näh. 1 Tr. 8000

Akademiestr. 13 früher E 3, 9, 4 Zimmer u. Küche per sofort oder später zu vermieten. 18256

Augartenstr. 69, 3. Stock Vorderh., 3 Zim. u. Küche Seitenbau, 2. Stock, 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. pt. 30492

Beethovenstraße 3, 2. Stock, 4-Zimmerwohnung mit Balkon, Bad u. Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 31102

Kleinfeldstr. 37, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 31167

Rheindammstr. 11, 5. Stock 2 Zimmer u. Küche zu vm. 31198

Rheindammstr. 11, parterre 3 Zim. u. Küche sof. zu vm. 31200

Rheindammstr. 48 3 u. 2 Zim. u. Küche mit Balkon zu verm. 18376 Näheres part.

Stefanienpromenade 15 am Eingang des Waldparks, direkte Aussicht auf den Rhein, schöne 4 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per 1. Juli zu verm. 17783

Windeckstraße 49, 2 und 3 Zimmer mit Zubehör große Alcove, kein vis-à-vis, per sofort zu vermieten. 31185 Näh. bei **Brehm,** 4. Stock.

Möbl. Zimmer

Rupprechtstr. 5, pt., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. in feinem Hause per 1. Juni zu v. 18874

Riedfeldstr. 34, 3. Stock, ein schön möbl. Zimmer an ein anst. gebild. Fräulein in ein. bess. Fam. zu verm. 30971

Rennershofstr. 23, 3 Tr. lks. 1 größ. u. 1 kleineres Zimmer, einzel. od. zusammen, gut möbl. mit freier Aussi. auf den Rhein. 18294

Rupprechtstr. 16, 5. St. links, groß., schön möbl. Zimmer an ein. Herrn zu vm. 31008

Seckenheimerstr. 11, 3 Tr., ein sehr schön möbl. Zimmer in ruh. Hause zu vm. 18052

Seckenheimerstr. 27 2. St. lks., 1 freundl. möbl. Balkonzimmer sof. zu verm. 30107

Speyererstr. 15 part. rechts, 2 schön möbl. Zim. zu verm. 30006

Tattersallstraße 24, 1 Treppe, möbl. Zimmer, separ., n. d. Bahnh., bill. zu verm. 30083

Tattersallstr. 27, 2 Treppen ein schön möbl. Erkerzim. sofort od. 1. Juni zu vm. 8100

Traitteurstraße 49, vis-à-vis d. Friedenskirche, 2 Zimmer u. Küche im 2. Stock z. verm. Näh. **Amerikanerstr. 9.** 31078

Waldparkstraße 26, 3. Stock links, gut möbl. Zimmer sof. billig zu verm. 30458

Werderstraße 10, 2 Treppen, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 30001

Waldparkstr. 26, 3. Stock lks., gut möbliertes Zimmer sof. zu vermieten. 18371

Möbl. Part.-Zim. sof. z. v. **Seckenheimerstr. 58.** 30535

Ein einfach möbl. **Zimmer** in ruhigem Hause billig zu vermieten. 18986 **Emil Heckelstr. 28,** 2. St.

Schlaf- u. Wohnzimmer Nähe Börse per 1. Juni zu verm. E 3, 12, 3. St. 18319

Elegant möbl. **Zimmer** zu vermieten, Eckzimmer mit Balkon. Näh. **Keplerstr. 21** 3 Treppen. 31164

Mittag- u. Abendtisch

Pension Kuhl,

H 2, 19, 2 Treppen. Bekannt vorzügl. **Mittag- u. Abendtisch** für bessere Herren und Damen. 17155

Vorzügl. 31171 **Mittag- u. Abendtisch** für nur bessere Herren. L 4, 11, 1 Treppe.

welche Ihnen mein Atelier

Reform-Zahn-Praxis

bietet, wenn Sie lesen, dass Frau L. St. uns schreibt:

„Viel Geld erspart

habe ich, da ich meine Zähne in der Reform-Zahn-Praxis für Mk. 1.80 pro Zahn anfertigen liess. Ich sollte anderswo pro Zahn Mk. 4.—, also Mk. 112.— bezahlen. Da es mir in bar zu viel, sollte ich als Anzahlung die Hälfte des Betrages leisten. Jetzt habe ich schon für die Anzahlung ein gut sitzendes Gebiss von 28 Zähnen für Mk. 50.—. Dadurch bin ich Schulden und Laufereien los. Ausserdem habe ich noch Mk. 62.— gespart. Sage der Direktion meinen besten Dank."

Da ich nur Zähne mit echten Platinstiften verarbeite, ergeben sich für Sie folgende

Vorteile: 1. Haben Sie sich keine Schulden aufgebürdet. 2. Vermeiden Sie die Unannehmlichkeiten der Teilzahlung (kassiert werden usw.) 3. Haben Sie ein Gebiss mit echten Stiften. 4. Haben Sie auch ein schönes Stück Geld erspart.

Ueberzeugung macht wahr.

300 Mk. Belohnung

demjenigen der uns nachweist, dass wir keine Zähne mit echten Platinstiften verarbeiten.

Garantie für guten Sitz und absol. Brauchbarkeit.

Zahnziehen fast schmerzlos 1 Mk.

Speziell für nervöse und ängstliche Personen zu empfehlen. 9620

Zahlreiche Anerkennungen.

Reform-Zahn-Praxis

Abt. Mannheim F 1, 3 (Breitestr.)

Deutschlands grösstes zahntechnisches Unternehmen.

Danksagung.

Für die uns erwiesene Teilnahme anlässlich des Ablebens unserer lieben Frau 8103

Sophie Gritzer, geb. Balles,

sagen wir herzlichen Dank.

Familie Gritzer.

Freiwillige Feuerwehr.

Unser Kamerad

Ludwig Langer

Obmann

der II. Kompagnie, ist gestorben. 93

Die Beerdigung findet **Mittwoch, den 18. ds. Mts.** nachmittags 4 Uhr statt.

Die Kameraden sämtlicher Kompagnien werden ersucht, dem Dahingeschiedenen die letzte Ehre zu erweisen.

Sammlung 3½ Uhr Leichenhalle.

MANNHEIM, den 18. Mai 1910.

Das Kommando:

H. Molitor.

Buntes Feuilleton.

— **Der Modesalon an Bord.** Die ganz schlauen Ehemänner, die bisher voll tückischer List ihre Frauen aus Sparsamkeitsgründen auf die Reise schickten, weil die Sensationen neuer Länder und Städte den Toilettenehrgeiz der Gemahlin am ehesten betäuben konnten, werden umlernen müssen. Denn selbst auf der Seereise, so erzählt das Journal des Debats, mitten auf dem hohen Meere bleiben dem wankelmütigen Frauenherzen künftig die Versuchungen der Mode nicht erspart. Eines der größten Londoner Modegeschäfte hat sich entschlossen, auf allen großen englischen Passagierdampfern Mannequins aufzustellen; so bald das Schiff den Hafen verlassen hat, erwartet die reisenden Damen im Salon des Schiffes eine Galerie von Modepuppen, die die herrlichsten und verführerischsten neuen Kostüme zur Schau stellen. Ein Vertreter des Hauses ist an Bord, er legt den Wissensdurstigen bereitwillig eine große Sammlung der neuesten Stoffmuster vor, er verrät die Preise — und wie billig sie seien —, er nimmt auch Maß und übermittelt seine Aufträge mittels drahtloser Telegraphie dem Londoner Atelier. Wenn die Reisende dann das Schiff verläßt und in London eintrifft erwartet sie bereits das fertige Kostüm. Die Londoner Schneiderfirma hat sich durch einen formellen Vertrag auf allen Schiffen der Cunard-Linie das Recht auf Aufstellung ihrer Modepuppen gesichert und ein ähnlicher Vertrag mit der White Star-Linie steht bevor. Die ersten Modepuppen haben an Bord der „Lusitania" und der „Mauretania" bereits ihre erste Seereise hinter sich, nicht weniger als 90 verschiedene Kostüme wurden dabei den Reisenden gezeigt und nur wenige der mitreisenden Damen vermochten der Versuchung zu widerstehen. Denn acht Tage lang täglich, ja stündlich immer wieder dies herrliche, entzückende Kleid zu sehen, ihm nicht ausweichen zu können, ihm immer wieder begegnen zu müssen, das erfordert eine Heldenstärke, die bisher nur wenige aufgebracht haben. Die Nachricht von dem Tode König Eduards wurde einem der Schiffe auf der Rückfahrt von Newyork übermittelt: sofort stellte der Vertreter der Firma die reizendsten Trauertoiletten aus, die Engländerinnen an Bord waren Patriotinnen, sie überwanden kleinliche Bedenken, und als sie zu Hause eintrafen, konnten sie fast ausnahmslos dem harrenden Gatten nach der Begrüßung mit leuchtenden Augen verkünden, daß sie nun sofort nach der Old Bond Street fahren müßten, wo die unterwegs drahtlos bestellten Toiletten bereits fertig auf sie warteten.

— **König Georg V. als Raucher.** Der verstorbene König Eduard hatte eine besondere Vorliebe für große schwere Importzigarren; sein Sohn aber, der neue König, scheint der Pfeife den Vorzug zu geben. Wenn er in früher Morgenstunde, nur von seinem Hunde begleitet, in der Umgebung von Sandringham spazieren ging, dann fehlte nie die Pfeife. Einmal stellte sich während des Spazierganges heraus, daß der König seinen Tabak vergessen hatte. Er näherte sich dem Bahnwärter und fragte: „Können Sie mir nicht ein wenig Tabak abtreten?" Der Bahnwärter, der den Thronfolger von England erkannt hatte, antwortete sofort: „Mit Vergnügen, Königliche Hoheit." Der Prinz stopfte sich seine Pfeife, dankte und ging zufrieden weiter. Einige Tage später, so erzählt Hedeman im Matin, hatte der Prinz wieder seinen Tabak vergessen. Wieder wandte er sich an den Bahnwärter, der ihm ehrfürchtig seinen Tabaksbeutel reichte. Als der Prinz einige Schritte fortgegangen war, rief der Bahnwärter einem in der Nähe stehenden Kollegen zu: „Ich bin jetzt wohl Tabaklieferant für die königliche Familie geworden!" Der Thronfolger hatte die Worte noch gehört; am nächsten Tage empfing der Bahnwärter einen prachtvoll gearbeiteten Beutel, der das Monogramm des Prinzen von Wales trug und mit dem besten Virginiatabak gefüllt war.

MARCHIVUM

Buntes Feuilleton.

— **Vom Budget der Opern.** Je näher der Termin rückt, mit dem die Werke Richard Wagners für die Theater frei werden, je mehr hört man von den Plänen, die auf die Errichtung neuer Opernhäuser abzielen. Welche gewaltigen Kapitalien dabei heute für den Bau und den Betrieb eines großen Opernunternehmens notwendig sind, davon gibt ein interessanter Aufsatz in Lady's Realm, der allerlei Finanzpolitisches aus dem Opernleben zusammenstellt, ein lehrreiches Bild. Denn die Verhältnisse haben sich gegen früher sehr verschoben, die Ausgaben sind mit den höheren Ansprüchen der Künstler und des Publikums gewaltig emporgeschnellt und die Fälle, in denen Theaterdirektoren in kurzer Zeit ein Vermögen verdienen, gehören heute zu den Seltenheiten. Selbst in London, wo es bekanntlich keine ständige Oper gibt und wo die Musikfreunde auf die Vorstellungen in Covent Garden angewiesen sind, in dem im Jahre nur 3 Monate gesungen wird haben die Direktionen oft schwer zu kämpfen, um bei dem gewaltigen Ausgabenetat auf ihre Rechnung zu kommen. Charles Manners, der in diesem Frühjahre wieder die Aufführungen in Covent Garden veranstaltete und auch die „Elektra" von Strauß aufführte, hat in seiner ersten Saison in London z. B. nur 9000 Mark verdienen können, eine Summe, die in Anbetracht des großen Risikos und des großen Etats eine außerordentlich schlechte Verzinsung bedeutet. Die Kosten der Opernaufführungen in Covent Garden betragen gewöhnlich in der Woche gegen 120 000 Mk., wenn nicht noch mehr, und in Newyork beziffert sich der wöchentliche Etat sogar auf 160 000 Mark. Die Fälle, in denen die Opernunternehmungen mit großen Gewinnen abgeschlossen haben, sind immer seltener geworden und gehören zum größten Teile der Vergangenheit an. Noch 1869 konnten Gye und Mapleson bei ihrer kurzen Saison in Covent Garden 710 000 Mk. verdienen; bei einem Ausgabenetat von nur 860000 Mk. Heute sind solche günstigen Abschlüsse so gut wie unmöglich. Noch Jean de Reszké konnte in Newyork mit 117 Opernaufführungen rund eine Viertel Million Theatergäste anlocken und mit einem Verdienst von 540 000 Mk. abschließen. Je prächtiger und kostspieliger die neuen Opernbauten sind, um so höher sind natürlich die Pachtsummen oder Zinsen, mit denen gerechnet werden muß. Als man in London die National-Oper am Kai der Themse errichtete, gab man 2 780 000 Mk. nur für den Bau aus; heute steht an der Stelle dieses Theaters das Polizeigebäude. Die englische königliche Oper kostete über 3 Millionen, aber bald mußte man von den Opernaufführungen absehen und heute dient es als Palasttheater Variéeaufführungen. Covent Garden hat beim Bau 3 Millionen verschlungen, die königliche Oper in Budapest sogar 5 320 000 Mk., sodaß auf jeden Zuschauerplatz mehr als 4000 Mk. Baukosten lasten. Die Wiener Oper hat 10 Millionen gekostet, die große Oper in Paris 30 Millionen und das Opernhaus von Palermo 5 400 000 M. In noch höherem Maße sind die Summen gewachsen, die der Leiter eines Opernunternehmens heute für erste Kräfte in Anrechnung bringen muß. 1862 erhielt Titiens für 8 Aufführungen in Neapel 16 000 Mk.; der Fall erregte damals das größte Aufsehen. Als 1866 Mario und Grisi zusammen für die Abendvorstellung 6000 Mk. erhielten, glaubte man endgültig einen Rekord aufgestellt zu haben, der nicht mehr geschlagen werden könnte. Aber schon 1872 empfing Christine Nilsson für eine Abendvorstellung einmal 4000 Mark. Das waren vereinzelte Fälle, aber sie sind heute nicht nur bei weitem übertroffen, sondern auch nicht mehr so selten. Die Tetrazzini, die vor drei Jahren noch so gut wie unbekannt war, ist in kurzer Zeit von 2000 Mk. Abendgage zu 6000 und 8000 Mk. aufgestiegen. Caruso bezieht in Newyork für jedes Auftreten 8000 Mk., die Sembrich und die Eames 6000 Mk., Bonci 4000 Mk. Dazu treten dann noch die anderen Solisten mit recht erheblichen Gagen, zwei Orchester, die ständig unterhalten werden müssen, zwei Chöre, vier Dirigenten und das gewaltige technische Personal; in der Höhe ihres Etats steht die Newyorker Metropolitan Oper wohl unerreicht da. Wenn man die hohen Gagen der heutigen Sänger mit den Einnahmen der Gesangsgrößen der Vergangenheit vergleicht so wird man inne, daß die Ausgaben des Opernbetriebes um mehrere hundert Prozent gegen früher gewachsen sind. Die Patti, die in ihrer Glanzzeit wohl die berühmteste und gesuchteste Sängerin der Welt war, hat als höchste Abendgage 2400 Mark eingenommen; dazu trat allerdings noch die Beteiligung an der Einnahme, die gegen 2000 Mark betragen mochte. Sie hat sich im Laufe ihrer vieljährigen Arbeit insgesamt ein Vermögen von 16 Millionen ersungen; die heutigen großen Stars der Gesangskunst würden dies Ziel bei gleicher Sparsamkeit in ungleich kürzerer Zeit erreichen können. Noch 1858 empfing der erste Dirigent des Londoner Drury Lane-Theaters eine Monatsgage von 160 Mk., 1875 bezog Sir Michael Costa bereits 1000 Mark im Monat. Die Newyorker Metropolitan Oper dagegen hat in einem Jahre an ihre vier Dirigenten 300 000 Mark bezahlt. Als Richard Strauß vor wenigen Wochen nach London reiste, um in Covent Garden die „Elektra" zu dirigieren, da erhielt er, seine Tantiemen ungerechnet, 4000 Mark für jeden Abend. Für die fünf Aufführungen der „Elektra" in London hat die Direktion über 150 0000 Mark aufgewandt.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Frankenthal**, 16. Mai. Eine hochherzige Zuwendung ist der hiesigen Kleinkinderbewahranstalt von Herrn Kommerzienrat Johann Klein gemacht worden. Herr Klein, der jederzeit ein Freund der Anstalt und der ihr anvertrauten Kinderchen war, hat ihr als Beitrag zur Errichtung eines Neubaues als Pfingstgeschenk die Summe von 10 000 M. zugewendet.

* **Deidesheim**, 16. Mai. Die Ende der 60er Jahre stehende seit Jahren fast vollständig gelähmte Witwe Joh. Ad. Stadler ist bei lebendigem Leibe verbrannt. Sie machte sich am Herdfeuer zu schaffen, als plötzlich ihre Kleider Feuer fingen und sie im Nu in hellen Flammen stand. Ihr Stöhnen hörte ein im Keller des Hauses beschäftigter Arbeiter. Als er in den Hof kam, stand die Unglückliche gleich einer Feuersäule da. Der ganze Körper war entsetzlich zugerichtet. Nach einigen Stunden gräßlicher Schmerzen erlöste sie der Tod von ihren Qualen.

Ratschläge für den Fenster- und Balkonschmuck.

Ist jemand nicht in der glücklichen Lage, einen Garten, oder zum mindesten einen Balkon sein eigen nennen zu können, so bietet ihm die Bepflanzung der Fenster einigermaßen Ersatz. Es empfiehlt sich, wegen der damit für die Vorübergehenden verbundenen Gefahr, die Blumentöpfe nicht einfach auf das Außenbrett der Fenster zu stellen, sondern sogenannte Fensterkästen anzubringen. Auf eine sichere Befestigung lege man großes Gewicht. Die Kasten lasse man in der Länge der Fensterbreite anfertigen. Die Breite muß dem Anbringungsorte entsprechen, im allgemeinen ist eine Breite von 15—28 Zentimeter üblich. Die Tiefe kann ungefähr 15—18 Zentimeter betragen. Der Boden ist zur Entwässerung mit Abzugslöchern zu versehen. Die Kasten erhalten einen Anstrich von grüner, weißer oder dunkelgrauer Oelfarbe. Um das Abtropfen des Wassers zu vermeiden, werden bisweilen Zinkuntersätze verwendet, die Kästen müssen aber dann auf kleinen Leisten ruhen, damit das Wasser aus denselben abfließen kann. Besser empfiehlt sich ein Kasten mit doppeltem Boden. Bei diesem ist der untere Boden und die Seitenwände einige Zentimeter hoch mit Zinkblech ausgelegt. Er muß so gearbeitet sein, daß das abtropfende Wasser nach einer bestimmten Stelle geleitet wird, wo es durch ein angebrachtes Röhrchen nach außen in ein anzuhängendes Gefäß läuft. Dieser Kasten soll verhindern, daß das Wasser an der Mauerwand herunterläuft oder auf die Straße tropft und Vorübergehende beschmutzt. Dadurch wird es möglich, ohne daß Unannehmlichkeiten entstehen, den Pflanzen auch die nötige Dunggüsse beizubringen. Die Kästen können auch für Balkone verwendet werden, es empfiehlt sich die Kästen nicht länger als die Fensterkästen zu machen, da sie sonst schwer zu transportieren sind; man setzt lieber mehrere nebeneinander.

Die Kästen werden mit Erde gefüllt und die Pflanzen darin ausgepflanzt. Topfpflanzen (Zimmerpflanzen z. B. Palmen, Efeu, Azaleen, Camellien usw.), bei welchen ein Auspflanzen nicht ratsam ist, werden mit den Töpfen in den Kasten gestellt und die Zwischenräume mit Torfmull, Sägemehl, Waldmoos oder auch Erde ausgefüllt. Die Pflanzen sind dann gegen allzuschnelles Austrocknen geschützt. Zum Füllen der Kästen besorge man sich die Erde aus einer Gärtnerei oder Blumenhandlung und verlange gute Komposterde oder eine Mischung von Mistbeet-, Laub- und guter Landerde, welcher etwas Sand, Hornspäne, Rindergguano oder in kleinen Mengen Kunstdünger (sog. Blumendünger) zugesetzt werden. Ist der Kasten ziemlich hoch, so kann man auf den Boden eine ganze Schicht Topfscherben legen und sie event. mit Kies oder Sand bestreuen. Vielfach legt man über den Abzug eine dünne Schicht Hornspäne, die den Wurzeln, wenn sie auf den Boden kommen, längere Zeit Dungstoff liefern. Die Erde wird von unten auf gelinde angedrückt, darf aber auch nicht zu festgepreßt werden.

Zur Bepflanzung dieser Kasten kann man die verschiedensten Pflanzen verwenden, blühende sind zu bevorzugen, sie leuchten uns sozusagen zum Fenster herein. Hat man wohlriechende dabei, so wird sich beim Oeffnen der Fenster der Duft auch dem Zimmer mitteilen. Das Pflanzen geschieht in der Regel dann, wenn keine Nachtfröste mehr zu befürchten sind, also nicht vor Ablauf der sogen. „strengen Herren". Eine Ausnahme kann da gemacht werden, wo man die Kasten genügend gegen Frost schützen kann. Das Pflanzenmaterial muß so gewählt werden, daß es, von der Straße gesehen, farbenprächtig wirkt. Man muß aber auch in Betracht ziehen, daß das Arrangement vom Zimmer aus gesehen, einen schönen Eindruck hervorruft. Am meisten ist die Lage des Fensters bestimmend für die zu verwendenden Pflanzen. Wir unterscheiden sonnige, halbschattige und schattige Lagen, und wählen für sonnige Lagen solche Pflanzen, die am besten in voller Sonne gedeihen, in halbschattiger Lage solche, die etwas Schatten lieben und für schattige Lagen solche, die nicht in der Sonne gedeihen würden, sondern Schatten beanspruchen. Kauft man die Pflanzen in einer Gärtnerei oder Blumenhandlung, so sind dieselben im Gewächshaus oder Mistbeetkasten vorkultiviert und werden dann leicht weiter wachsen. Bei selbst überwinterten Pflanzen empfiehlt es sich, sie im Zimmer in Töpfen vorher anzutreiben, daß sie beim Auspflanzen schon in guter Vegetation sind. Man pflanze nicht zu dicht. Nach dem Pflanzen sind sie mit einer Gießkanne mit Brause anzugießen. Derartige Kästen genügen für alle bei der Dekoration der Häuser in Frage kommenden Gelegenheiten, als: Treppenpodeste, Balustraden, Veranden, Dächer und besonders Balkone.

Ein geräumiger Balkon kann für die Hausblumenzucht sehr nützlich und zugleich zu einer Zierde des Hauses werden. Leider ist bei der baulichen Anlage vieler Balkone zu wenig Rücksicht an die Möglichkeit gärtnerischer Ausschmückung genommen. Bei vielen fehlt es an Platz zum Anbringen der Pflanzenkästen. Diese sind aber zum Gedeihen der Pflanzen unbedingt notwendig. In Töpfen würden die Pflanzen zu sehr austrocknen und zu wenig Nahrung finden. Leider gedeihen nicht alle Pflanzen auf dem Balkon und manchem Blumenfreunde, der gern Freude an seltenen Pflanzen und Blumen hätte, wird die Lust, Pflanzen auf dem Balkon zu kultivieren, durch beständige Mißerfolge verleidet.

Je nach Lage und Beschaffenheit bieten die Balkone den Pflanzen verschiedene Bedingungen. Der eine ist allseitig offen, der andere von oben oder seitlich geschützt. Der eine hat durchbrochene Eisengitter, der andere festgemauerte Brüstung. Hier ist der eine Balkon den größten Teil des Tages der Sonne ausgesetzt, dort trifft ihn nur die Morgen- oder Abendsonne oder er ist vollständig beschattet. Es ist klar, daß sich so verschiedenen Lebensbedingungen nicht jede Pflanze anpassen kann. Die Pflanze, die in voller Sonne stehend wundervoll gedeiht, will an anderer Stelle (aus Mangel an Sonnenlicht) nicht vorwärts kommen. Während auf dem einen Balkon eine Pflanze im Schutze der verglasten Seitenwand sich wohlfühlt, geht sie auf dem benachbarten offenen Balkon, infolge starken Zugwindes zu Grunde. In der Tat ist der zugige Balkon am allerwenigsten zur Kultur von Pflanzen geeignet; da auch der Aufenthalt auf einem solchen für Menschen nicht zuträglich ist, sollte man wenigstens die Windseite verglasen lassen. Bisweilen benutzt man auch Schlingpflanzen zu sogenannten Schutzwänden. Die Schlingpflanzen, wie Epheu, wilder Wein, Cobaea scandens, Pilogyne usw. werden in Kästen, die der Größe der betreffenden Wände angepaßt sind, gepflanzt und über ein am Kasten angebrachtes Spalier gezogen. Ist dieses bewachsen, so bildet es die gewünschte Schutzwehr gegen Zug.

Das Anbringen der Pflanzen-Kästen richtet sich nach der Bauart der Balkone. Bei den einen lassen sie sich an der Außenseite der Balkongitter anbringen. Wo dies nicht geht, müssen sie hinter das Gitter gestellt werden oder sie erhalten ihren Platz auf der Brüstung. Selbstverständlich müssen sie sicher und feststehen. Hinsichtlich der Pflege sei noch erwähnt, daß auf das Gießen große Sorgfalt zu legen ist. Man sehe täglich die Kästen nach und gieße entweder Abends oder Morgens reichlich. Da wo am Tage die Sonne hinbrennt und die Kasten schon am Mittag trocken sein sollten, ist dann schon das Gießen nötig. Man lasse sich nicht durch trübe Witterung beeinflussen, sondern untersuche auch bei solchem Wetter die Kasten täglich. Oft wird der Regen durch die Blätter aufgefangen und abgeleitet, so daß die Wurzeln nichts davon abbekommen. Unterläßt man nun das Gießen, so müssen die Pflanzen darunter leiden und bekommen ein schlechtes Ansehen. Besonders Schlingpflanzen lieben reichliche Bewässerung und Dunggüsse. Man muß deshalb den Pflanzen öfter auch Nahrung in Form von im Wasser aufgelösten Kuhdünger, sogen. Blumendünger, zuführen. Zu beachten ist ferner das Auftreten von Ungeziefer, wie Erdwürmer, Raupen, erstere verschwinden, wenn man die Kasten mit in Wasser aufgelöstem Blumendünger (Düngersalz) gießt. Blattläuse, die sich leicht infolge falscher Behandlung einstellen, werden durch vorsichtiges, nicht bei Sonnenschein auszuführendes Besprengen mit verdünnter Tabaklauge entfernt. Bei richtiger Pflege ist kein Ungeziefer (Blatt-, Schmier-, Schildläuse zu erwarten, es bildet sich nur, wenn die Wahl des Platzes für die Pflanzen eine unrichtige war, wenn es den Pflanzen an Nahrung fehlt oder in der Behandlung Fehler gemacht worden sind. Die abgeblühten Blumen, etwa gelb gewordene Blätter sind zu entfernen. Wenn die Pflanzen größer werden, ist es gut, sie an Stäbe aufzubinden, damit sie bei starkem Winde nicht abbrechen. Bei Schlingpflanzen achte man darauf, daß sie sich richtig an die gezogenen Fäden emranken, wenn nicht, so leite man sie, binde sie eventuell lose mit Bastfäden an. Bei dem Leiten der Rankpflanzen ist zu beachten, daß es in der Richtung geschieht, die die Pflanzen in ihrem natürlichen Wachstum selbst wählen würden. Wer Wert auf dauernde Schönheit der Anlage legt, kann die Kästen im Herbst durch Nachpflanzen erneuern. Die Bauart der Häuser, die Farbe der Fassaden, die architektonische Ausschmückung lassen diese oder jene Pflanzenart besser zur Geltung kommen. Selbst die Höhe der Häuser kann auf das Material ausschlaggebend sein, indem gewisse Pflanzen im Erdgeschoß und in den ersten Stockwerken besser wirken als an hohen Standorten, ebenso aber auch umgekehrt. Hat das Haus einen Vorgarten so empfiehlt es sich, die Schlingpflanzen in denselben auszupflanzen und 1—2 Stockwerke nach oben zu ziehen. Dies erspart viel Kosten und Arbeit. Man verwende dazu wilden Wein. In wärmeren Lagen Glycine sinensis, Aristolochia Sipho, der Pfeifenstrauch, auffallend durch seine großen herzförmigen Blätter. Clematis montana, Clematis paniculata. Für niedrig gelegene Balkone Clematis Jackmanni und ähnlich rankende Sorten. Auch Kletterrosen, besonders die schöne Crimson Rambler sind hierfür geeignet. Im Schatten verwende man Epheu. Auf diese Weise können solche Balkons leicht in eine Laube verwandelt werden, was mit Kostenpflanzen seine Schwierigkeit hat. Ist der Balkon überdacht, so maskiert man das Dach mit Schling- oder Kletterpflanzen. Das Anbringen der Schlingpflanzen in den Kästen muß allerdings mit etwas Geschick und Geschmack ausgeführt werden, hier sollen sie schattige Wände bilden, dort eine Brüstung bekleiden, wo anders wieder dekorative Guirlanden oder Festons darstellen usw., wo außer dem eigenen Geschmack noch die Lage und Bauart des Hauses und des Balkons bestimmend ist. Wo die Ausschmückung von Fachleuten ausgeführt wird, kann man sicher sein, daß diese auf die betreffenden Verhältnisse Rücksicht nehmen und das passendste Material wählen und die Bepflanzung so ausführen, daß sie einen harmonisch-angenehmen Eindruck hervorruft.

Es empfiehlt sich, eine der hiesigen Handelsgärtnereien aufzusuchen, in welchen gern Ratschläge über die Bepflanzung erteilt werden.

Sollten Sie zu den wenigen Personen gehören, welche die aus Hühnerei bereitete **Ray-Seife** (Deutsches Reichspatent Nr. 112 456 und 122 354) noch nicht dauernd in Gebrauch genommen haben, so empfehlen wir Ihnen dringend, sofort einen Versuch zu machen. Schon bei der ersten Waschung werden Sie bemerken, daß Ray-Seife einen Schaum abgibt wie keine andere Seife, einen Schaum von köstlicher Weichheit und ganz eigenartiger Konsistenz, welcher die Haut rein, frisch und geschmeidig macht. Dies ist die Wirkung der in der **Ray-Seife** enthaltenen großen Mengen von frischem Eiweiß und Dotter, welche bekanntlich seit vielen Jahrhunderten als das beste Mittel zur Erzielung einer schönen und gesunden Haut gelten. Säumen Sie nicht, Ray-Seife in Gebrauch zu nehmen. Sie werden von der wohltätigen Wirkung entzückt sein. Preis pro Stück 50 Pf. **Ray-Luxus-Seife** pro Stück M. 1.—. Eleganter Karton à 4 Stück M. 3.80. Ueberall erhältlich.

MARCHIVUM

M. Hirschland & Co

Hamburger Engros-Lager. Planken.

Damen-Hüte

zu herabgesetzten Preisen

6.50 **9.50** **14.50** **19.50**

Wir unterstellen von heute ab unser gesamtes Lager in garnierten Damen- und Mädchenhüten zum vollständigen Räumungsverkauf; die Preise sind zum grössten Teil bis auf die Hälfte ermässigt und bieten wir insbesondere in obigen Preislagen eine nie wiederkehrende Kaufgelegenheit. - - Ueberzeugen Sie sich von dem Gebotenen an unseren Auslagen.

Vervielfältigungen,
Zirkularen, Empfehlungsschreiben, Zeugnisabschriften rc. in sauberster Ausführung. — Bei größeren Aufträgen pro Seite einen 6939
halben Pfennig.
Süddeutsche Plakat- und Vervielfältigungs-Gesellschaft
Ludwigshafen a. Rh. Bismarckstr. 45.

Georg Schumann, Schuhmacher, Tattersallstr. 20
Anfertigung nach Mass unter Garantie für tadellosen Sitz. Spezialität: Plattfussstiefel. Reparaturen jeder Art schnell und billig. 103

Ia. naturreinen Apfelwein
„Palatina"
26 Pfg. pro Liter frei Haus
in Gebinden von 40 Liter an.
Fässer leihweise.
Gross-Apfelweinkelterei
Tel. 1833 **Gebrüder Weil** Tel. 1833
Lindenhofstrasse 9.
Wirten u. Wiederverkäufern Preisermässigung. 2354
Für Wirte auf Wunsch in Pressionsfässern.

Gebrüder Reis
Hof-Möbelfabrik
MANNHEIM.
Etablissement für
Wohnungs-Einrichtungen
Werkstätten für
Innen-Architektur 6701
Verkaufshäuser: M 1, 4 nächst dem Kaufhaus
G 2, 22 nächst dem Speisemarkt
Fabrik: Schwetzingerstr. 41.

Herren-Hemden
nach Mass, in eleganter Ausführung, unter Garantie für tadellosen Sitz.
Reichhaltige Auswahl der neuesten Dessins in deutschen, französischen und englischen Stoffen.
Cretonne, Zephyr, Waschseide und Flanelle
zu **Blusen, Sport- und Jagdhemden.**
M. Klein & Söhne
E 2, 4|5 — 1 Treppe hoch — E 2, 4|5.
Telephon 919. — 1. u. 2. Etage. — Telephon 919.
Ausstattungs-Geschäft. 5171

Für Hausfrauen!
Billige Kerzen Elektra-Kerzen müssen Sie probieren, heute Weltmarke. Billig, gut u. hellbrennend. Rinnen nicht! Riechen nicht! Per Paket grosse Kerzen 6 od. 8 Stück 60 und 40 Pfg. Man verlange überall Elektra-Kerzen von **Franz Kuhn, Nürnberg.** Hier bei Seifenhaus, F 2, 9 Telephon 7163; Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie O 4, 3; Marktdrogerie Doppelmayr F 2, 9 6819

Firmenschildermalerei
Karl Schweizer, Schwetzingerstraße 158.
Garantie für Haltbarkeit — Billigste Preise — Voranschläge gratis. 6770

Die Mineralwassergrosshandlung von Peter Rixius
Königl. Bayer. Hoflieferant
in LUDWIGSHAFEN a/Rh.
Oggersheimerstrasse 34 · Telephonruf 28
empfiehlt sich zum Bezuge aller in- u. ausländischer Mineralwasser u. Quellenproducte unter Zusicherung promptester u. billigster Bedienung.
Niederlagen in Mannheim bei allen Apotheken, Drogerien und Kolonialwarengeschäften. 7918

la. weissbrennendes österr.
Petroleum
per Ltr. **16** Pfg. mit 5% Rabatt.
Johann Schreiber.

Möbl. Zimmer

E 5, 12 3. Stock, Wohn- und Schlafzimmer od. ein schön möbl. Zimmer z. v. 18375

G 7, 37 part., ein schön möbl. Parterrez. an Herrn od. Frl. zu verm. 31179

H 7, 4, ein gut m. freundl. möbl. Parterrezim. mit sep. Eing., an Hrn. o. Dame zu vermieten. 31180

M 7, 22 2 Tr. lks., schön möbl. Zim. mit Schreibtisch per 1. Juni zu vermieten. 18375

O 5, 13, fein möbl. Parterrezim. p. 1. Juni z. v. 31166

R 7, 7 1 Tr. hoch. Ein fein möbl. Zimmer mit sep. Eingang, sehr preisw. per 1. Juni z. verm. 31190

S 4, 15 3. Stock, freundl. möbl. Zimmer an bess. Herrn per 1. Juni zu vermieten. 31148

T 6, 33 4. St. r. hübsch möbl. Zimm. mit Schreibtisch, sep. Eingang, zu vermiet. 31192

U 5, 16 2 Tr. lks., Ring, hübsch möbl. Zim. m. Schreibtisch mit od. ohne Pens. zu verm. 18317

U 6, 15 Ring, schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 31142

Alphornstr. 20, 2. St., möbl. Balkonzimmer, mit Klavier (25 M.) zu vm. 30879

Augartenstr. 11, part., möbl. Zim. p. 1. Apr. z. vm. 10756

Bismarckpl. 21, 1 Tr., gut möbl. Zim. m. Schreibtisch sof. zu vm. Preis 25 ℳ 31006

Collinistraße 26, part. links, schön möbl. Zimmer sof. od. per 1. Juni zu verm. 31002

Dalbergstr. 15 3 Tr. Gut möbl. Zimmer an Herrn od. Fräul. p. sof. od. spät. zu vm. 30858

Friedrichsring, S 6, 26, fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 30980

Friedrichsring 48, 1 Tr., sehr gut möbl. Zim. zu verm. 31178

Am Kaiserring Nr. 24, part., 2 eleg. möbl. Zimmer Wohn- und Schlafzim., auf Wunsch mit voll. Pens., an 1 oder 2 bess. Herren p. sof. od. 1. Juni zu verm. 18201

Kaiserring 40, schön möbl. Zimmer zu verm. 30824

Kleinfeldstr. 37 3. St. r. Gut möbl. Zim. sof. od. spät. zu vermieten. 30759

Lameystr. 3, gut möbl. Parterrezim. an sol. Herrn zu verm. Part. rechts. 16663

Lameystr. 13, part., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Klavier event. einzeln zu verm. 17246

Lameystr. 16, 3 Trepp. links, schön möblliert. Zimmer sof. zu vermieten. 31047

Mollstr. 5, 3 Tr., fein möbl. Zimmer an ruhigen Herrn zu vermieten. 30797

Max Josefstraße 20, schön möbl. Parterrezimmer sofort zu vermieten. 30984

Meerfeldstr. 49, 2. Stock rechts, schön möbl. Zimmer per sofort zu verm. 18254

Parkring 2a part., schön möbl. Zimmer zu v. 1886

Parkring 37, 4 Tr., 1 gut möbl. Zimmer mit fr. Aussicht n. d. Friedrichspark zu vermieten. 30833

Prinz Wilhelmstr. 17, 4 Tr., sehr schön möbl. Zim. p. sof. od. 1. Juni zu verm. 18309